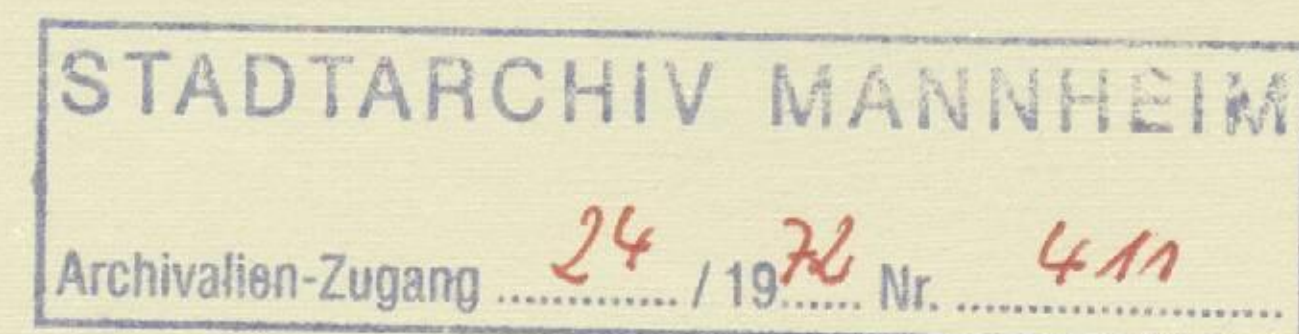


Stadtarchiv Mannheim

Rechtsanwaltskanzlei
Heimerich
Zugang 40/1978



Stolzenberger Schnellhefter

19

45

Dr. Dr. h. c.

Hermann Heimerich

Rechtsanwalt und Steuerberater

Hessische Hölzerverke

Waldmichelbach i. O.

Heinrich Schlert.

STADTARCHIV MANNHEIM

Archivalien-Zugang 40/1978 Nr. 23

23

25.9.95 Korkmosschaf

500. - Rm

Anlagen:

Rhein-Neckar-Zeitung f. Januar

16. - Rm

Baldi-Verdienst

6.25 s

24.3. Feuersprüche mit H. Schuler

1.60 "

30.3. Feuersprüche mit H. Schuler

- .80 "

3. Dez. 1946

Dr.H./Kr.

Herrn

Obering. Karl H o c h m ü l l e r
Treuänder der Fa. Hessische Hölzerwerke
W a l d m i c h e l b a c h / Odenwald

Sehr geehrter Herr Hochmüller!

Ich nehme Bezug auf die gestrige eingehende Verhandlung mit Ihnen und Herrn Schlerf und übersende Ihnen in der Anlage:

- a) den von mir gefertigten Entwurf eines Schreibens an das Grosshessische Ministerium für Wiederaufbau und politische Befreiung;
- b) den Entwurf der vom Betriebsrat zu unterzeichnenden Erklärung;
- c) die Abschrift der in Frage kommenden hessischen Verordnung vom 2. Juli 1946.

Ich empfehle Ihnen, das Erforderliche bald in die Wege zu leiten.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

(Dr. Heimerich)
Rechtsanwalt.

3 Anlagen

ferner zurück: Schreiben des Grossh. Staatsministeriums vom 24. Juni und 29. Juli 1946, Treuänderbestellung, Beurt.d.Treuh. u.d.Betriebsinhabers.

Handwritten text, possibly a title or header, located at the top right of the page.

Handwritten text, possibly a date or reference number, located in the upper middle section.

Handwritten text, possibly a section header, located in the middle left section.

Main body of handwritten text, consisting of several paragraphs, located in the central part of the page.

Handwritten text, possibly a signature or closing, located in the lower middle section.

Handwritten text at the bottom of the page, possibly a footer or additional notes.

Waldmichelbach , den

An den

Herrn Minister für Wiederaufbau und
politische Befreiung

W i e s b a d e n

Der Unterfertigte ist seit 21.12.1945 Treuhänder der Firma Hessische Hölzerwerke in Waldmichelbach. Firmeninhaber ist Heinrich S c h l e r f in Waldmichelbach. Meine Einsetzung als Treuhänder erfolgte infolge der Parteizugehörigkeit von Heinrich Schlerf.

Heinrich Schlerf wurde seit meiner Einsetzung als Treuhänder in gewöhnlicher Arbeit im Betriebe weiter beschäftigt, und zwar in der Weise, dass er mir als Auskunftsperson diente und gewissermassen mein Assistent war. Ohne diese Hilfstätigkeit des Herrn Schlerf hätte ich den komplizierten Betrieb gar nicht führen können. Diese Regelung entsprach auch der Auffassung der amerikanischen Militärregierung, insbesondere des Property Control Officers, Lt. E m m o n s in Heppenheim, der damals erklärte, Herr Schlerf kann im Betrieb bleiben, er kann dem Treuhänder als beratender Fachmann in untergeordneter Tätigkeit zur Seite stehen. Zu aller Vorsorge und zu meiner Deckung habe ich mich, als die Vermögenskontrolle in deutsche Hände überging, wegen der Weiterbeschäftigung des Herrn Schlerf auch noch an die Spruchkammer Bergstrasse in Heppenheim gewandt und habe daraufhin von dem Spruchkammervorsitzenden Dr. W e s e n e r die im Original beiliegende Bescheinigung vom 24.6.46 erhalten.

Neuerdings habe ich nun von dem Amt für Vermögenskontrolle, Landkreis Bergstrasse, das abschriftlich beiliegende Schreiben vom 21.11.46 erhalten. In diesem Schreiben werde ich darauf hingewiesen, dass der frühere Spruchkammervorsitzende Dr. Wesener Bescheinigungen, wie

er sie mir erteilt hat, nicht ausstellen durfte. Ich bin jetzt dahin unterrichtet worden, dass die Vorschrift des Ministeriums für Wiederaufbau und politische Befreiung vom 2.7.1946 massgebend ist. Darnach können Personen, die bei ihrer Entlassung gemäss dem Gesetz Nr. 8 eine leitende Stellung bekleidet haben, im gleichen Betrieb nur dann weiter beschäftigt werden, wenn sie glaubwürdig nachweisen, dass sie tatsächlich ausschliesslich in gewöhnlicher Arbeit im Sinne des Artikel 63 in ihrem Betrieb beschäftigt sind und wenn der Betriebsrat diesen Tatbestand bescheinigt. Eine entsprechende Bescheinigung des Betriebsrats der Firma Hessische Hölzerwerke in Waldmichelbach liegt bei. Ich bitte, demgemäss die Weiterbeschäftigung des Herrn Heinrich Schlerf in untergeordneter Tätigkeit im Betrieb zu genehmigen und weise nochmals darauf hin, dass eine ordnungsgemässe Verwaltung des Betriebes ohne die Mithilfe des Herrn Schlerf in untergeordneter Stellung nicht möglich erscheint.

Hochachtungsvoll!

Waldmichelbach, den

B e s t ä t i g u n g

Der unterfertigte Betriebsrat bestätigt, dass Heinrich
S c h l e r f seit Dezember 1945 ausschliesslich in gewöhn-
licher Arbeit im Betriebe der Hessischen Hölzerwerke in Wald-
michelbach tätig ist und nur nach den Weisungen des hier ein-
gesetzten Treuhänders, Herrn Oberingenieur H o c h m ü l l e r ,
handelt.

Der Untergeschriebene erklärt
hiermit an, dass er
auf dem LK W Sauer
V H 7552 der Firma
Juch Wm, nur aus
Gefälligkeit mitgekauft
hat ^{wird} ~~werden soll~~, und
verzichtet auf alle
Ansprüche, einerlei aus
welchen Rechtsgründen,
die für ihn in Zusammenhang mit der
Firma Juch Wm ~~bestehen~~
tatsächlich ~~bestehen~~ ^{bestehen} könnten.

Wm. C. C.

HESSISCHE HÖLZERWERKE

MECH. BÜRSTENFABRIK

Automatische Großanfertigung von:
Schrubber, Abseifer, Waschbürsten, Piassava-, Kokos-
und Rosshaarbesen, Bohner, Klosettpinsel, Kardätschen



HOLZWARENFABRIKATION

Feder- u. Flachholzwäscheklammern
Kleiderbügel aller Sorten
Klosettgarnituren

Modernste Qualitäts-Fabrikation

23. März 1946

BANKVERBINDUNG:

Bad. kommunale Landesbank Mannheim
Girokonto 979

Bezirkssparkasse Heppenheim a. d. B.
Zweigniederlassung Waldmichelbach i.O.

POSTCHECK-KONTO:

Frankfurt a. M. Nr. 60967

TELEFON:

Waldmichelbach Nr. 33

TELEGRAMM-ADRESSE:

Hölzerwerke Waldmichelbach

GÜTERSENDUNGEN:

Station
UNTER-Waldmichelbach
Eigener Gleisanschluß

Herrn

Dr. Dr. h. c. Hermann Heimerich,

Heidelberg

Neuenheimer Landstr. 4.

WALDMICHELBACH,
im Odenwald

Den 21. März 1946

Ihr Zeichen

Dr. O./De.

Ihre Nachricht vom

18.2.46.

Unsere Zeichen

Schl/Rt.

bittte vorlegen
Betr: Brandschadensache vom 13.7.1945.

Wir kommen heute der Ordnung halber auf Ihren Brief zurück und teilen Ihnen mit, dass wir in Anbetracht der Gesamtlage und unserer starken Überlastung uns entschlossen haben, diese Sache nicht mehr weiter zu bearbeiten und auf den uns entgangenen Gewinn der bereits verkauften Ware an die Formholz A.G. verzichten werden. Es hat keinen Zweck wegen ca. RM 4000.-- wochen- oder monatelang Korrespondenz und schliesslich noch einen Rechtsstreit zu führen, da ja der Hauptbetrag dann doch zu Einkommensteuer abfliessen würde.

Wir danken Ihnen für Ihre Bemühungen und zeichnen

mit vorzüglicher Hochachtung
Hessische Hölzerwerke Heinrich Schlerf

Lieferungs- und Zahlungsbedingungen:

Unsere Preise verstehen sich ab Erzeugungsstätte und die Ware reist auf Gefahr des Empfängers. Die Preise gelten also ausschließlich Verpackung; diese wird zu Selbstkosten berechnet und bei frachtfreier Rücksendung zum vollen Werte wieder gutgeschrieben, ausgenommen hiervon sind Kartons. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung sowie Gerichtsstand ist Waldmichelbach. Unsere Rechnung ist zahlbar innerhalb 14 Tagen in bar mit 2 v. H. Skonto oder in 60 Tagen rein netto. Unsere Vertreter sind nicht zum Geldeinzug berechtigt. Die Ware bzw. der von dem Kunden dafür erzielte Erlös, bleibt bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum. Beanstandungen sind innerhalb 8 Tagen nach Eingang der Ware uns mitzuteilen, entbinden aber nicht von der rechtzeitigen Erfüllung der vereinbarten Zahlungsverpflichtung. Lieferungsmöglichkeit bleibt vorbehalten.

18. Februar 1946

Dr. O. / Dr.

Firma

Hessische Hölzerwerke

Waldmichelbach i. O.

Betr. Brandschadensache vom 13.7.1945

Wir bestätigen den Eingang Ihres Schreibens vom 15. Februar d. J. nebst Anlagen.

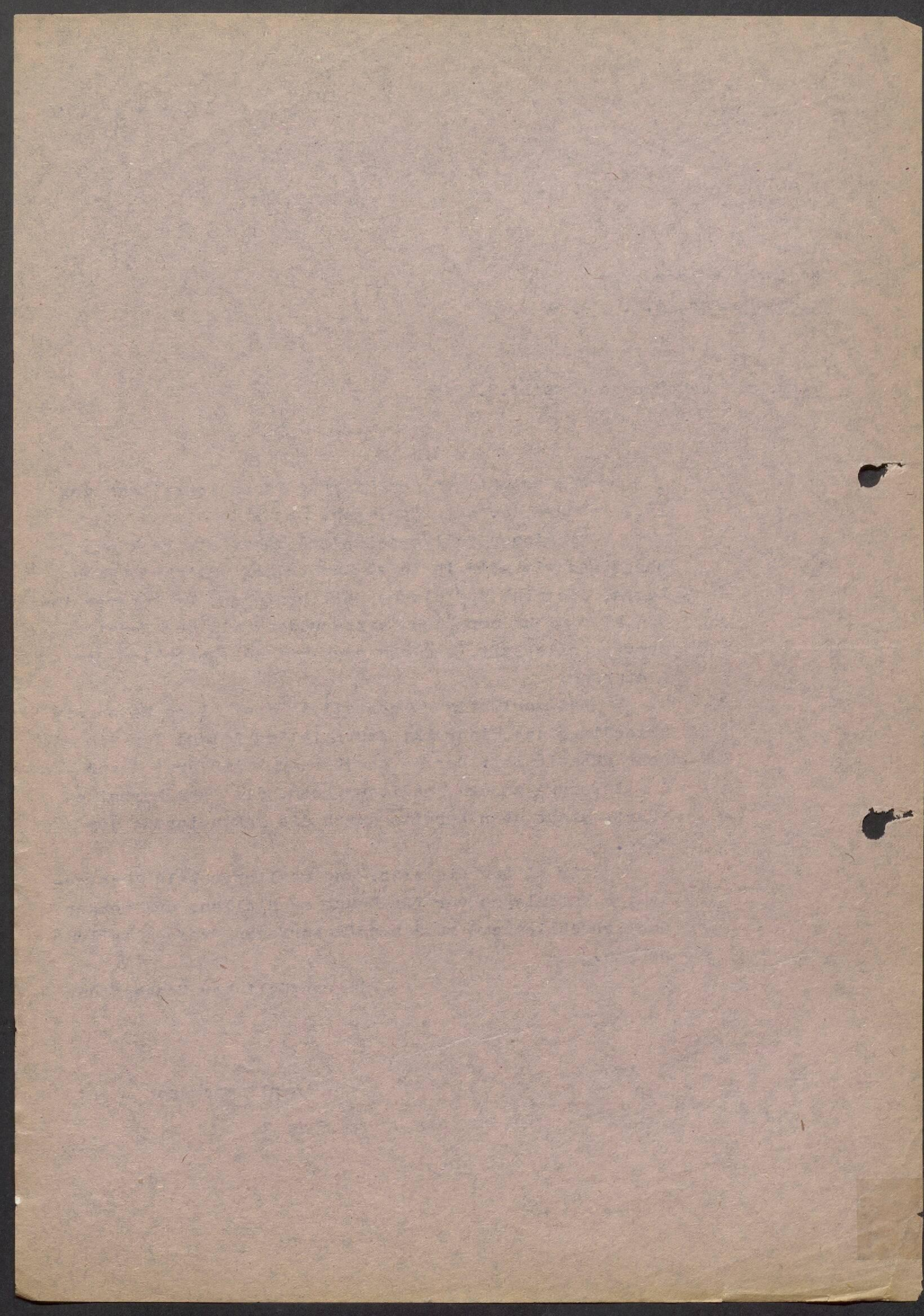
Um diesen Fall erschöpfend behandeln zu können, benötigen wir alle in Ihrem Besitz befindlichen Unterlagen, die sich auf diesen Fall beziehen. Es interessiert uns also nicht nur Ihre Korrespondenz mit der Versicherungsgesellschaft, sondern auch mit dem Besteller der Lieferung.

Bei vorläufiger Beurteilung des Falles haben wir allerdings den Eindruck, dass die Rechtslage für Sie nicht sehr günstig ist. Der Gefahrübergang wird erst durch die Auslieferung an den Spediteur bzw. die Bahn herbeigeführt, nicht aber bereits durch die Fakturierung der Ware.

Wir bitten Sie also, uns möglichst bald Ihre gesamten Unterlagen zur Verfügung zu stellen, und werden dann abschliessend zu den aufgeworfenen Fragen Stellung nehmen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Anwaltsgesamter



HESSISCHE HÖLZERWERKE

MECH. BÜRSTENFABRIK

Automatische Großanfertigung von:
Schrubber, Abseifer, Waschbürsten, Piassava-, Kokos-
und Rosshaarbesen, Bohner, Klosettpinsel, Kardätschen



HOLZWARENFABRIKATION

Feder- u. Flachholzwäscheclammern
Kleiderbügel aller Sorten
Klosettgarnituren

Modernste Qualitäts-Fabrikation

BANKVERBINDUNG:

Bad. kommunale Landesbank Mannheim
Girokonto 979

Bezirkssparkasse Heppenheim a. d. B.
Zweigniederlassung Waldmichelbach i.O.

POSTSCHECK-KONTO:

Frankfurt a. M. Nr. 60967

TELEFON:

Waldmichelbach Nr. 33

TELEGRAMM-ADRESSE:

Hölzerwerke Waldmichelbach

GÜTERSENDUNGEN:

Station

UNTER-Waldmichelbach

Eigener Gleisanschluß

WALDMICHELBACH,

im Odenwald

Den 15. Februar 1946

Herrn

Dr. Dr. h. c. Hermann Heimerich,

Heidelberg
Neuenheimer Landstr. 4

18. Feb. 1946

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen

Schl/Hl.

Betr.: Brandschadensache vom 13.7.45

Wir überreichen Ihnen mitfolgend Durchschlag eines heute an den Deutschen Lloyd gerichteten Schreibens und geben Ihnen auch Abschrift des Briefes dieser Versicherungsgesellschaft.

Wie Sie aus diesen Unterlagen ersehen und wie wir Ihnen früher schon mitteilten, besteht eine verschiedene Auffassung zwischen dem Versicherer und uns, hinsichtlich der Vergütung unserer Forderung von Fertigware, die hier noch lagerte, aber infolge Störung des Abtransportes nicht mehr weggehen konnten. Die Ware ist bereits fakturiert gewesen. Wir hatten also diese effektiv verkauft, und wir fügen Ihnen ein Rechnungsformular bei, aus welchem Sie unsere Lieferungs- und Zahlungsbedingungen ersehen können.

Wir bitten Sie juristisch zu prüfen, ob unsere Auffassung richtig ist, und wir hoffen, daß wir mit unserer Forderung durchkommen, da, wie bereits erwähnt, wir sonst einen Verlust in Kauf zu nehmen hätten, den wir nicht tragen möchten, denn es handelt sich hier ja nicht um eine Fertigware aus der Produktion, sondern um eine effektiv bereits aus unserem Besitz gegangene Ware, für die wir den vollen Betrag beanspruchen können.

Falls Sie in dieser Hinsicht mit uns einiggehen, bitten wir Sie die Korrespondenz mit dem Versicherer aufzunehmen, sonst aber würden wir, falls Sie gegenteiliger Meinung sind, die Angelegenheit als erledigt zu betrachten haben, und wir erwarten Ihren diesbezüglichen Entscheid.

Mit vorzüglicher Hochachtung!
Hessische Hölzerwerke Heimm. Schlerf

3 Anlagen

Lieferungs- und Zahlungsbedingungen:

Unsere Preise verstehen sich ab Erzeugungsstätte und die Ware reist auf Gefahr des Empfängers. Die Preise gelten also ausschließlich Verpackung; diese wird zu Selbstkosten berechnet und bei frachtfreier Rücksendung zum vollen Werte wieder gutgeschrieben, ausgenommen hiervon sind Kartons. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung sowie Gerichtsstand ist Waldmichelbach. Unsere Rechnung ist zahlbar innerhalb 14 Tagen in bar mit 2 v. H. Skonto oder in 60 Tagen rein netto. Unsere Vertreter sind nicht zum Geldeinzug berechtigt. Die Ware bzw. der von dem Kunden dafür erzielte Erlös, bleibt bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum. Beanstandungen sind innerhalb 8 Tagen nach Eingang der Ware uns mitzuteilen, entbinden aber nicht von der rechtzeitigen Erfüllung der vereinbarten Zahlungsverpflichtung. Lieferungsmöglichkeit bleibt vorbehalten.

HESSISCHE HÖLZERWERKE

MECH. BÜRSTENFABRIK

Automatische Großanfertigung von:
Schrubber, Abseifer, Waschbürsten, Piassava-, Kokos-
und Rosshaarbesen, Bohner, Klosettpinsel, Kardätschen



HOLZWARENFABRIKATION

Feder- u. Flachholzwäscheklammern
Kleiderbügel aller Sorten
Klosettgarnituren

Modernste Qualitäts-Fabrikation

BANKVERBINDUNG:

Bad. Kommunale Landesbank Mannheim,
Girokonto 979

Bezirkssparkasse Heppenheim a. d. B.
Zweigniederlassung Waldmichelbach i. O.

POSTSCHECK-KONTO:

Frankfurt a. M. Nr. 609 67

TELEFON:

Waldmichelbach Nr. 33

TELEGRAMM-ADRESSE:

Hölzerwerke Waldmichelbach

GÜTERSENDUNGEN:

Station

UNTER-Waldmichelbach

Eigener Gleisanschluß

WALDMICHELBACH,
im Odenwald

Den.....194.....

Bestätigt
am

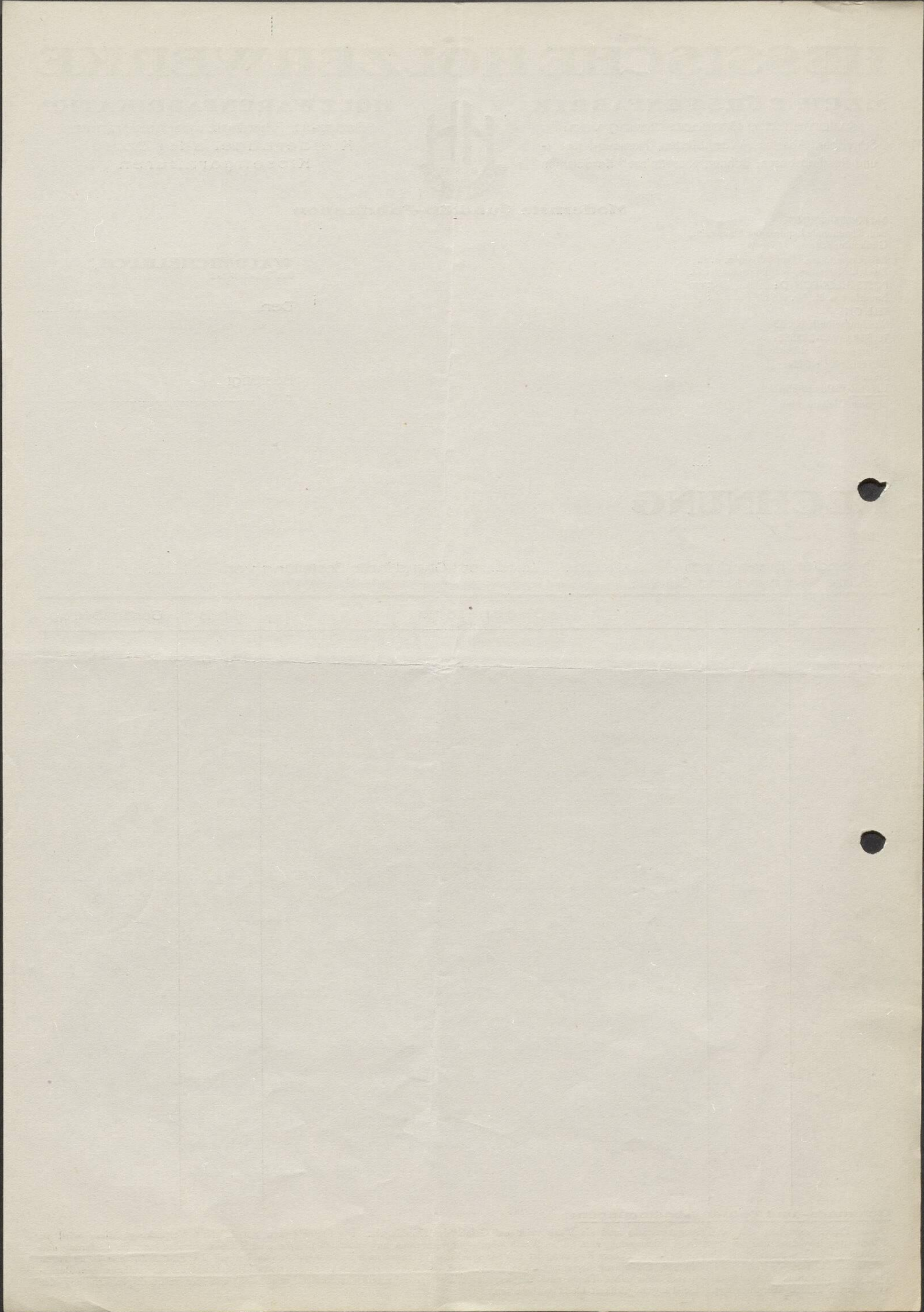
RECHNUNG

Wir sandten Ihnen durch auf Grund Ihrer Bestellung vom
auf Ihre Rechnung und Gefahr:

		Gegenstand	Preis	Gesamtbetrag

Lieferungs- und Zahlungsbedingungen:

Unsere Preise verstehen sich ab Erzeugungsstätte und die Ware reist auf Gefahr des Empfängers. Die Preise gelten ausschließlich Verpackung; diese wird zu Selbstkosten berechnet und bei frachtfreier Rücksendung zum vollen Werte wieder gutgeschrieben, ausgenommen hiervon sind Kartons. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung sowie Gerichtsstand ist Waldmichelbach. Unsere Rechnung ist zahlbar innerhalb 14 Tagen nach Rechnungsdatum in bar mit 2 v. H. Skonto oder in 60 Tagen rein netto. Unsere Vertreter sind nicht zum Geldeinzug berechtigt. Die Ware bzw. der von dem Kunden dafür erzielte Erlös, bleibt bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum. Beanstandungen sind innerhalb 8 Tagen nach Eingang der Ware uns mitzuteilen, entbinden aber nicht von der rechtzeitigen Erfüllung der vereinbarten Zahlungsverpflichtung. Lieferungsmöglichkeit bleibt vorbehalten.



15. Februar

6

An

Deutscher Lloyd,
Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
Bezirksdirektion für Baden und Rheinpfalz,
Rudolf Henle,

K a r l s r u h e/Baden.
Karlst. 47

11.2.46

Schl/Hl.

Betr.: Ihr Schreiben vom 11.2.46,
Brandschadenssache vom 13.7.45.

Wir bestätigen Ihre Ausführungen und übermitteln Ihnen anliegend die Entschädigungsquittung über RM 50.187.43, die unterzeichnet ist von dem hier inzwischen eingesetzten Treuhänder der amerikanischen Regierung. Dieser hat Ihnen bestätigt, daß die Auszahlung der Beträge durch Schecke erfolgen kann, und wir teilen ergänzend mit, daß wir unter allen Umständen auf rasche Einnahmen nun angewiesen sind, da uns diese Mittel zur Produktion fehlen. Die amerikanische Regierung ist durch den Treuhänder über die Angelegenheit orientiert, und wir nehmen an, daß keinerlei Verzögerungen mehr eintreten.

Hinsichtlich der Forderung an Vergütung als Verdienstspanne, für die von uns bereitgestellte und weiter fakturierte Ware werden wir uns mit unserem Rechtsanwalt Herrn Dr. Heimerich, Heidelberg in Verbindung setzen und diesem die Angelegenheit zur Entscheidung vorlegen. Nach wie vor vertreten wir den Standpunkt, daß die Versicherung zahlungspflichtig ist, weil gemäß unseren Lieferungsbedingungen die Ware nicht mehr unser Eigentum war, wir aber wohl verpflichtet gewesen sind, nachdem die Bahn diese Ware nicht mehr weiterbefördern konnte, diese pfleglich zu behandeln und gegen Schäden zu schützen. Wir sind der Auffassung, daß aus diesem Grunde uns kein Schaden entstehen darf, denn unsere Forderung war an die Bezieher tatsächlich um diese RM 4.224.-- höher. Sie werden in Kürze in dieser Angelegenheit von uns weiter hören.

Bevor diese Angelegenheit nicht geklärt ist, möchten wir an den Versicherungsverhältnissen nichts ändern, und wir

b.w.

kommen auf die Sache nach Entscheid unseres Anwaltes wieder zurück.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Hessische Hölzerwerke Heinr. Schlerf

Anlage !
1. Entschädigungsquittung.

Abschrift !

Deutscher Lloyd, Versicherung-Aktiengesellschaft,
Bezirksdirektion für Baden und Rheinpfalz, Rudolf Henle, Karlsruhe/Baden.
Karlstr. 47

Firma

Hessische Hölzerwerke
Inh. H. Schlerf,

Unter-Waldmichelbach/Odenwald.
Pfalzstr. o. Nr.

11. Februar 1946

Betr.: Brandschadenssache vom 13.7.45.

Wir teilen Ihnen hiedruch höflich mit, dass unsere Generaldirektion den ermittelten Schaden in Höhe von RM 50.187.43 anerkannt hat, wovon auf den Anteil der mitbeteiligten Gesellschaften je ein Viertel = RM 12.546.86 entfallen. Beifolgend erhalten Sie Sammel-Entschädigungsquittungsentwurf und bitten Sie, denselben mit Ihrer werten Unterschrift versehen demnächst zurückzugeben und uns gleichzeitig mitteilen, wohin jede Gesellschaft ihren Anteil überweisen soll, damit wir einen gemeinschaftlichen Zahlungstermin mit den übrigen Gesellschaften vereinbaren können. Geben Sie uns also bitte bekannt, ob das Geld per Postscheck oder Bankverrechnungsscheck an Sie überwiesen werden soll. Wir nehmen an, dass Ihnen der letztere Modus erwünscht ist. Was die Forderung an Vergütung von RM 4.224.-- als Verdienstspanne für die Pos. "Fertigwaren" anbelangt, schreibt unsere Generaldirektion zur Sache wie folgt:

Die Ausführungen des Sachverständigen sind begründet und werden von uns voll anerkannt. Der angezogene § 369 H G B behandelt das Zurückbehaltungsrecht und kommt hier nicht in Betracht. Es ist festzuhalten, dass die Firma Eigentümer der Ware bleibt bis zu ihrem Abtransport bzw. bis zum Eingang der Ware bei Käufer. Auch wenn die Firma Auftrag zur Versicherung erhalten hat bleibt ihr Anspruch nur auf die Gestehungskosten bestehen, es sei denn die Bestimmungen der Verkaufspreisklausel sind zu berücksichtigen. Wenn die Ware s. Zt. nicht zum Abtransport gelangen konnte aus kriegsbedingten Gründen, so gelten etwaige Verluste als Folgewirkung des Krieges. Das Wehrmachtsbeschaffungsamt als Abnehmer dürfte bei Brandausbruch-13. Juli 1945, sowieso nicht mehr in Frage gekommen sein, die gleichen Verhältnisse scheinen bei der Schwäbischen Formholz A.G. gegeben zu sein.

Nach der Lage der Sache bedauern wir, Ihnen in dieser Hinsicht einen günstigeren Bescheid nicht geben zu können. Sofern in den Versicherungsverhältnissen eine Änderung ergeben bzw. eine Erhöhung der Versicherungssumme eingetreten sein sollte, dann bitten wir höflich, um Ihre freundliche Rückäußerung, damit wir das Weitere veranlassen können.

b.w.

Wir empfehlen uns Ihnen und begrüßen Sie

hochachtungsvoll
Deutscher Lloyd
gez. Unterschrift.

Heidelberg, den 3. Jan. 1946

Dr. H./De.

Aktennotiz.

Telefonischer Anruf von Herrn Schlerf

Er hat für seinen Betrieb in Waldmichelbach einen Treuhänder bekommen. Herr Schlerf will sich mit mir nochmals aussprechen. Wir haben als Termin kommenden Montag Vormittag vereinbart.

aus Schlerf

46

BÜRO FÜR
VERWALTUNGSKOORDINATION

LEITUNG:

DR. DR. H.C. HERMANN HEIMERICH
OBERREGIERUNGSPRÄSIDENT Z. D.

DR. WILHELM MATTES
FINANZMINISTER A. D.

HEIDELBERG, den
Neuenheimer Landstr. 4 - Tel. 4565

BETR.

15. Dezember 1945.

Herrn

Dr.H ./Di.

Ludwig D i t t l e r

H e i d e l b e r g

Rollossweg 12

Betr.: Geschäftsführung der Hessischen Hölzerwerke Waldmichelbach.

Sehr geehrter Herr Dittler !

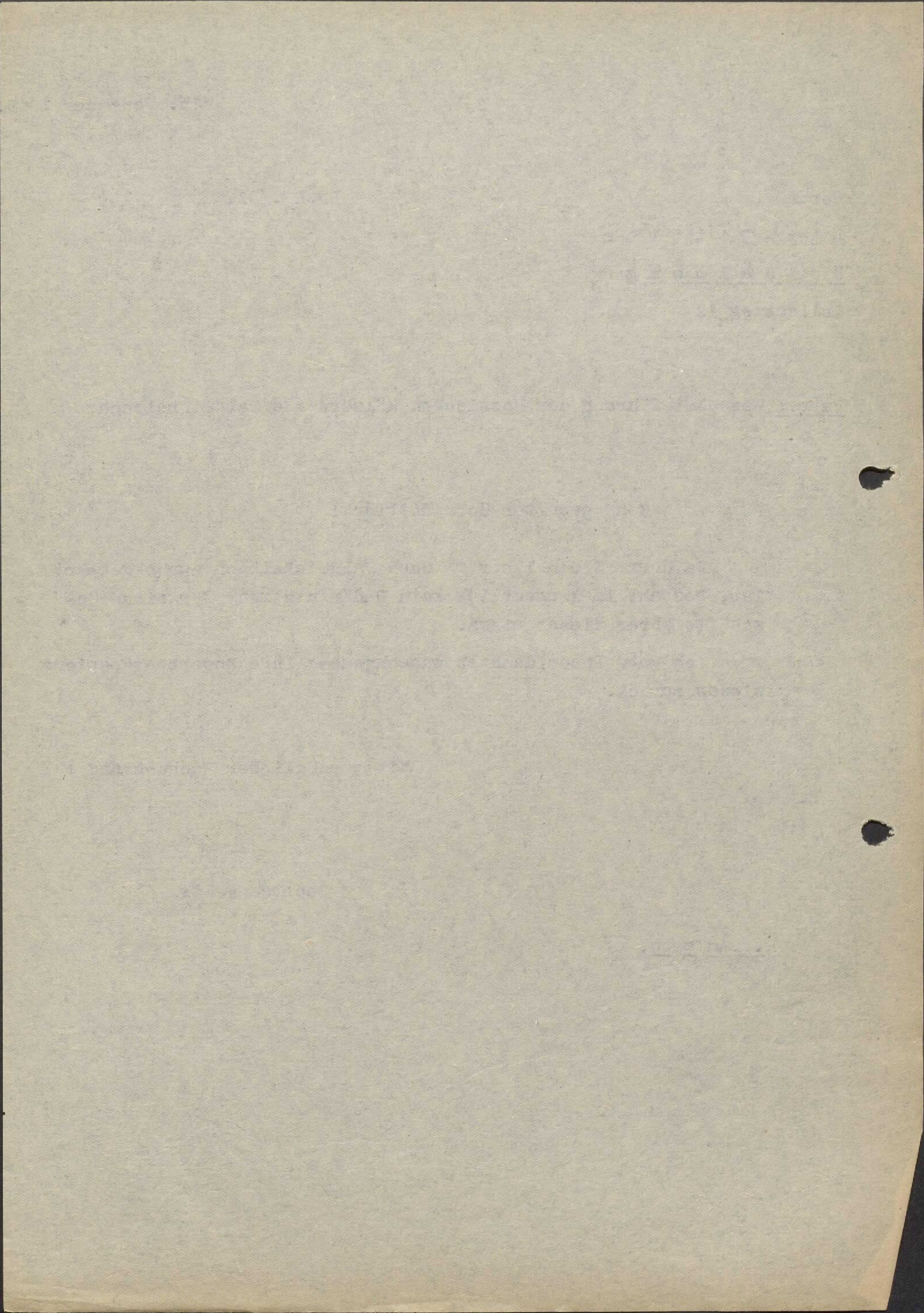
Da Herr S c h l e r f nach Waldmichelbach zurückgekehrt ist, besteht im Augenblick kein Bedürfnis mehr für einen Geschäftsführer dieser Firma.

Ich gebe Ihnen deshalb wunschgemäss Ihre Bewerbungspapiere wieder zurück.

Mit vorzüglicher Hochachtung !

Rechtsanwalt.

...Anlagen.



14. Dez. 1945

Ludwig Dittler

Prokurist
der Brown, Boveri & Cie
Aktiengesellschaft
Mannheim

BBC-Fernsprech-Nr. 3121 Heidelberg
Privat-Fernsprech-Nr. 7202 Heidelberg

Heidelberg, 12. Dezember 1945

Keplerstr. 87

Wohnung:
Heidelberg, Rollossweg Nr. 12

Herrn

Dr. Dr. h. c. Hermann Heimerich
Rechtsanwalt

H e i d e l b e r g

Neuenheimer-Landstr. 4

Betr: Geschäftsführung der Hessischen Hölzerwerke Waldmichelbach

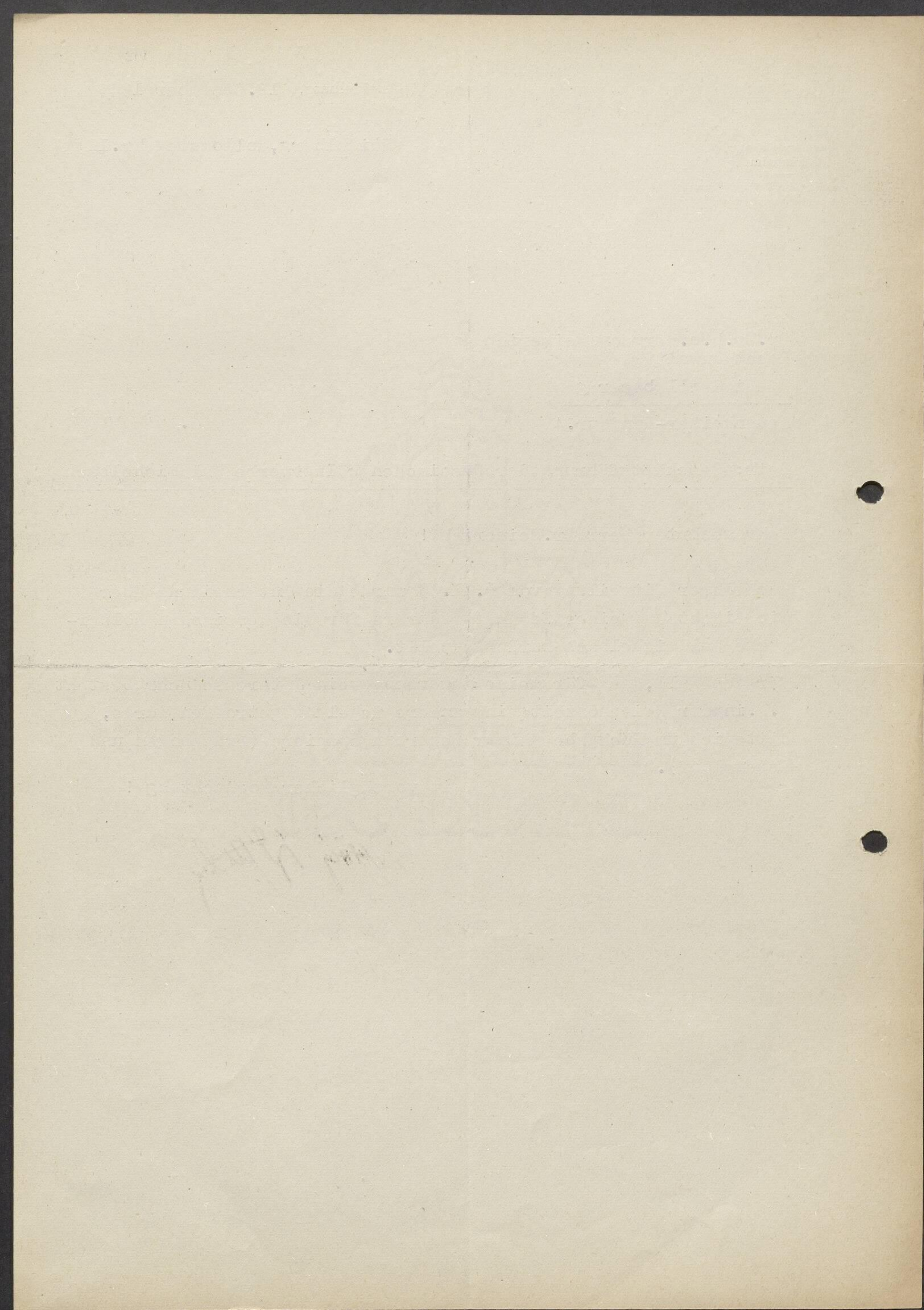
Sehr geehrter Herr Dr. Heimerich !

Nach Ihrer Mitteilung vom 6.11.45 wurde die Entscheidung über die Einsetzung eines Geschäftsführers für die Hessischen Hölzerwerke Waldmichelbach zurückgestellt.

Für den Fall, dass für meine Bewerbung kein Interesse mehr besteht d. h. in der Zwischenzeit eine andere Regelung getroffen wurde, bitte ich um Rückgabe meiner Bewerbungspapiere (Fragebogen und Lebenslauf).

Mit vorzüglicher Hochachtung !

Ludwig Dittler



Heidelberg, den 3. Dezember 1945.

Dr.H./Di.

A k t e n n o t i z.

Betr.: Konferenz mit Herrn Schlerf.

Herr S c h l e r f ist am Samstag in Weinheim gewesen und hat dort mit dem Vertreter des Landrats und dem Sachbearbeiter Herrn H a r n i s c h gesprochen.

Morgen fährt Herr Schlerf zu dem Officer der Property-Control-Abteilung in Heppenheim. Ich habe die Schreiben insbesondere den Fragebogen von Herrn Schlerf durchgesehen und dann ein Begleitschreiben an den Property-Control-Officer diktiert, das Herr Schlerf mitnehmen und diesem Offizier übergeben wird.

Es muss immer wieder darauf hingewiesen werden, dass Herr Schlerf nur Standartenführer ehrenhalber wegen seiner fliegerischen Verdienste vor 1933 war und dass^{er} auf Grund dieses Titels keinerlei Funktion ausgeübt hat. Vielleicht entgeht er dann den Auswirkungen des Gesetzes Nr. 52.

Dann habe ich in Gegenwart von Herrn Schlerf mit Herrn Müller-Clemm wegen eines Zeugnisses für Herrn Schlerf telefoniert, das wir für etwaige spätere Vorstellungsverfahren benötigen. Herr Müller-Clemm will gern ein solches Zeugnis ausstellen.

Ich bin mit Herrn Schlerf so verblieben, dass er mir über das Ergebnis seines morgigen Besuches bei dem Offizier in Heppenheim wieder berichten wird.

A kte: Waldmichelbach

BÜRO FÜR
VERWALTUNGSKOORDINATION

LEITUNG:

DR. DR. H.C. HERMANN HEIMERICH
OBERREGIERUNGSPRÄSIDENT Z. D.

DR. WILHELM MATTES
FINANZMINISTER A. D.

HEIDELBERG, den
Neuenheimer Landstr. 4 - Tel. 4565

BETR.

Heidelberg, 30. November 1945
Dr.H./Kr.

A k t e n n o t i z

Betr.: Hessische Hölzerwerke, Waldmichelbach.

Konferenz mit Herrn und Frau Schlerf.

- 1.) Ich habe gestern auf der Rückfahrt von Darmstadt nach Heidelberg Herrn Landrat K ö n i g in Heppenheim besucht und habe mit ihm auch die Frage der Hessischen Hölzerwerke in Waldmichelbach und die Stellung des zurückgekommenen Herrn Schlerf erörtert. Herr Landrat König ist z.Zt. nicht im Amt und es ist noch nicht entschieden, ob er in das Heppenheimer Amt zurückkehren wird. Sein Vertreter im Landratsamt ist Rechtsanwalt Dr. K l i n g f u s s , ein jüngerer Herr.
- 2.) Die Verhältnisse in Waldmichelbach habe ich heute morgen mit Herrn Schlerf näher erörtert. Eine Aktennotiz hierüber befindet sich in dem Akt Nr. 2 (Heinrich Schlerf - Haftsache und Vermögensanmeldung).
- 3.) Heute nachmittag habe ich mit dem Landratsamt in Heppenheim telephonierte. Da Herr Rechtsanwalt Dr. Klingfuss nicht zugegen war, habe ich mit Dr. König gesprochen. Dr. König gab folgende Auskunft:

Der Offizier, der den Betrieb in Waldmichelbach besuchte, ist wahrscheinlich der Offizier der Abteilung Property-Control. Es wird in allen Fällen, in denen das Geschäftsvermögen dem Gesetz Nr. 52 unterliegt, ein Treuhänder eingesetzt. Der Treuhänder wird von einem Ausschuss beim Landratsamt vorgeschlagen, dem Dr. Klingfuss vorsteht. Auch ein Herr Harnisch, der diese Dinge im Land-

b.w.

BÜRO FÜR
VERWALTUNGSKOORDINATION

HEIDELBERG, den
Neuenheimer Landstr. 4 • Tel. 4565

LEITUNG:

DR. DR. H.C. HERMANN HEIMERICH
OBERREGIERUNGSPRÄSIDENT Z. D.

DR. WILHELM MATTES
FINANZMINISTER A. D.

BETR.

ratsamt bearbeitet, ist Mitglied dieses Ausschusses. Es kann als
Trehhänder eine zuverlässige Person vorgeschlagen werden, die im Be-
trieb tätig ist. Auch kann dem Betriebsinhaber gestattet werden,
~~die~~ als gewöhnlicher Arbeiter (z.B. Buchhalter) im Betrieb wei-
ter tätig zu sein. Herr König empfahl eine schriftliche Eingabe
an Dr. Klingfuss.

Herrn

Dr.Dr.h.c.Heimerich,

H e i d e l b e r g

Neuenheimerlandstr. 4

Hessische Hölzerwerke
Mechanische Bürstenfabrik
Holzwarenfabrikation

Moderne Qualitätsfabrikation

19. Nov. 1945

Waldmichelbach i. Odenw., den 16. November 45

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen Tr/Hl.

GF

Sehr geehrter Herr Doktor !

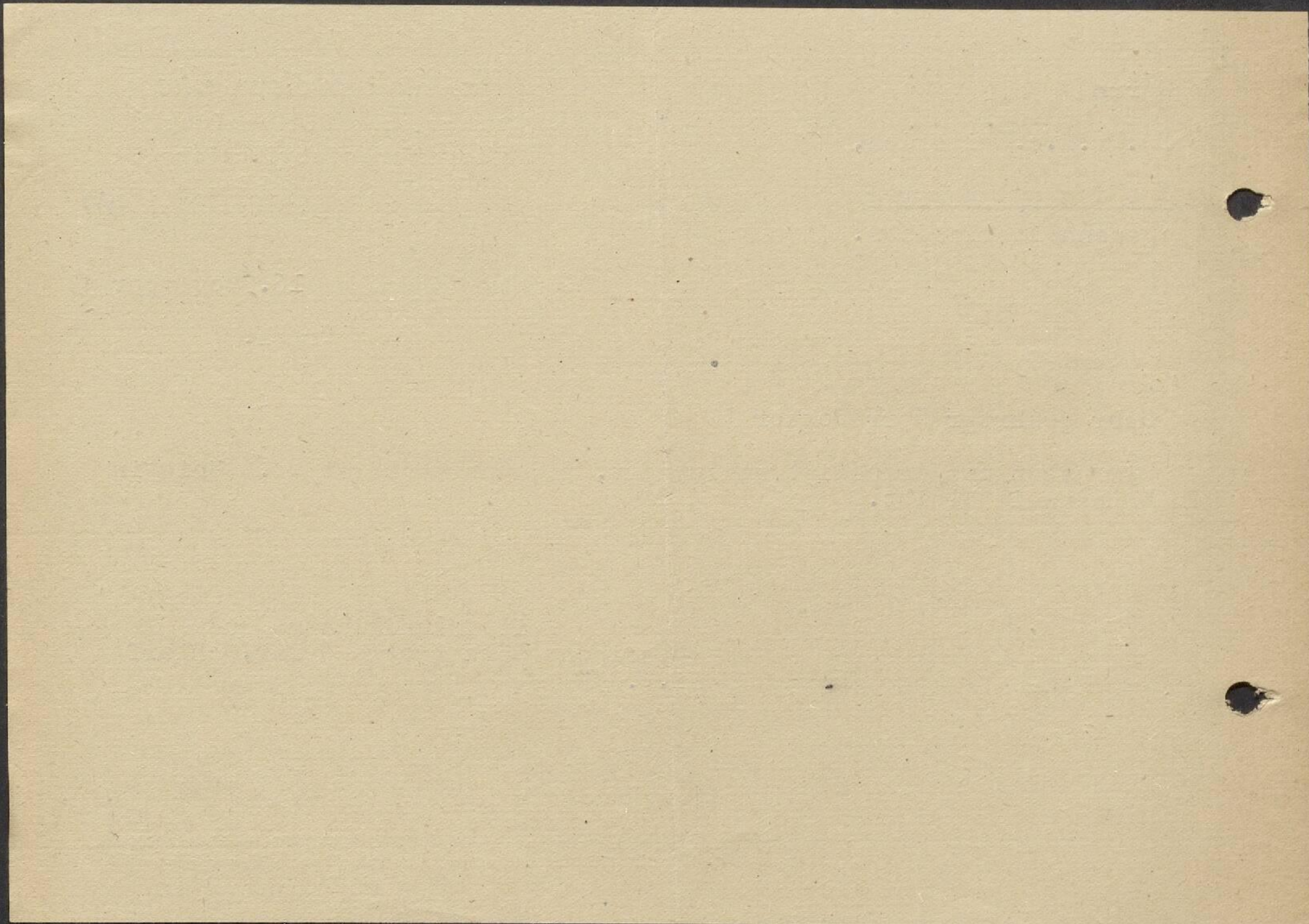
Wir haben uns erkundigt und gehört, daß Herr Landrat Dr. König in
Heppenheim bleibt.

Mit freundlichem Gruß
Hessische Hölzerwerke Heinr. Schlerf
i.V.

Schlerf

BANKEN: Bad. kommunale Landesbank Mannheim, Girokonto 979; Bezirkssparkasse Waldmichelbach i. O. - POSTSCHECK-KONTO: Frankfurt a. M. 609 67
TELEFON: Nr. 33 - TELEGRAMM-ADRESSE: Hölzerwerke Waldmichelbach - GUTERSENDUNGEN: Station UNTER-Waldmichelbach, Eigener Gleisanschluß

Abt-Druck Weinheim



Heidelberg, den 14. 11. 1945

Dr.F./P.

A k t e n n o t i z .

Ich habe soeben mit Herrn Dr. A n s c h ü t z über die Frage telefoniert, wo der Inhaber zweier an verschiedenen Orten gelegener Betriebe sein Vorstellungsverfahren betreiben muss.

Herr Dr. Anschütz war der Meinung, dass dies eine taktische Frage sei.

Herr Anschütz glaubt, dass das Zustandekommen sich widersprechender Entscheidungen nicht vermieden werden kann.

Ich halte es doch für das beste, wenn das Vorstellungsverfahren in Waldmichelbach bzw. Weinheim durchgeführt wird, weil Herr Schlerf sich dort offenbar einiger Sympathien erfreut. Im Falle positiver Entscheidung könnte das Urteil bei einem in Mannheim anschliessend durchzuführenden Vorstellungsverfahren zu den Akten genommen wird. *by*

Wv.

BÜRO FÜR
VERWALTUNGSKOORDINATION

LEITUNG:

DR. DR. H.C. HERMANN HEIMERICH
OBERREGIERUNGSPRÄSIDENT Z. D.

DR. WILHELM MATTES
FINANZMINISTER A. D.

HEIDELBERG, den
Neuenheimer Landstr. 4 · Tel. 4565

BETR.

12. November 1945.

Dr. H. / Di.

An

Frau Anna S c h l e r f

W a l d m i c h e l b a c h

Sehr geehrte Frau Schlerf !

In der Anlage übersende ich Ihnen eine Abschrift des Schreibens des Landrats des Landkreises Bergstrasse vom 6. Nov. 45, das am Samstag bei mir eingetroffen ist.

Leider ist, wie ich hörte, Landrat Dr. König versetzt worden und im Landkreis Bergstrasse ist ein neuer Landrat an seine Stelle getreten. Vielleicht erkundigen Sie sich doch einmal bei dem Bürgermeister in Waldmichelbach, wer dieser neue Landrat ist. Eventuell kann ich auch bei ihm einmal vor einer meiner Fahrten nach Darmstadt vorsprechen.

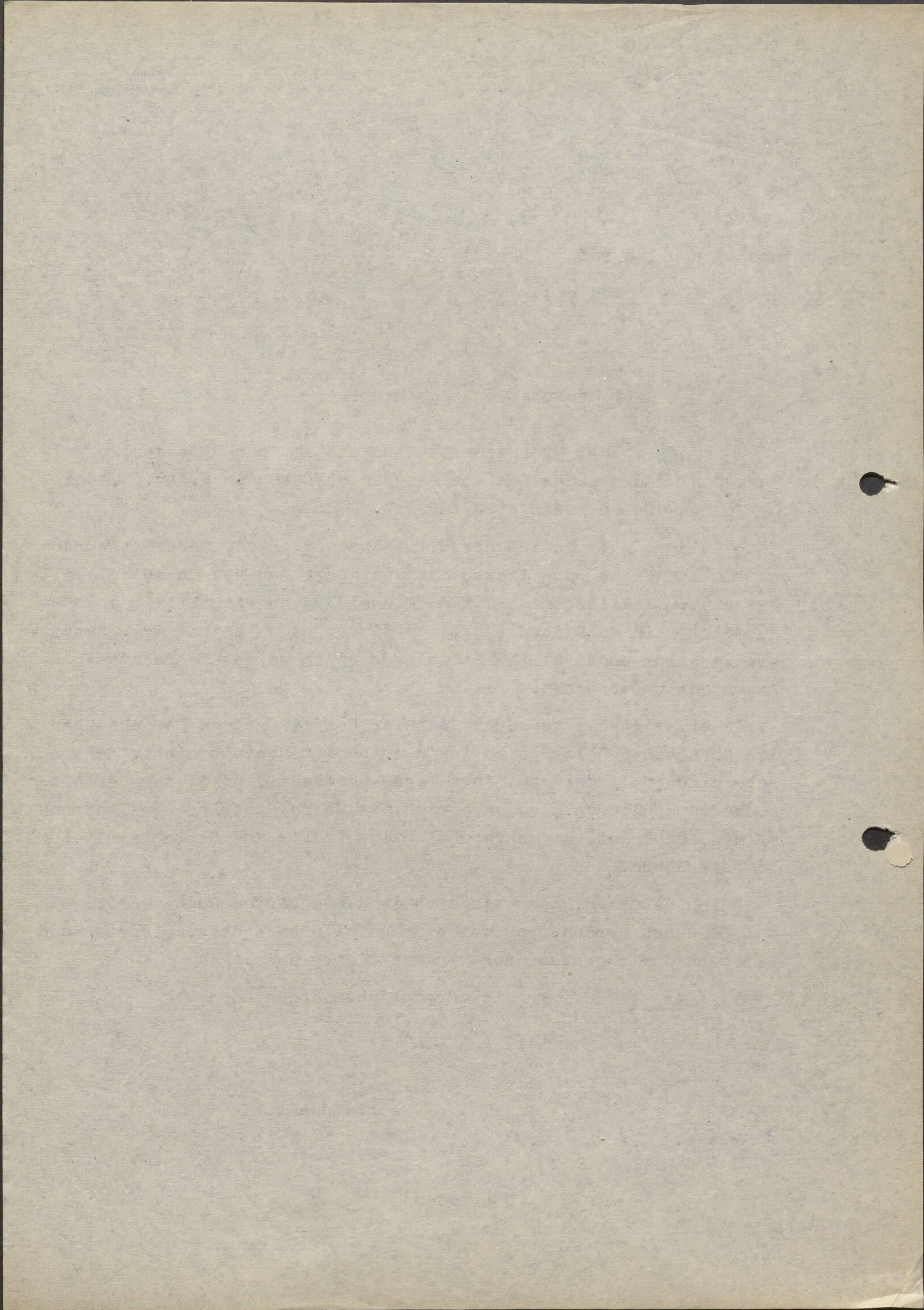
Herr Wirtschaftsprüfer Cantzler hat mir seinen Bericht über die Hessischen Hölzerwerke in Waldmichelbach eingereicht. Ich habe einen Teil des gestrigen Tages verwendet, um diesen Bericht genau zu studieren. Ich habe mich mit Herrn Cantzler für Mittwochabend verabredet, um mehrere wichtige Punkte des Berichts mit ihm zu besprechen.

Ich nehme an, dass Sie mich in der nächsten Woche wieder einmal besuchen werden. Ich werde jedenfalls am Montag, Dienstag und Mittwoch der nächsten Woche in Heidelberg sein.

Mit vorzüglicher Hochachtung !

Rechtsanwalt.

1 Anlage.



Der Landrat

des Landkreises Bergstraße

Fernruf 441

Dr.K./Zr.

Betreffend: Denazifizierung der Industrie.

Heppenheim, den 6. November 1945.

10. NOV. 1945

Sehr geehrter Herr Dr.Heimerich!

In Beantwortung Ihres Schreibens vom 29.10.1945, Hess.Hölzerwerke in Wald-Michelbach betreffend, für das ich Ihnen bestens danke, möchte ich Ihnen mitteilen, daß die Behandlung der Betriebsinhaber in der Tat ein sehr umstrittenes Problem ist. Im Augenblick steht die Militärbehörde unseres Kreises auf dem Standpunkt, daß sie genau so zu behandeln sind wie ihre Angestellten und Beamten. Allerdings ist dabei unklar, wer die Betriebsinhaber nun entlassen soll. Im Kreis Bergstraße gelten alle Personen als entlassen, die unter das Gesetz 8 fallen. Selbstverständlich gilt für alle dann auch die Bestimmung über das Vorstellungsverfahren.

Persönlich bin ich der Meinung, daß für die Betriebsinhaber später eine Regelung genereller Art getroffen werden muß und auch getroffen werden wird. Ihre Regelung hinsichtlich der Hess.Hölzerwerke in Wald-Michelbach halte ich für richtig ohne Rücksicht darauf, was später noch angeordnet wird.

Mit den besten Grüßen von Haus zu Haus bin ich wie immer

Ihr

P. König

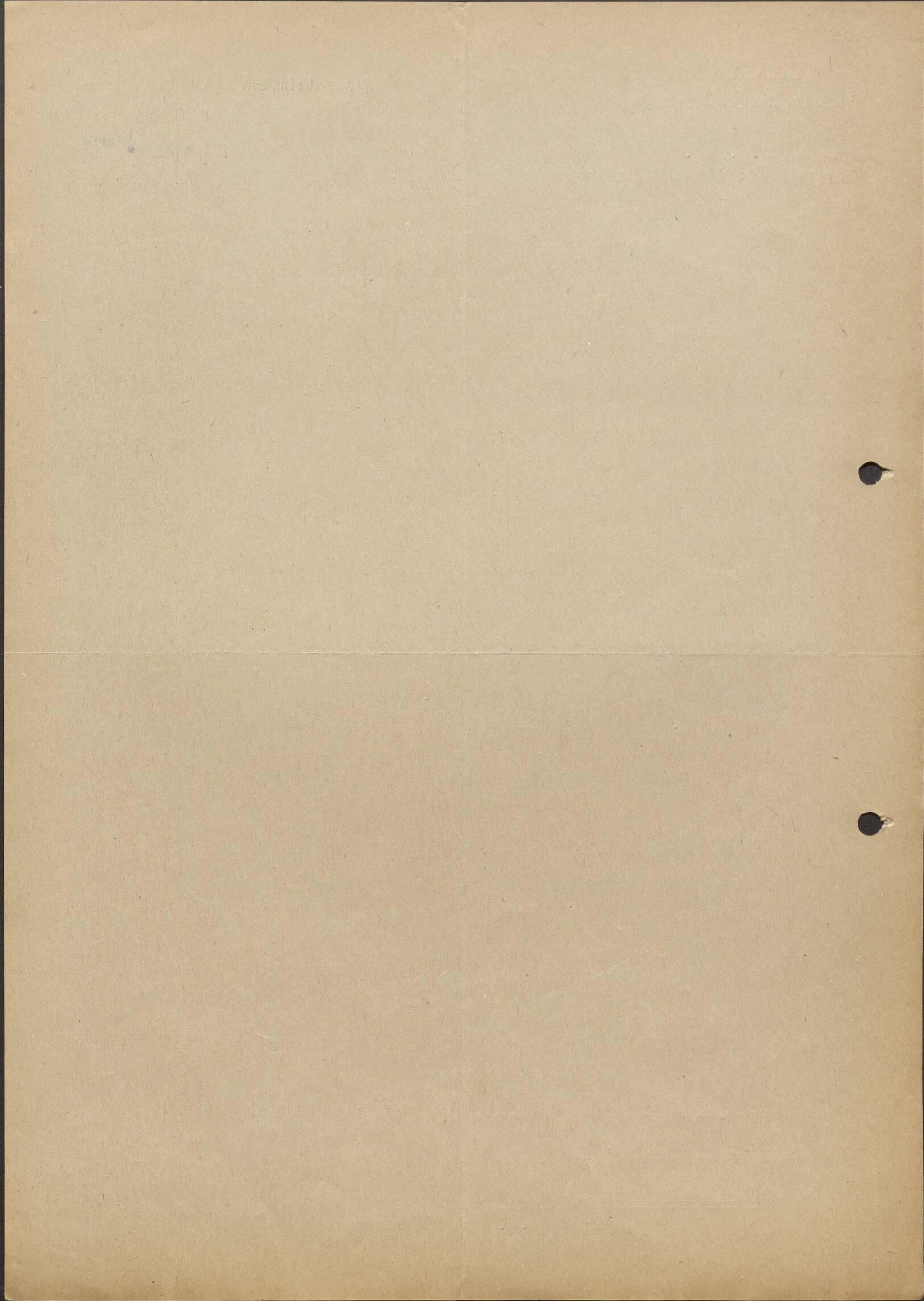
An

Herrn

Dr. Heimerich,

Heidelberg

Neuenheimerlandstr.4.



6. November 45

Dr.H./P.

Herrn

Ludwig D i t t l e r ,

Heidelberg-Handschuhsheim

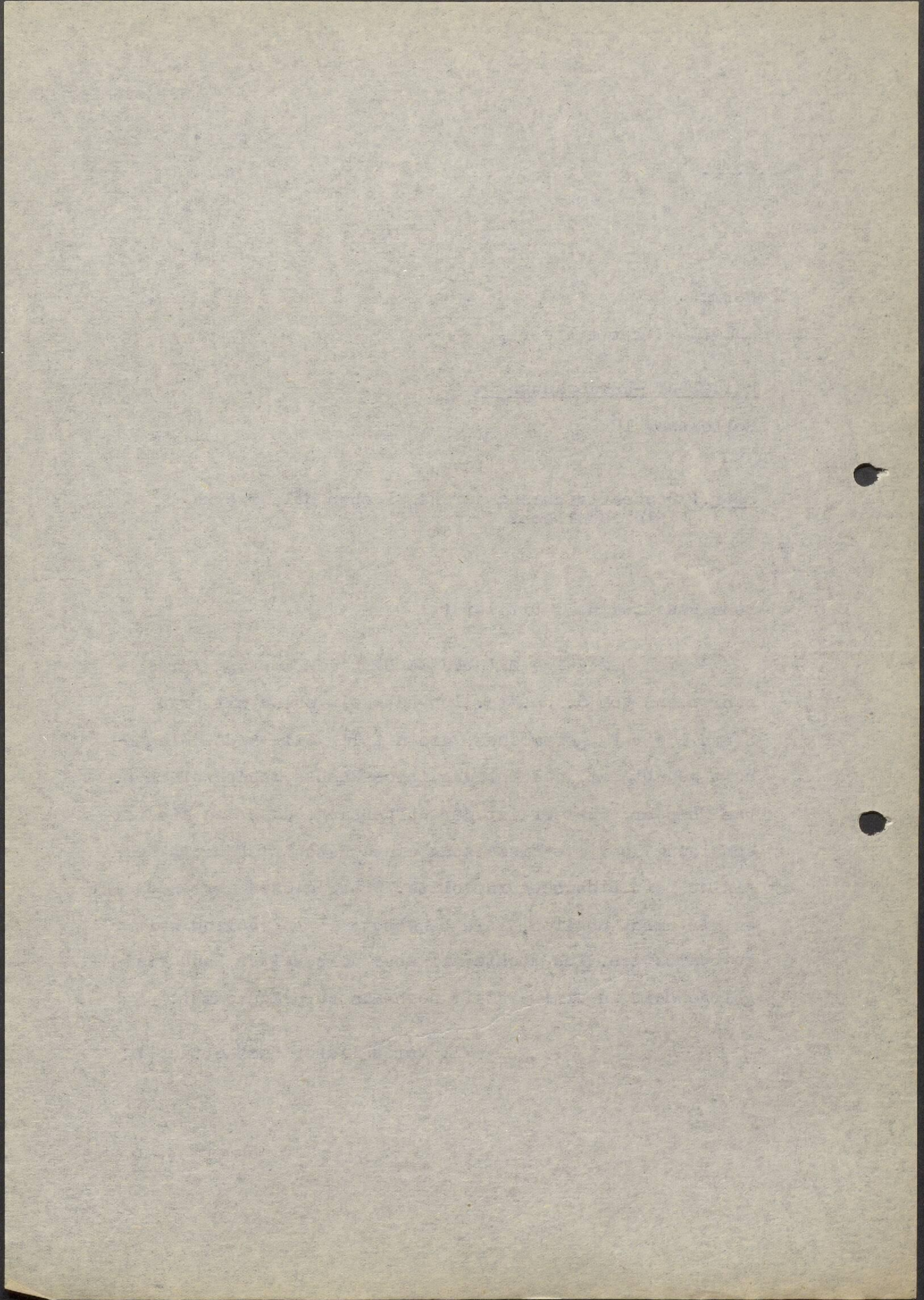
Rollossweg 12

Betr.: Geschäftsführung der Hessischen Hölzerwerke
Waldmichelbach.

Sehr geehrter Herr Dittler !

Ich bestätige mit bestem Dank den Empfang Ihres Schreibens vom 6. ds.Mts. Ich habe eingehend mit Frau S c h l e r f gesprochen, die mittlerweile auch Gelegenheit gehabt hat, die Meinung ihres Mannes kennenzulernen. Das Ehepaar Schlerf ist der Auffassung, dass man die Entscheidung über die Einsetzung eines Geschäftsführers noch einige Zeit hinauszögern sollte. Unter diesen Umständen ist es mir nicht möglich, Ihre Bewerbung im Augenblick weiter zu bearbeiten. Ich möchte mir aber vorbehalten, auf die Angelegenheit in einiger Zeit nochmals zurückzukommen.

Mit vorzüglicher Hochachtung !



6. November 45

Dr.H./P.

Herrn

Ludwig D i t t l e r ,

Heidelberg-Handschuhsheim

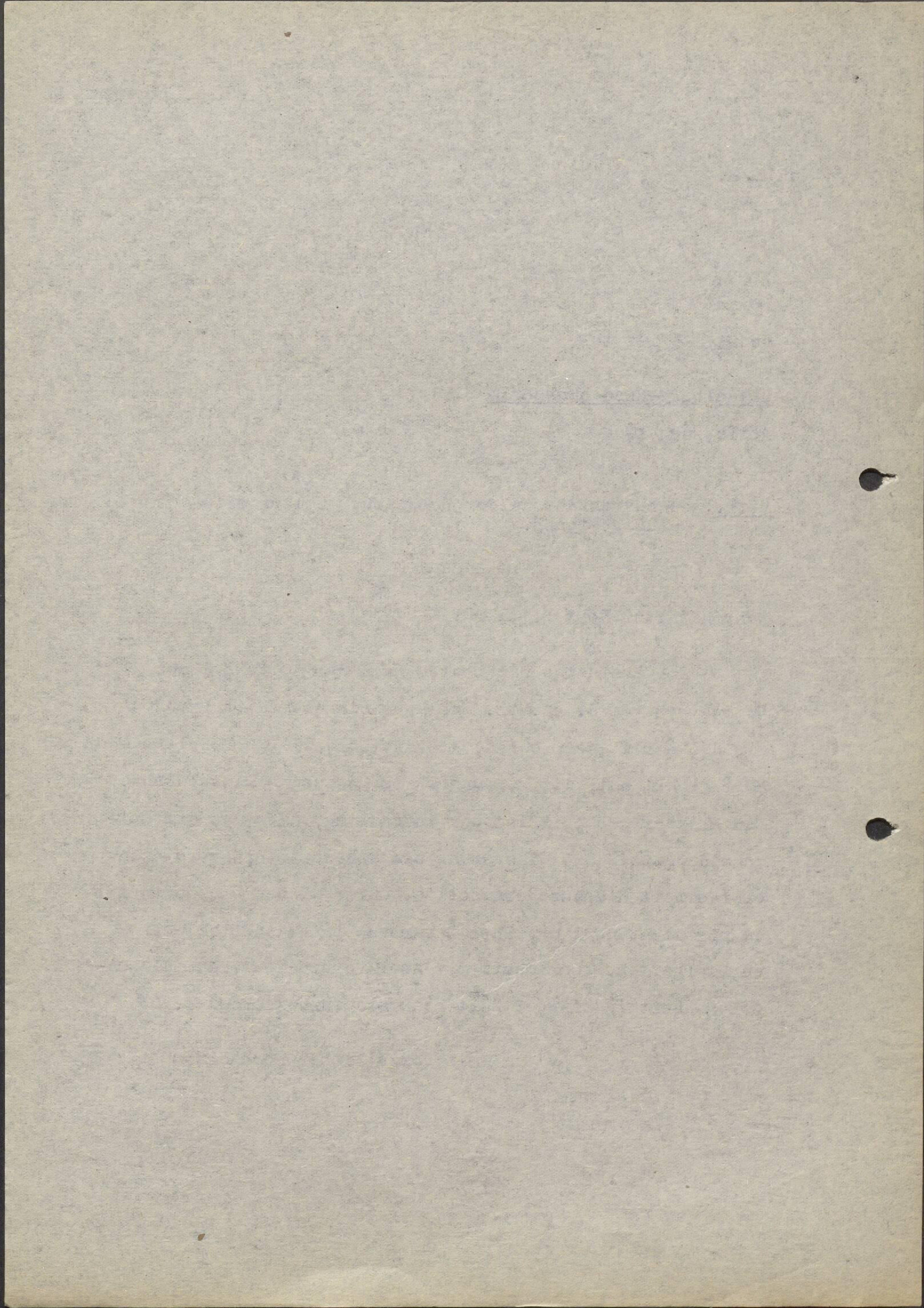
Rollossweg 12

Betr.: Geschäftsführung der Hessischen Hölzerwerke
Waldmichelbach.

Sehr geehrter Herr Dittler !

Ich bestätige mit bestem Dank den Empfang Ihres Schreibens vom 6. ds.Mts. Ich habe eingehend mit Frau S c h l e r f gesprochen, die mittlerweile auch Gelegenheit gehabt hat, die Meinung ihres Mannes kennenzulernen. Das Ehepaar Schlerf ist der Auffassung, dass man die Entscheidung über die Einsetzung eines Geschäftsführers noch einige Zeit hinauszögern sollte. Unter diesen Umständen ist es mir nicht möglich, Ihre Bewerbung im Augenblick weiter zu bearbeiten. Ich möchte mir aber vorbehalten, auf die Angelegenheit in einiger Zeit nochmals zurückzukommen.

Mit vorzüglicher Hochachtung !



Heidelberg, den 7. 11. 1945

Dr.H./P.

K o n f e r e n z

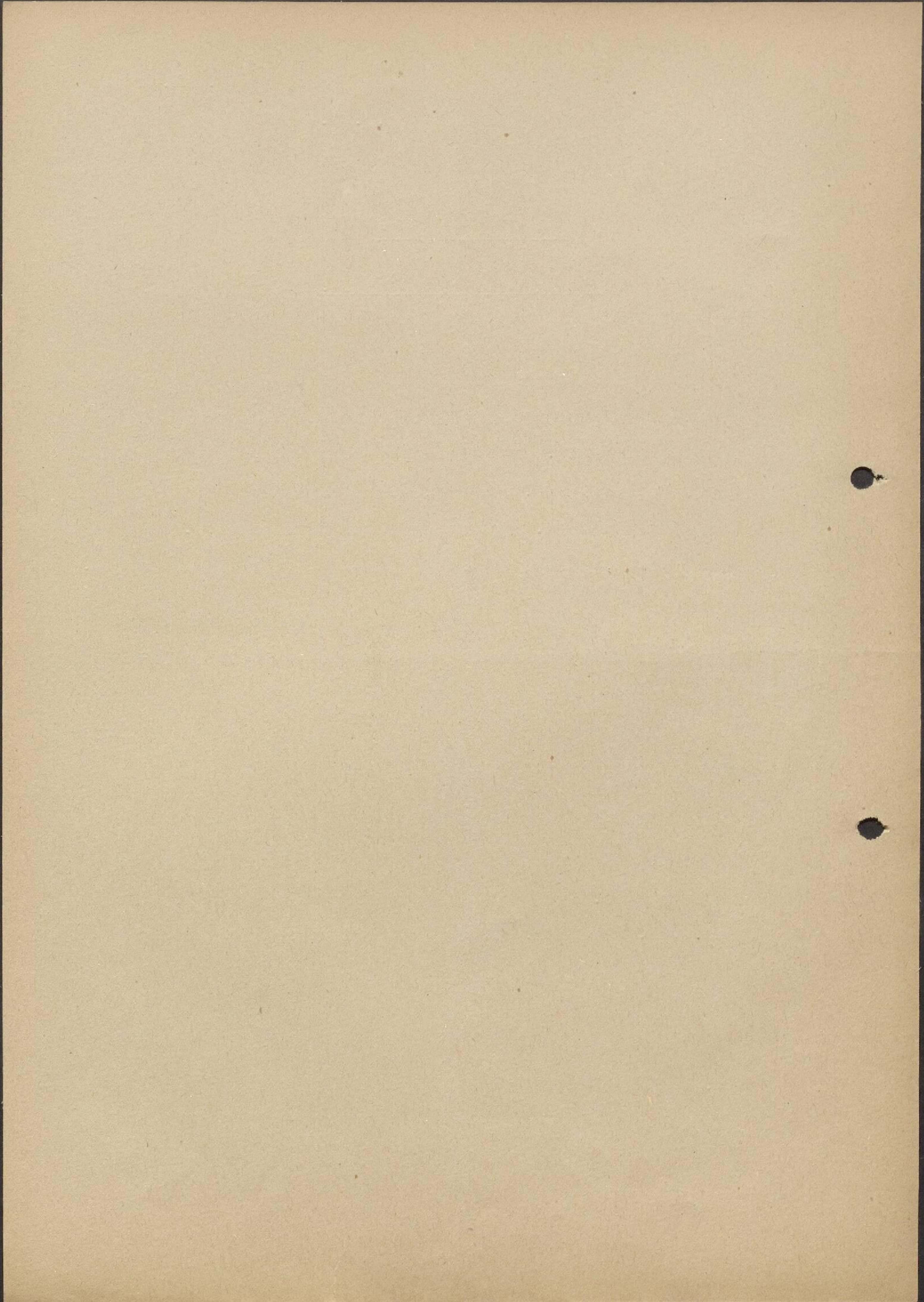
mit Frau S c h l e r f .

Wir haben die Angelegenheit D i t t l e r besprochen. Herr Dittler ist zweifelsohne ein gewandter und geeigneter Mann . Er möchte sich aber auch, wenn er von Brown Boveri & Cie. weggeht, eine gesicherte eigene Existenz aufbauen. Auch aus seinem Brief vom 6.9.45 geht hervor, dass er das Unternehmen später kaufen möchte.

Frau Schlerf ist nach Rücksprache mit ihrem Mann der Auffassung, dass das Geschäft ohne besonderen Geschäftsführer noch einige Zeit weitergeführt werden könnte, da die Angestellten und vor allem der langjährige Betriebsleiter ausserordentlich tüchtig und rührig sind.

Ich habe allerdings Frau Schlerf darauf aufmerksam gemacht, dass sie mit der Einsetzung eines Treuhänders rechnen muss. Frau Schlerf hat darauf hingewiesen, dass man evtl. Herrn Dr. Fehsenbecker als Treuhänder einsetzen könnte.

Wv.



Heidelberg, 6. November 1945

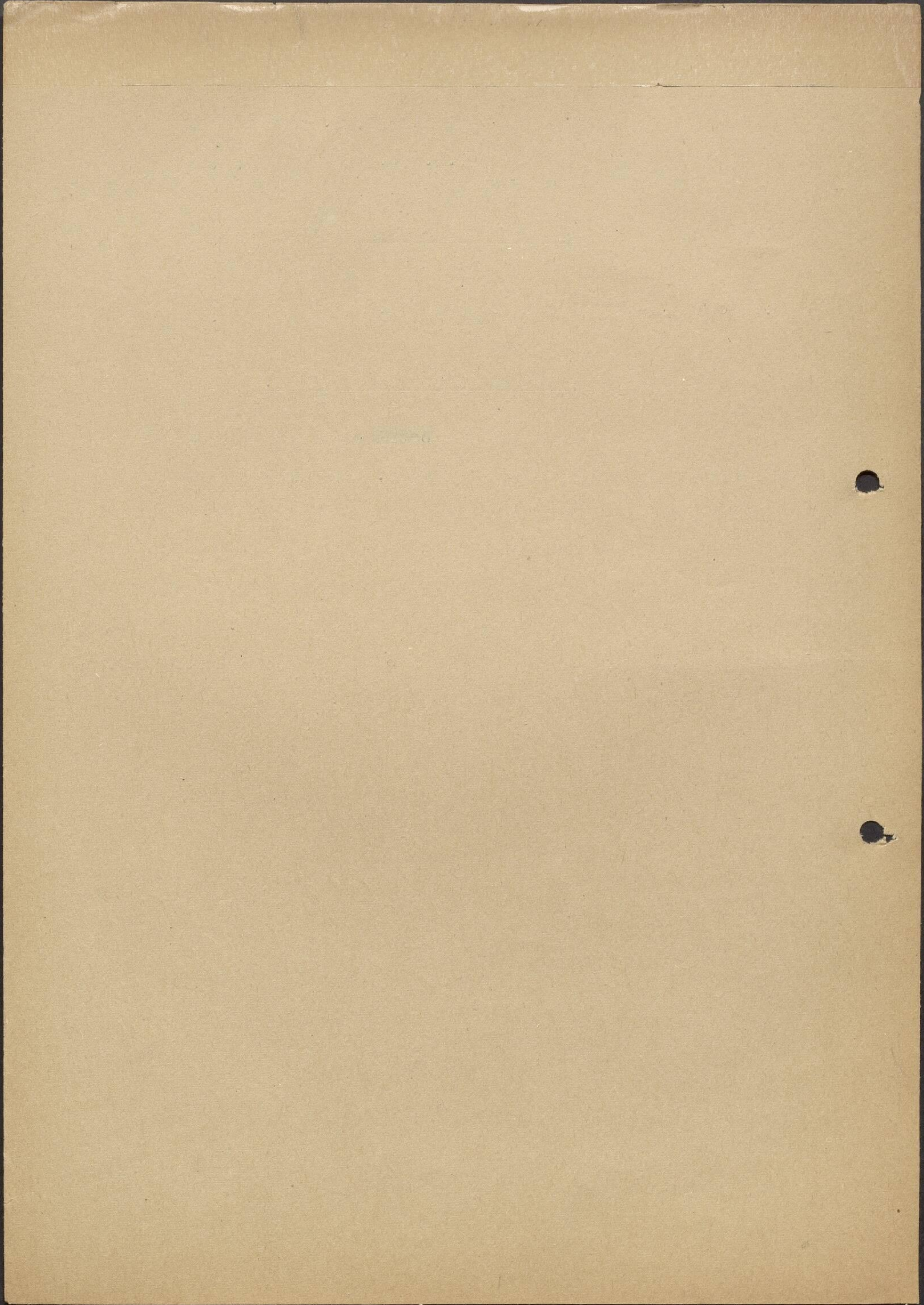
Dr.H./Kr.

A k t e n n o t i z

Betr.: Schlerf - Hessische Hölzerwerke.

Konferenz mit Herrn Dittler.

Herr Dittler hat mittlerweile den Betrieb in Waldmichelbach besichtigt und einen guten Eindruck gewonnen. Frau Schlerf konnte er leider nicht sprechen. Herr Dittler wäre grundsätzlich bereit, seine gute Stellung bei Brown, Boveri & Cie. aufzugeben, wenn ihm gewisse Garantien geboten werden. Er möchte also nach meiner Rücksprache mit Frau Schlerf nähere Angaben haben über Gehalt, evtl. Tantiemen, Vertrag und seine Stellung, wenn der Betrieb auf Anweisung der Militärregierung etwa verkauft werden muss.



LUDWIG DITTLER

HEIDELBERG-HANDSCHUHSHEIM, 6. November 1945

ROLLOSSWEG 12
FERNSPRECHER 7202

Herrn

Dr. Dr. h. c. Hermann Heimerich
Rechtsanwalt

H e i d e l b e r g
Neuenheimer-Landstr. 4

Betr: Geschäftsführung der Hessischen Hölzerwerke Waldmichelbach

Sehr geehrter Herr Dr. Heimerich !

Im Anschluss an unsere heutige Unterredung übersende ich Ihnen anbei zur weiteren Unterrichtung über meine politische Vergangenheit und meinen Werdegang

Fragebogen der Militärregierung und
Lebenslauf,

für Ihre morgige Besprechung mit Frau Schlerf.

Ich habe Ihnen bei der heutigen Unterredung mein Interesse für die neue Aufgabe, die mir die erstrebte Selbständigkeit und Entfaltungsmöglichkeit gewährleisten würde, bestätigt, vorausgesetzt, dass ich Ihren Anforderungen und Erwartungen entspreche.

Ich habe Sie aber auch gleichzeitig darauf hingewiesen, welche grundsätzlichen Bedenken es mir bei den ungeklärten Verhältnissen unmöglich machen zu einer Entscheidung zu kommen.

Ich bitte daher, wie vereinbart, um Ihre weiteren Vorschläge über

- 1.) Einkommen (Gehalt und Beteiligung am Jahresergebnis)
- 2.) Vertragsdauer
- 3.) Sofortige Bestätigung durch die Militärregierung
- 4.) Aktive Beteiligung
- 5.) Vorkaufsrecht für den Fall, dass das Unternehmen durch Anordnung 52 veräußert werden müsste.

Entscheidend dürfte m. E. die Frage 3 sein, während die Fragen 4 u. 5 nur Gegenstand Ihrer Ueberlegung sein sollten.

Für weitere Besprechungen stehe ich jederzeit zur Verfügung.

Mit vorzüglicher Hochachtung !

Anlage: 1 Fragebogen
1 Lebenslauf

L. Dittler

Handwritten signature or initials in the bottom left corner.

Hessische Hölzerwerke

Mechan. Bürstenfabrik und Holzwarenfabrik

Bankverbindung: Bezirkssparkasse Heppenheim a. d. B.

Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 609 67

Telefon: Waldmichelbach Nr. 33

Telegraphenadresse: Hölzerwerk Waldmichelbach

Gütersendungen nur Station Unter-Waldmichelbach

Unter-Waldmichelbach, 3. November 1945.
(Odenwald)

Herrn

12. Nov. 1945

Dr. Dr. hc. Hermann Heimerich

▽ Tr/Rt.

Heidelberg

Neuenheimer Landstr. 4.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Wir teilen Ihnen mit, dass gestern Herr D i t l e r hier war. Wir haben ihm die Fabrik gezeigt. Leider war Frau Schlerf verreist und konnte deshalb mit Herrn Dittler nicht sprechen. Herr Matt und auch Frl. Treiber haben einen guten Eindruck von Herrn Dittler. Etwas eigenartig hat uns berührt, dass Herr Dittler gleich nach dem Jahresumsatz gefragt hat.

Frau Schlerf wird die nächste Woche bei Ihnen vrsprechen.

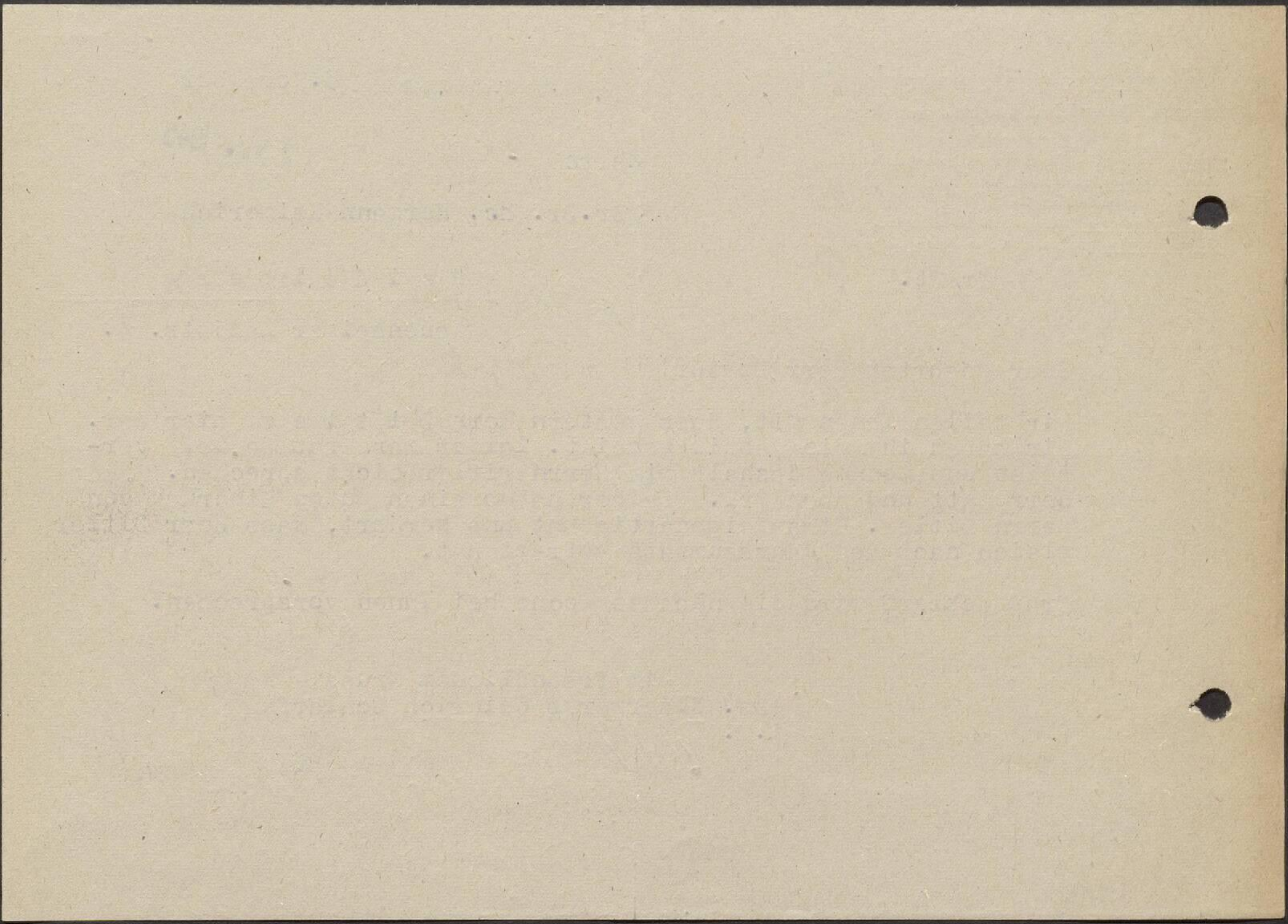
Mit freundlichem Gruss!

Hess. Hölzerwerke Heinrich Schlerf

i. V.

Heinrich Schlerf

12. 11. 45
64.



3. Nov. 1945

Frau

Anna S c h l e r f

W a l d m i c h e l b a c h

i.Odenwald

Betr.: Hessische Holzerwerke Waldmichelbach.

Sehr geehrte Frau Schlerf!

Heute hat sich auch noch der vierte, von Ihnen ausgesuchte Bewerber um die Geschäftsführerstelle, der Dipl.Kaufmann Georg S c h m u c k , bei mir vorgestellt. Es hat sich ergeben, dass auch Herr Schmuck für den Waldmichelbacher Betrieb nicht in Betracht kommt.

Herr Schmuck ist ein Betriebswirt von gutem Format, dürfte aber hinsichtlich der Führung eines Betriebes noch zu geringe praktische Erfahrungen haben. Ueberdies ist Herr Schmuck z.Zt. als Referent bei der Mannheimer Handelskammer tätig, wohin er sicherlich besser passt, als nach Waldmichelbach. Ich konnte also Herrn Schmuck nicht empfehlen, dass er sich Ihren Betrieb in Waldmichelbach näher ansieht.

Es bleibt also vorläufig nur die Bewerbung des Herrn Dittler von Interesse.

b.w.

Bitte teilen Sie mir bald mit, ob Herr Dittler mittlerweile bei Ihnen
gewesen ist und welchen Eindruck Sie von ihm gewonnen haben.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

(Dr. Heimerich)
Rechtsanwalt.

30. Okt. 1945.

Dr. H/Fk.

Frau

Anna S c h l e r f ,

Waldmichelbach / Odenwald

Betr.: Hessische Hölzerwerke, Waldmichelbach.

Sehr geehrte Frau Schlerf !

Es haben sich nun weitere drei Bewerber für die Geschäftsführerstelle in Waldmichelbach bei mir vorgestellt, und zwar die Herren S c h r o e d e r , G o e s und D i t t l e r .

Die Herren Schroeder und Goes kommen m.E. nicht in Betracht. Herr Schroeder machte zwar einen guten Eindruck; es handelt sich bei ihm aber um einen noch recht jungen und ganz unerfahrenen Dipl. Volkswirt. Er hat keinerlei Praxis. Herr Goes ist ein kaufmännischer Vertreter aus der Zigarrenbranche, den man als reinen Verkäufer betrachten muss und der, als er von einer Fabrik hörte, selbst der Meinung war, dass er eine solche Aufgabe nicht übernehmen könne.

Besser gefiel mir Herr Ludwig D i t t l e r . Er ist 46 Jahre alt und war lange Jahre gehobener kaufmännischer Angestellter bei der Firma Brown, Boveri & Co.. Er befindet sich dort noch jetzt in ungekündigter Stellung, möchte aber aus einer Reihe von Gründen gerne dort ausscheiden. Ich werde mich über Herrn Dittler bei dem massgebenden Direktor der Firma Brown, Boveri & Co. noch näher erkundigen. Einstweilen habe ich ihn veranlasst, einmal die Fabrik in Waldmichelbach zu besichtigen und sich Ihnen vorzustellen. Herr Dittler hat bei der Firma Brown, Boveri & Co. bisher RM 600,-- Monatsgehalt bezogen.

./.

Ich bitte Sie, mir nach dem Besuch des Herrn Dittler mitzuteilen, welchen Eindruck Sie von seiner Persönlichkeit gewonnen haben.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Rechtsanwalt

LUDWIG DITTLER

Prokurist

der BROWN, BOVERI & C^{IE} Aktiengesellschaft MANNHEIM
Organisationsabteilung

Geschäft:

Mannheim 2, Schließfach 1040

Mannheim	54071	}	Orts- u. Schnellverkehr
	54081		
	51671		Fernverkehr

Privat:

Heidelberg-Handschuhsheim
Rollossweg 12

Heidelberg 7202



29. Okt. 1945

Dr.H./Kr.

Herrn

Landgerichtsdirektor Dr. Anschütz

H e i d e l b e r g

Rathaus

Betr.: Vorstellungsverfahren gemäss Ziff. 5 des Gesetzes Nr. 8

Sehr geehrter Herr Dr. Anschütz!

Ich danke Ihnen für Ihre Mitteilung vom 24. Okt. 1945.
Die Situation ist aber nach wie vor ungeklärt. Ich bitte Sie,
von dem abschriftlich beiliegenden Brief, den ich an Herrn Land-
rat König in Heppenheim gerichtet habe, vertraulich Kenntnis zu
nehmen. Wenn Sie etwas Neues in der Angelegenheit erfahren, wäre
ich dankbar, wenn Sie mich darüber benachrichtigen würden.

Mit den besten Grüßen

bin ich

Ihr ergebener

Anlage

100-100000

100-100000

100-100000

100-100000

100-100000

100-100000

100-100000

100-100000

100-100000

100-100000

100-100000

100-100000

100-100000

100-100000

100-100000

100-100000

29. Oktober 1945

Dr.H./Kr.

Herrn

Landrat K ö n i g

H e p p e n h e i m

a.d.Bergstrasse

Betr.: Hessische Hölzerwerke Waldmichelbach,
Inh. Heinrich S c h l e r f

Sehr geehrter Herr Landrat König!

auf die Unterredung, welche ich am vergangenen Donnerstag Nachmittag mit Ihnen hatte. Es ist dabei die Frage erörtert worden, wie ein Vorstellungsantrag des Herrn Heinrich Schlerf in Waldmichelbach, der z.Zt. noch inhaftiert ist, in formeller Beziehung behandelt wird.

Nun ist mittlerweile wieder ganz unklar geworden, ob die Betriebsinhaber überhaupt unter das Gesetz Nr. 8 fallen. Der Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg, an den ich mich in dieser Frage gewandt hatte, hat mir mitgeteilt, dass das Gesetz Nr. 8 nach übereinstimmender Auffassung der Militärregierungen für den Stadt- und Landkreis Heidelberg auch auf Geschäftsinhaber Anwendung findet. In Gegensatz hierzu wird in dem Amtsblatt der Militärregierung für den Stadtkreis Mannheim vom 27.10.1945 bekannt gegeben, dass das Gesetz Nr. 8

b.w.

und die dazu ergangenen Bestimmungen nur Beschäftigungsverhältnisse regeln. Die Betriebsinhaber werden für ihre eigene Person von dem Gesetz nicht betroffen und brauchen sich daher nicht selbst zu entlassen. Soweit diese Betriebsinhaber ein Vorstellungsverfahren eingeleitet haben, werden sie dahin schriftlich verbeschieden, dass sie vorläufig auf ihren Stellungen zu verbleiben haben. Es sei damit zu rechnen, dass für die Betriebsinhaber in Kürze Sonderbestimmungen der amerikanischen Militärregierung ergehen werden.

Persönlich bin ich der Auffassung, dass die Mannheimer Bekanntmachung juristisch zutreffend ist, denn das Gesetz Nr. 8 bezieht sich schon seinem Wortlaut nach tatsächlich nur auf Beschäftigungsverhältnisse. Allerdings wird man Betriebsinhabern, auch wenn für sie Sonderbestimmungen herauskommen, ein dem Vorstellungsverfahren ähnliches Rechtfertigungsverfahren nicht verweigern können. Darum könnte es vielleicht zweckmässig sein, dass man Vorstellungsanträge von Betriebsinhabern bei den zuständigen Behörden zwar entgegennimmt, ihre Behandlung aber noch etwas zurückstellt bis die Rechtslage völlig geklärt ist.

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir - schon im Hinblick auf den Fall Schlerf - Ihre Auffassung und die in Ihrem Landkreis geübte Praxis mitteilen würden. Auf jeden Fall werde ich die Verhältnisse bei den Hessischen Hölzerwerken in Waldmichelbach im Einvernehmen mit Frau Schlerf mittlerweile so regeln, dass ein politisch völlig einwandfreier Geschäftsführer engagiert wird.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

Heidelberg, 26. Oktober 1945
Dr.H./Kr.

Betr. Schlerf - Hessische Hölzerwerke.

A k t e n n o t i z

Ich habe auf Wunsch von Frau Schlerf mit Herrn Landrat K ö n i g auf der Rückfahrt von Darmstadt nach Heidelberg gesprochen. Ich habe Herrn König über die Verhältnisse des Herrn Schlerf und der Hessischen Hölzerwerke näher unterrichtet. Der Betrieb war ihm bekannt. Ich habe Herrn König insbesondere gesagt, dass ich einen Geschäftsführer für die Hessischen Hölzerwerke suche und dass Frau Schlerf als Abwesenheitspflegerin ihres Ehemannes diesen Geschäftsführer dann anstellen wird. Ferner habe ich mit Herrn Landrat König die Frage des Vorstellungsverfahrens erörtert. Herr König sagte mir, dass zu dem Vorstellungsantrag der Bürgermeister des Wohnortes Stellung nimmt; dann geht der Antrag an den Prüfungsausschuss beim Landratsamt.

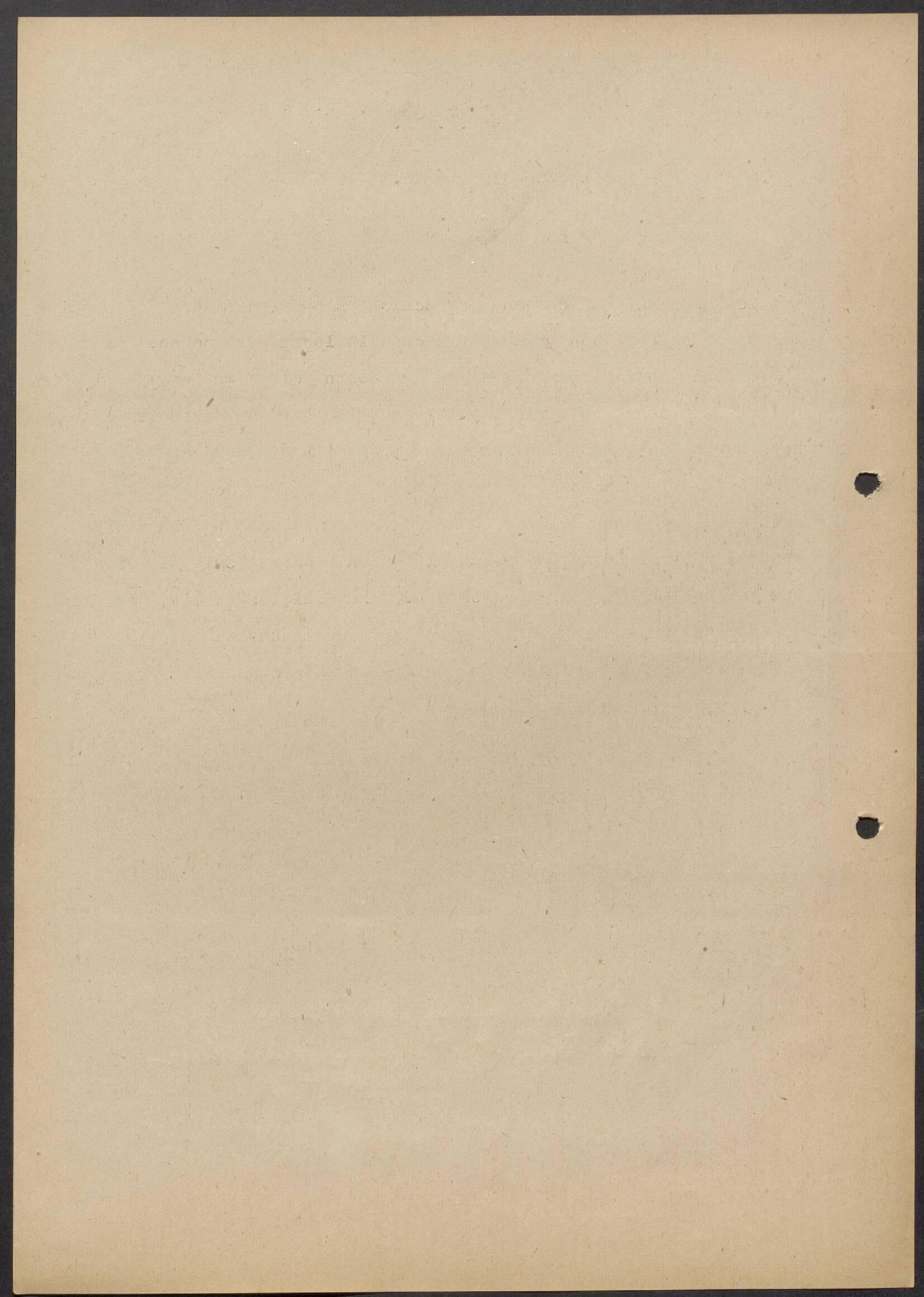
— Der Ausfuhrantrag der Hessischen Hölzerwerke von Hessen nach Mannheim wird genehmigt werden. X

Uh.

X Genehmigung mit Mantele
bei dem H.H. eingetroffen.

28. X 45

Uh.



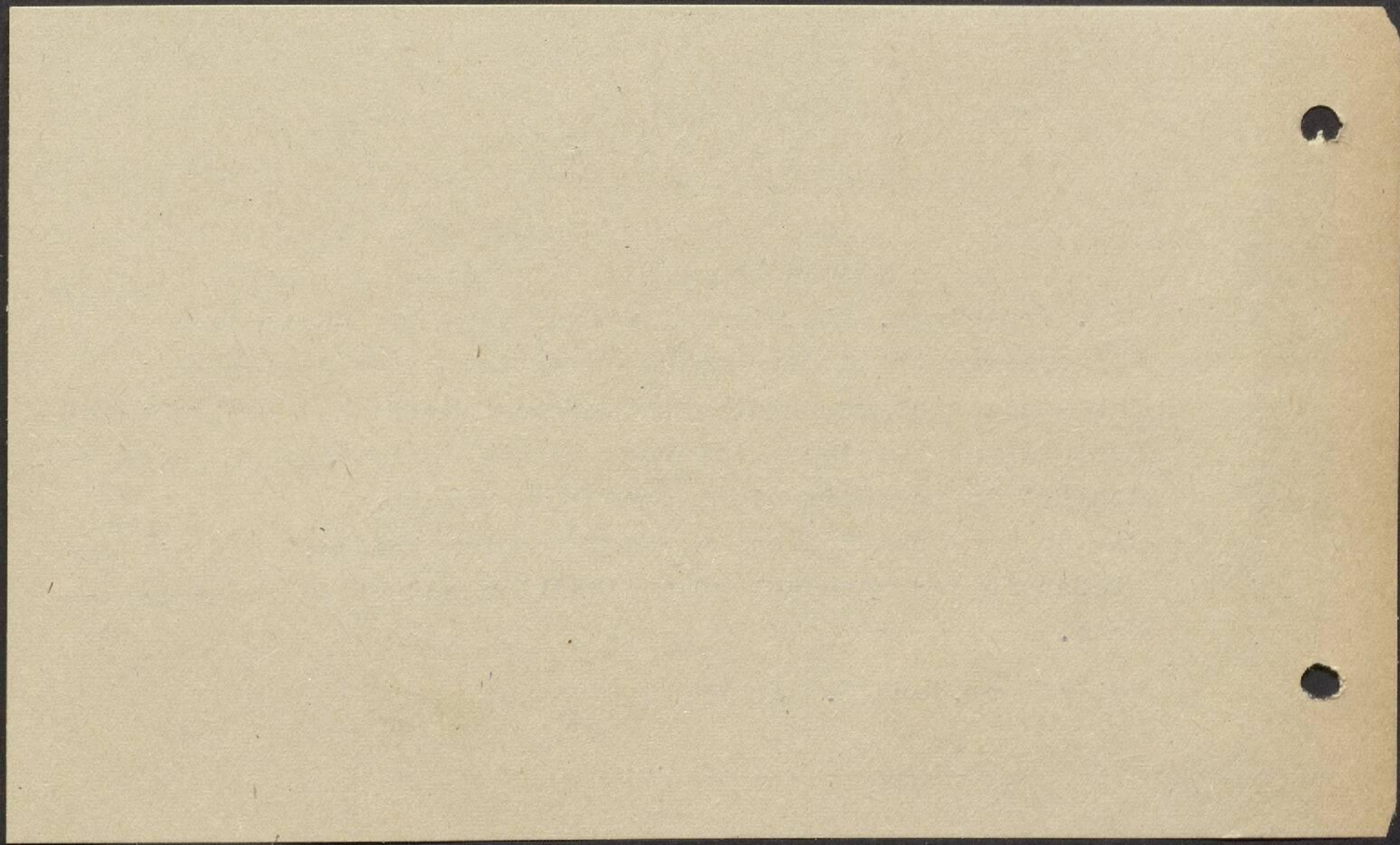
A k t e n n o t i z !

Ich hatte heute ein Telefongespräch mit
Frl. Schweizer, die mir mitteilte, dass die Hessischen
Hölzerwerke trotz der Ausfuhrgenehmigung der Regierung in
Darmstadt sich vor Einlauf einer ausführlichen schriftlichen
Bestätigung zu einer Lieferung an die Grosshandlung Heinrich
Schlerf in Mannheim nicht verstehen konnten.
Wir sollen Frau Schlerf am Montag unterrichten, dass mit der
Lieferung der Ware selbstverständlich sofort begonnen werden
kann.

In Holzwerke sollen sofort an die
Heidelberg, den 26. Oktober 1945

Josephine liefern.

W.F.



Heidelberg, den 24. Oktober 1945.

Dr.H/Fk.

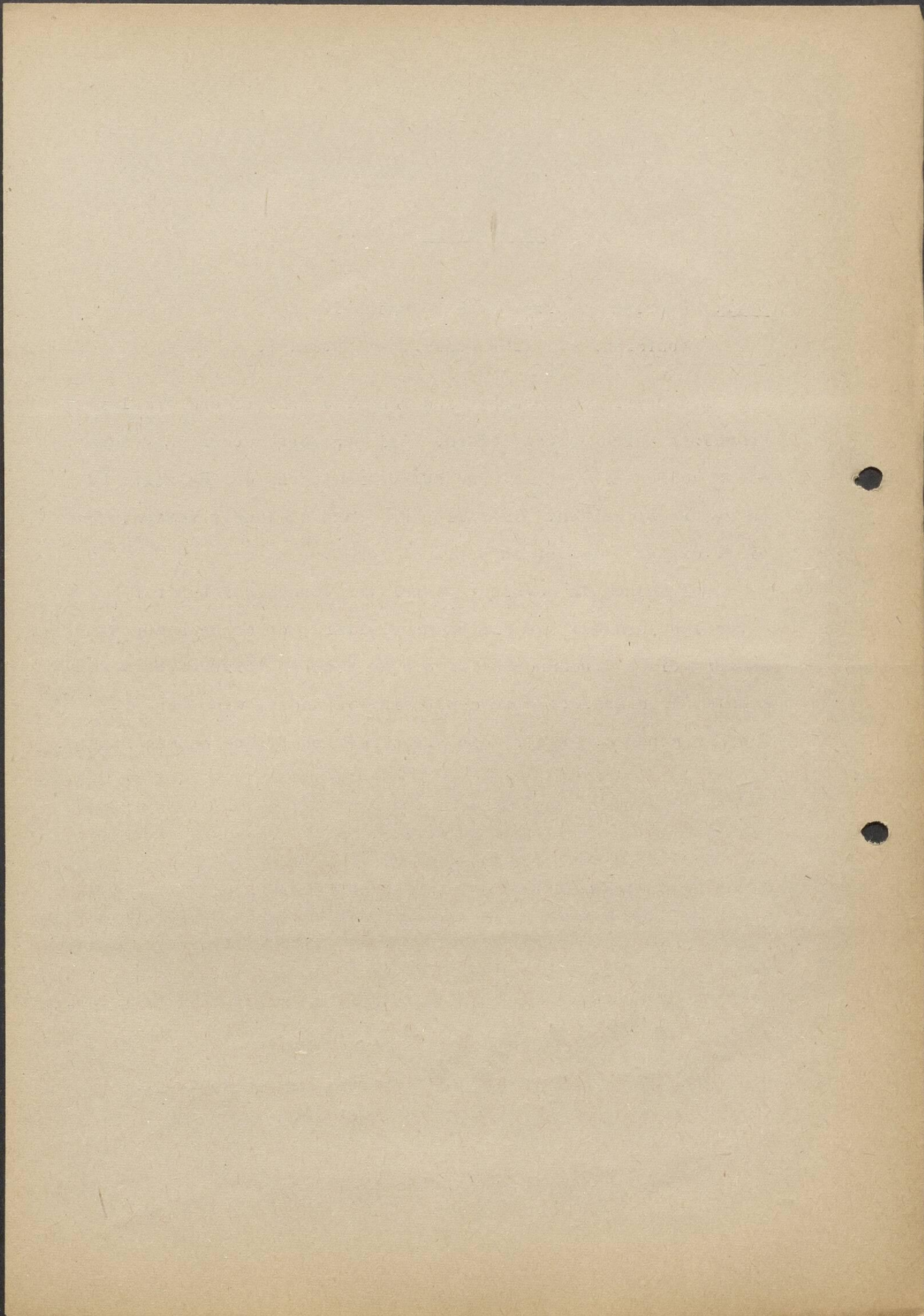
Aktennotiz

Betr.: Hessische Hölzerwerke Waldmichelbach

Konferenz mit Frau Schlerf am 24.10.45.

Die Bewerbungsgesuche sind von Frau Schlerf und Fräulein Schweizer durchgesehen worden. Zwei Bewerber wurden ausgesucht. Diese sollen einbestellt und zur Besichtigung der Hölzerwerke aufgefordert werden. Wir wollen uns dann schlüssig werden, ob einer dieser Bewerber in Betracht kommt.

Bei meinem in Aussicht gestellten Besuch bei Landrat König würde ich auch mit ihm die Frage erörtern, ob es etwa zur Einsetzung eines Treuhänders für die Hessischen Hölzerwerke kommen könnte. Frau Schlerf wäre damit einverstanden, wenn Herr Dr. F e h s e n b e c k e r die Treuhänderschaft übernehmen könnte.



19. Oktober

Dr.H./D1.

An

Frau Anna Schlerf

Waldmichelbach

Betr.: Hessische Hölzerwerke - Waldmichelbach und Grosshandlung in Mannheim.

Sehr geehrte Frau Schlerf !

Ich habe sehr bedauert, dass ich Sie heute morgen wegen des Termine, den ich wahrzunehmen hatte, nicht ausführlich sprechen konnte.

Die Situation hinsichtlich der Betriebe, die Pg.'s gehören, haben sich mittlerweile ziemlich geklärt und in Ihrem Falle nicht günstig gestaltet. Zunächst scheint festzustellen, dass auch Betriebsinhaber, d.h. auch Einzelunternehmer unter das Gesetz Nr.8 fallen. Allerdings kann sich ein Einzelunternehmer m.F. nicht selbst entlassen, aber er kann sicherlich das im Gesetz vorgesehene Vorstellungsverfahren in Anspruch nehmen und kann in diesem Verfahren geltend machen, dass er nur dem Namen nach Nationalsozialist war und dass er sich nicht aktiv für eine Tätigkeit der NSDAP oder eine der angeschlossenen Organisationen eingesetzt hat. Führt ein solches Vorstellungsverfahren zum Erfolg, dann wird der Einzelunternehmer sein Geschäft wohl ungehindert weiterführen können, führt es aber nicht zum Erfolg, dann ist damit zu rechnen, dass von der Militärregierung ein Treuhänder für das Geschäft eingesetzt wird und dass dieser Treuhänder die Aufgabe hat, das Geschäft an eine politisch unbelastete Persönlichkeit zu verkaufen. Häufig wird ein solcher Treuhänder das Bestreben haben, das Geschäft selbst zu erwerben. Der Verkaufserlös dürfte unter das Gesetz Nr.52 der Militärregierung fallen, also blockiert sein.

Ich halte es für sehr zweifelhaft, ob im Falle Ihres Gatten ein Antrag

ein Antrag im Vorstellungsverfahren Aussicht auf Erfolg hat. Der Fall liegt nicht günstig, da Ihr Gatte sich in Haft befindet und immerhin Standartenführer war, wenn er auch darauf hinweisen kann, dass diese Bestellung zum Standartenführer nur ehrenhalber erfolgt ist. Ich bin gerne bereit, mit Ihnen zu besprechen, ob man einen Antrag im Vorstellungsverfahren wirklich einreichen soll. Unterbleibt ein solcher Antrag oder hat das Vorstellungsverfahren keinen Erfolg, dann kann es nur darauf ankommen, die Geschäfte in möglichst gute und anständige Hände zu bringen. Vielleicht hilft dazu die Auswahl eines geeigneten Geschäftsführers für die Hessischen Hölzerwerke, die einen solchen Geschäftsführer schon seit einiger Zeit dringend notwendig haben. Ist ein solcher Geschäftsführer vorhanden und geeignet, dann ist wahrscheinlich die Militärregierung auch bereit, den Geschäftsführer evtl. als Treuhänder zu bestellen.

Es erscheint mir zweckmässig, dass wir über alle diese Punkte sprechen. Ich habe eben, da ich Sie nicht mehr erreichen konnte, mit Frl. Schweitzer in Mannheim telefoniert und habe anheim gegeben, dass Sie mich morgen früh um 9 Uhr noch einmal besuchen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

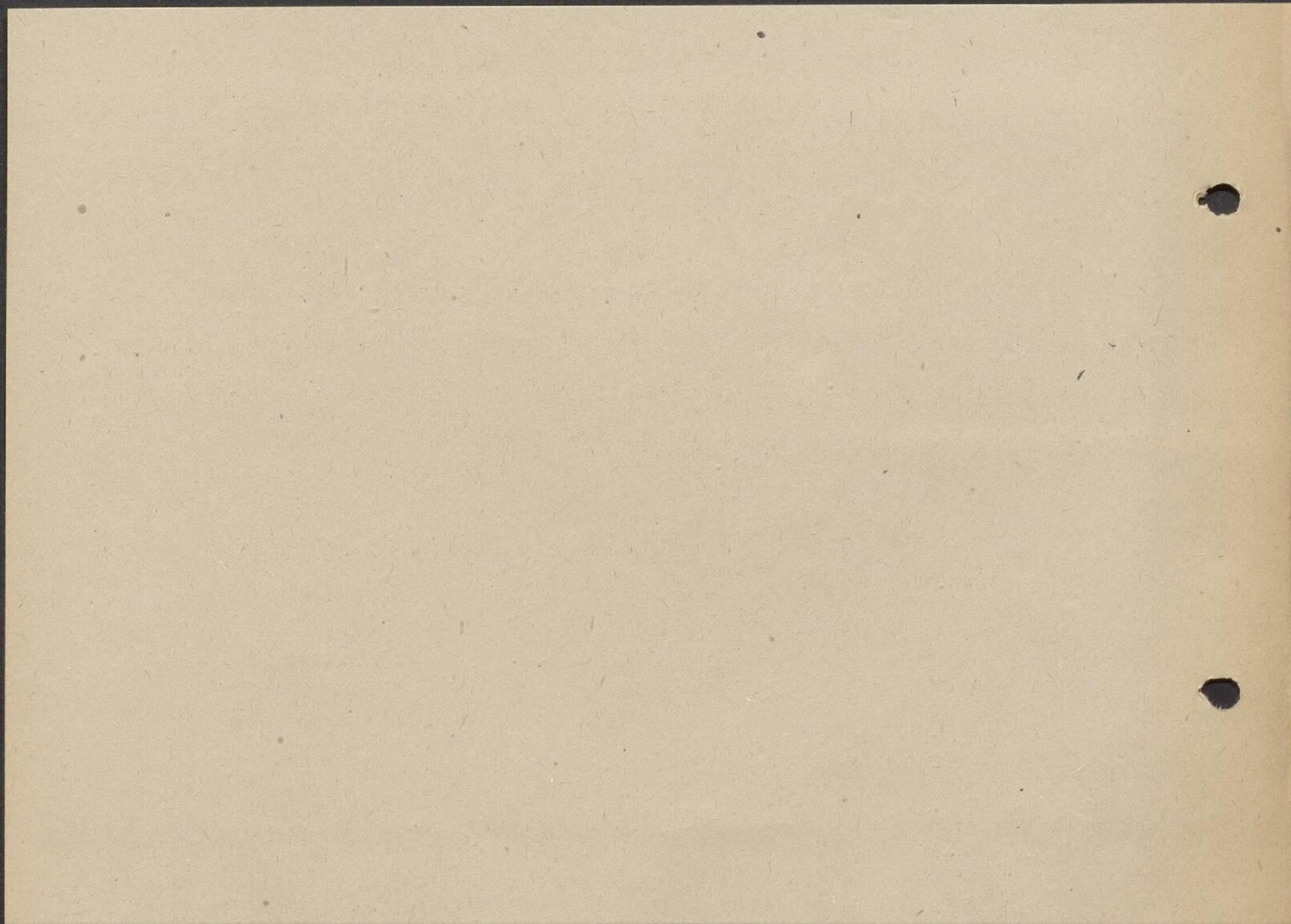
Heidelberg, den 17. Oktober 1945

Dr.H./Di.

Betr.: Hessische Hölzerwerke - Waldmichelbach.

Konferenz mit Frau Schlerf, welche mitteilte, dass Sie zur Bestellung eines Abwesenheitspflegers Nachricht vom 12. Okt. erhalten hat. Es heisst in dieser Bestellung, dass Frau Schlerf zum Abwesenheitspfleger für ihren Ehemann Heinrich Schlerf bestellt worden ist.

Der Wirkungskreis des Abwesenheitspflegers umfasst die Fürsorge des in Haft der Militärregierung befindlichen Ehemanns.



17. Okt. 1945

Dr.H./Kr.

Herrn

Walter F r i c k e

E d i n g e n b. Mannheim

Hauptstr. 3

Sehr geehrter Herr Fricke!

Ich teile Ihnen mit, dass Ihre Bewerbung als Geschäftsführer für die Hessischen Hölzerwerke in Waldmichelbach zu meinem Bedauern nicht mehr in Betracht gezogen werden kann, da die Angelegenheit anderweitig geregelt worden ist.

Mit vorzüglicher Hochachtung!



Abschrift.

Verordnungs- und Anzeigenblatt für den Landkreis Bergstrasse
Nr. 53/54.

Heppenheim a.d.B., Mittwoch, den 3. Oktober 1945.

=====

Bekanntmachungen des Landratsamts.

An alle Bürgermeistereien im Landkreis Bergstrasse.

Betr.: Verbot der Warenausfuhr aus Hessen.

Nachfolgend teile ich Ihnen eine Rundverfügung der Deutschen Regierung des Landes Hessen - Landeswirtschaftsamt - Darmstadt vom 17.9.1945 mit der Bitte um Mitteilung an alle Geschäfte und Industriebetriebe in Ihrer Gemeinde und um ortsübliche Bekanntmachung:

"Das Landeswirtschaftsamt Hessen verfügt auf Veranlassung der amerikanischen Militärregierung ein Ausfuhrverbot für Waren sämtlicher Art aus den Bezirken des Landes Hessen.

Da bedauerlicherweise fast alle umliegenden Länder dazu übergegangen sind, Geschäfte nur noch auf der Grundlage von Kompensationen zu tätigen, sieht sich das Landeswirtschaftsamt Hessen gezwungen, grundsätzlich mit gleichen Massnahmen zu antworten, um einen Ausverkauf des Landes zu verhindern und Gebrauchs- und Verbrauchsgüter, Lebensmittel, Rohstoffe usw. für die Bedürfnisse der eigenen Bevölkerung sicherzustellen.

Das gleiche gilt für den Schleichhandel, durch den eine geordnete Verbrauchsregelung sabotiert wird. Zur Beseitigung dieses schwarzen Marktes und den Gütertausch in geordnete Bahnen zu lenken ist es notwendig, die gesamte Warenausfuhr aus dem Bezirk des Landeswirtschaftsamtes Hessen zu kontrollieren. Zu diesem Zwecke wird hiermit folgendes verordnet:

Artikel I.

Jede Ausfuhr von Waren aus dem Bezirk des Landeswirtschaftsamtes Hessen in einen anderen Bezirk ist nur nach vorheriger Zustimmung des Landeswirtschaftsamtes Hessen zulässig.

Artikel II.

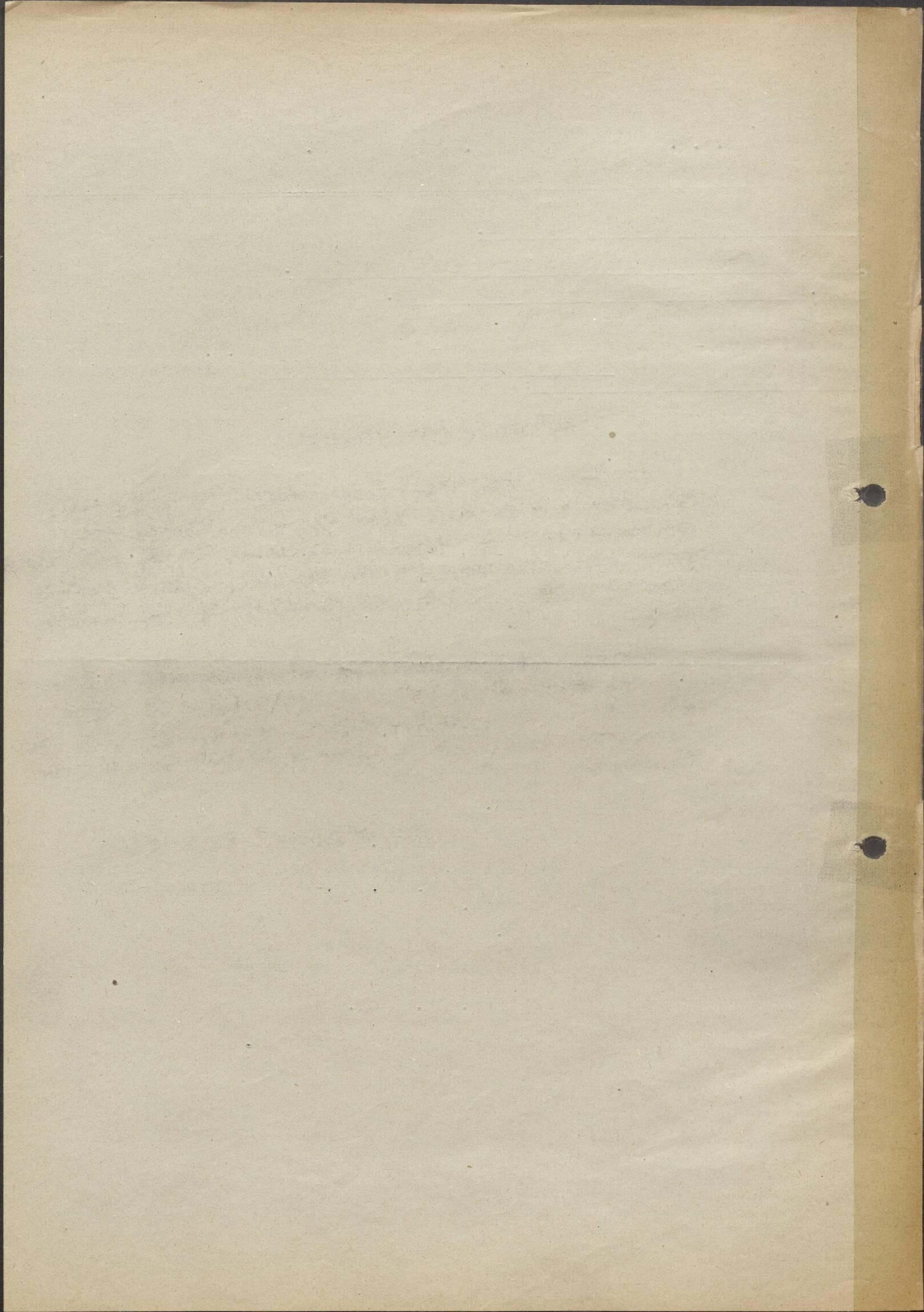
Das Landeswirtschaftsamt Hessen ist ermächtigt, bei Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung Geldstrafen bis zu Mk. 10.000.-- zu verhängen und die Beschlagnahme der Waren anzuordnen.

Heppenheim, den 1. Oktober 1945.

Landeswirtschaftsamt Hessen

gez. Dr. Dang.

Wirtschaftsamt Heppenheim.



12. Oktober 1945.

An

Dr.H./Di.

Frau Anna S c h l e r f

W a l d m i c h e l b a c h

Sehr geehrte Frau Schlerf !

Ich sende Ihnen Herrn Walter Fricke, der das im Brief
beiliegende Bewerbungsschreiben bei mir eingereicht hat.
Herr Fricke macht mir einen guten Eindruck. Ich empfehle Ihnen,
ihm den Betrieb zu zeigen und mit ihm Rücksprache zu nehmen.
Es wäre ganz gut, wenn ^{noch} Fräulein Schweitzer ihn kennenlernen
könnte.

Zu einer weiteren Besprechung der Angelegenheit stehe
ich am Mittwoch nächster Woche zur Verfügung. Es wäre mir
recht, wenn Sie an diesem Tage nochmals zu mir kommen könnten,
da ich voraussichtlich am 21. September für etwa 10 Tage nach
Berlin fahre.

Mit vorzüglicher Hochachtung !

12. 1900

12. 1900

12. 1900

12. 1900

12. 1900

12. 1900

8. Oktober 1945.

Herrn

Dr. H. / Di.

Walter F r i c k e

E d i n g e n

bei Mannheim
Hauptstr. 3

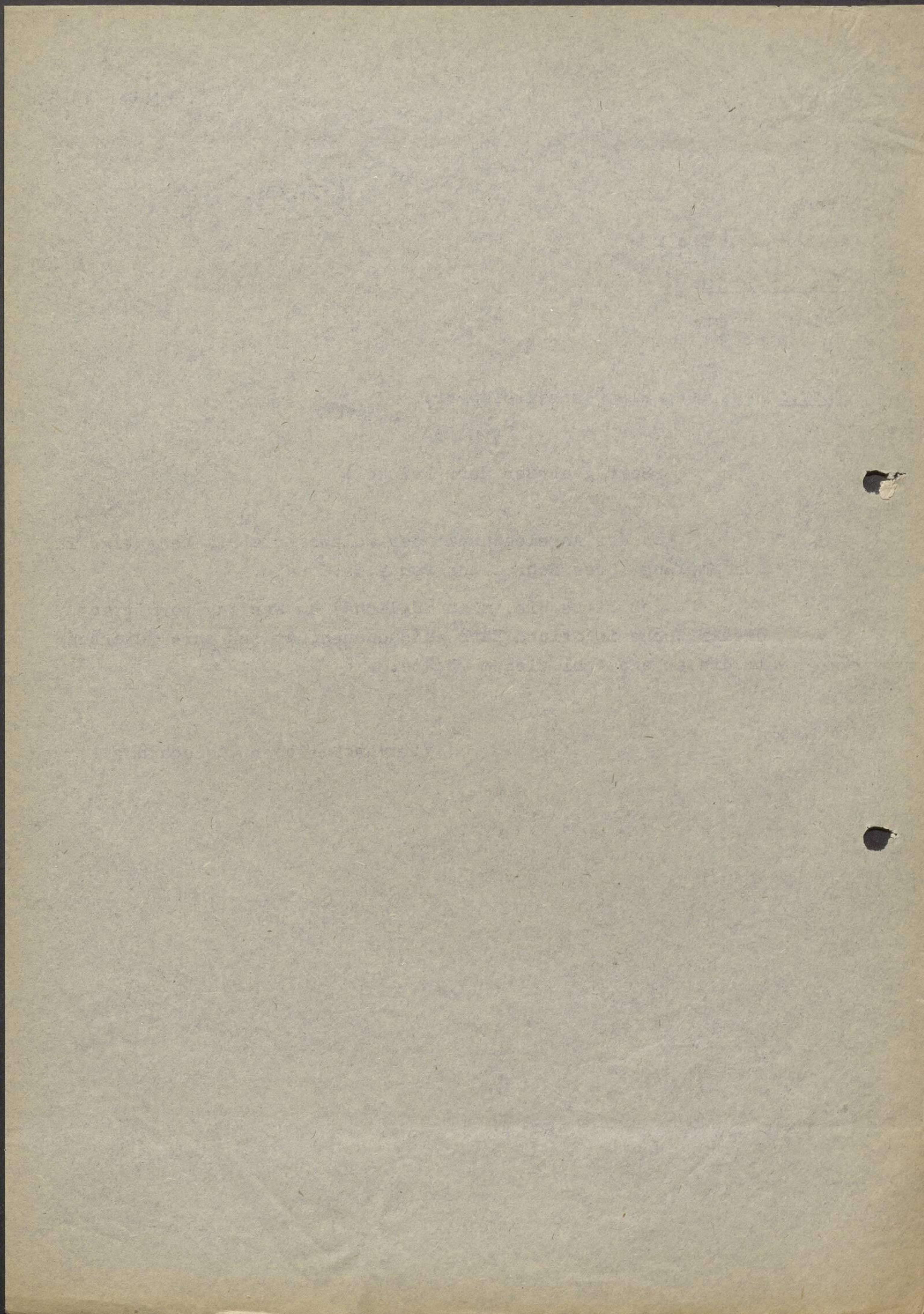
Betr.: Bewerbung als Geschäftsführer.

Sehr geehrter Herr Fricke !

In der Angelegenheit der Holzwarenfabrik bestätige ich
den Empfang Ihres Schreibens vom 5. ds. Monats.

Ich bitte Sie, mich möglichst am Freitag vormittag
dieser Woche in meinem Büro aufzusuchen, da ich Ihre Bewerbung
in die engere Wahl ziehen möchte.

Mit vorzüglicher Hochachtung !



WALTER FRICKE

8. Okt. 1945

Edingen/N., den 5.10.45
MANNHEIM,
~~RICHARD-WAGNER-STRASSE 47~~ Hauptstr. 3

Kennziffer 1182

Rhein-Neckar-Zeitung

H e i d e l b e r g

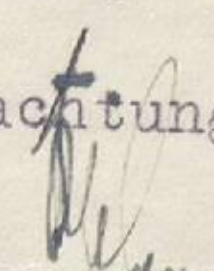
Betr. Bewerbung als Geschäftsführer.

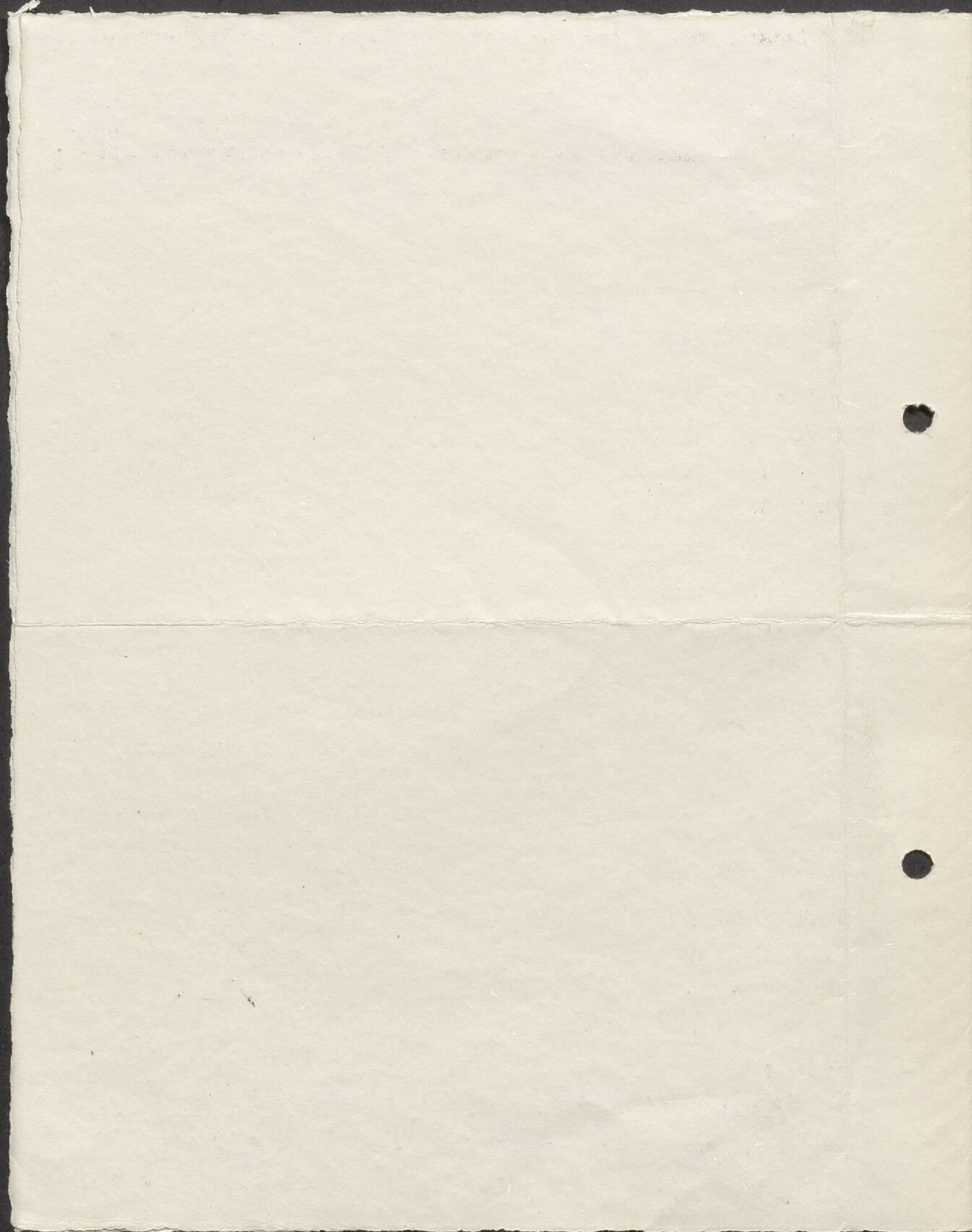
Auf Ihre Anzeige in der R.-N.-Z. erlaube ich mir, Ihnen hierdurch meine Bewerbung als Geschäftsführer höflichst zu unterbreiten.

Ich bin Ingenieur-Kaufmann, 45 Jahre alt, unbescholten und politisch vollkommen unbelastet, arisch und verheiratet. Mein Vater war selbst Besitzer eines Holz verarbeitenden Werkes mit 150 Mann, hat mir aber nichts erspart. Von der Pike auf habe ich mich - neben dem Studium - hochgearbeitet, sodaß ich jetzt eine fast 30-jährige Praxis aufweisen kann, davon über die Hälfte als Geschäftsführer, kaufmännischer Leiter oder Prokurist bedeutender Industrie-Betriebe verschiedener Art. Meine Zeugnisse dafür möchte ich Ihnen gern vorlegen.

Anfang 1941 bin ich in die Geschäftsleitung eines Spezial-Unternehmens eingetreten, dessen Werke infolge des verlorenen Krieges vollständig zum Erliegen gekommen sind, sodaß ich Ihnen ab sofort zur Verfügung stehen kann. Ich bitte, mir Gelegenheit zu einer persönlichen Verhandlung zu bieten, in der ich Ihnen alle Belege für meine volle Eignung unterbreiten werde.

Hochachtungsvoll





Heidelberg, den 8. Oktober 1945.

Dr. H./Di.

A k t e n n o t i z.

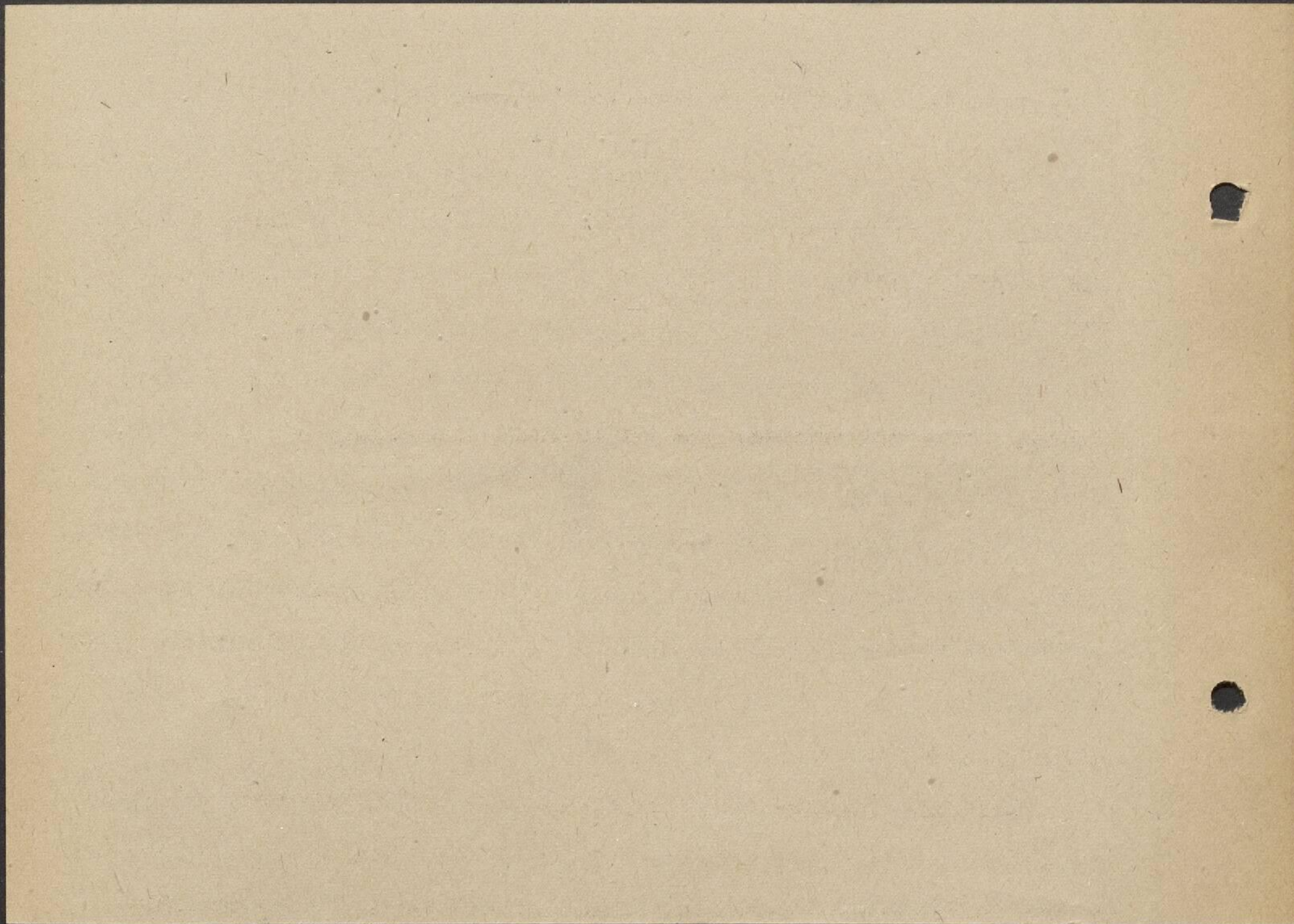
Betr.: Hessische Hölzerwerke - Waldmichelbach.
Konferenz mit Frau Schlerf und Frl. Schweitzer.

Es wurden eingehend besprochen

- 1.) der Antrag auf Einsetzung des Abwesenheitspflegers,
- 2.) die Prüfung der Buchführung der Bilanz 1943/44
- 3.) die Geschäftsführerbewerbungen.
Ein Bewerber Herr Fricke soll in die engere Wahl gezogen werden.

Abschriften der Briefe an das Amtsgericht Waldmichelbach und den Wirtschaftsprüfer Crantzler wurden Frau Schlerf übergeben.

Lh.



8. Okt. 1945

Dr. H/Fk.

An das
Amtsgericht Waldmichelbach,
Waldmichelbach i. Odenwald

Betr.: Einsetzung eines Abwesenheitspflegers.

Ich vertrete laut beiliegender Vollmacht Frau Anna S c h l e r f
wohnhaft in Waldmichelbach i. O., die Ehefrau von Heinrich Schlerf,
der ebenfalls seinen Wohnsitz in Waldmichelbach i. Odenwald hat.

Heinrich Schlerf ist wegen seiner Verbindung mit der Nazi-
Partei auf Veranlassung der Militärregierung am 25. Juli dieses
Jahres verhaftet worden. Der Aufenthalt von Heinrich Schlerf ist
nicht genau bekannt; wahrscheinlich befindet er sich in einem von
der Militärregierung eingerichteten Lager in Ludwigsburg bei Stutt-
gart. Frau Schlerf hat keinerlei Verbindung mit ihrem Ehemann, auch
keine Postverbindung. Alle Bemühungen, eine solche Verbindung über
die zuständigen Stellen der Militärregierung herzustellen, sind
ohne Erfolg gewesen.

Heinrich Schlerf besitzt erhebliche Vermögenswerte, darunter
eine Grosshandlung in Mannheim und ausserdem die Hessischen Hölzer-
werke in Waldmichelbach i. O. Heinrich Schlerf ist Alleininhaber
dieser Firma. Eine ausreichende Vollmacht zu seiner Vertretung hat
er nicht erteilt. Das Vermögen von Heinrich Schlerf ist gemäss
dem Gesetz der Militärregierung Nr. 52 beschlagnahmt und bei der
Reichsbank zur Anmeldung gelangt. Verfügungen über das Vermögen

./.

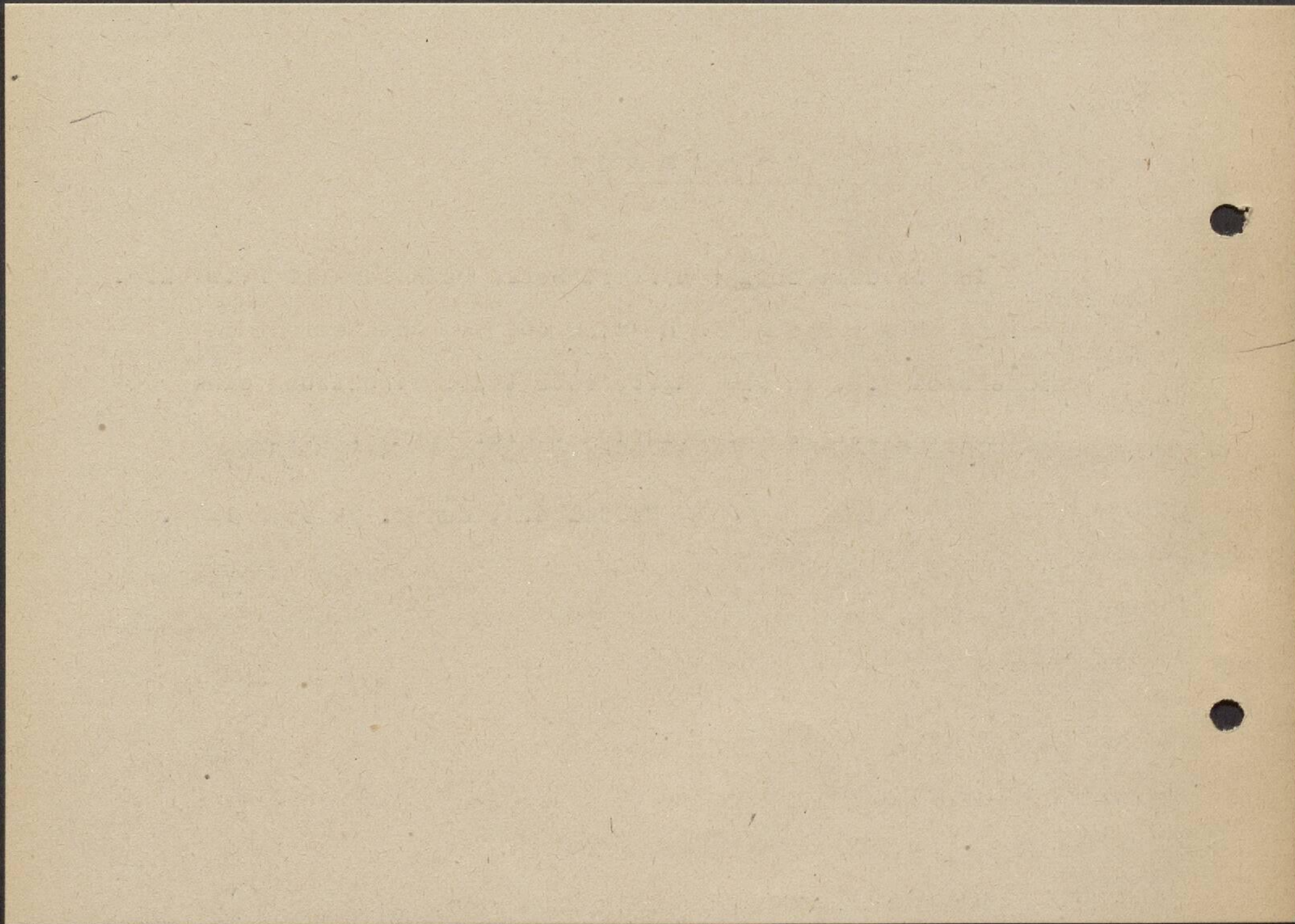
dürfen also nicht getroffen werden. Es sind aber Massnahmen zur ordnungsmässigen Verwaltung des Vermögens erforderlich. Insbesondere ist es notwendig, für die Hessischen Hölzerwerke in Waldmichelsbach einen Geschäftsführer zu bestellen, der in Abwesenheit von Heinrich Schlerf das dortige Geschäft leitet.

Um derartige Vorkehrungen treffen zu können, ist die Einsetzung eines Abwesenheitspflegers für Heinrich Schlerf erforderlich. Ich schlage vor, seine Ehefrau, Anna Schlerf, als Abwesenheitspfleger zu bestellen. Frau Anna Schlerf ist am 25. März 1890 geboren; Kinder sind aus der Ehe von Heinrich und Anna Schlerf nicht hervorgegangen.

V o l l m a c h t

Ich bevollmächtige hiermit Herrn Rechtsanwalt Dr.Dr.h.c.
Hermann H e i m e r i c h mich bei dem Amtsgericht in Wald-
michelbach i.O. in der Angelegenheit der Einsetzung eines Ab-
wesenheitspflegers für Heinrich Schlerf zu vertreten.

Heidelberg, den 8. Oktober 1945.



4.Okt.1945

Dr.H./Kr.

Frau

Anna S c h l e r f

Waldmichelbach i.Odenw.

Betr.: Betrieb Waldmichelbach.

Sehr geehrte Frau Schlerf!

Es sind auf die Inserate, die ich aufgegeben habe, zahlreiche Bewerbungen eingelaufen. Eine besonders hervorstechende Bewerbung findet sich bisher nicht darunter, doch treffen vielleicht in den nächsten Tagen noch weitere Bewerbungen ein. Auf jeden Fall dürfte es zweckmässig sein, dass wir uns in der nächsten Woche am Montag oder am Mittwoch Vormittag - diese Termine kann ich Ihnen zur Wahl stellen - über die Angelegenheit auf meinem Büro unterhalten. Vielleicht könnte auch Fräulein S c h w e i t z e r mitkommen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch mit Ihnen besprechen, ob man nicht für Ihren abwesenden Mann gemäss § 1911 des BGB einen sogenannten Abwesenheitspfleger bestellen soll. Es heisst in dem § 1911: "Ein abwesender Volljähriger, dessen Aufenthalt unbekannt ist, erhält für seine Vermögensangelegenheiten, soweit sie der Fürsorge bedürfen, einen Abwesenheitspfleger. Nach der Rechtsprechung ist die Einleitung einer Abwesenheitspflegschaft aber auch dann gerechtfertigt, wenn zwar der Aufenthalt des Abwesenden bekannt, dieser aber an der Rückkehr und der Besorgung seiner Ver-

h.w.

mögensangelegenheiten behindert ist. Dieser Fall trifft bei Ihrem Gatten zu. Für die ordnungsgemäße Verwaltung des Vermögens muss m.E. jemand vorhanden sein, der in Abwesenheit Ihres Gatten befugt ist, zu disponieren, z.B. einen Geschäftsführer anzustellen. Als Abwesenheitspfleger könnten Sie selbst dem Gericht in Vorschlag gebracht werden. Ich bitte Sie, bei dem Bürgermeister in Waldmichelbach sich zu erkundigen, welches Amtsgericht jetzt für Waldmichelbach zuständig ist. Sie sagten mir kürzlich, dass das Amtsgericht Waldmichelbach zwar noch bestände, aber mit einem Richter nicht besetzt sei. Welches Amtsgericht tritt also ein, wenn Waldmichelbach nicht funktioniert? Der Bürgermeister müsste dies doch wissen; wenn er es nicht weiss, müsste er sich beim Landrat darnach erkundigen.

Wegen der Buchprüfung im Waldmichelbacher Betrieb habe ich mir die Adressen mehrerer zuverlässiger Buchprüfer besorgt. Mit einem dieser Buchprüfer werde ich noch heute Abend verhandeln. Ich hoffe, dass bis zu unserer nächsten Zusammenkunft auch diese Angelegenheit so weit gefördert ist, dass mit der Buchprüfung begonnen werden kann.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Abschrift an Fräulein S c h w e i t z e r , Mannheim-Feudenheim,
Hauptstr. (b.d.Kirche)

3. Oktober 1945.

An die

Dr.H./Di.

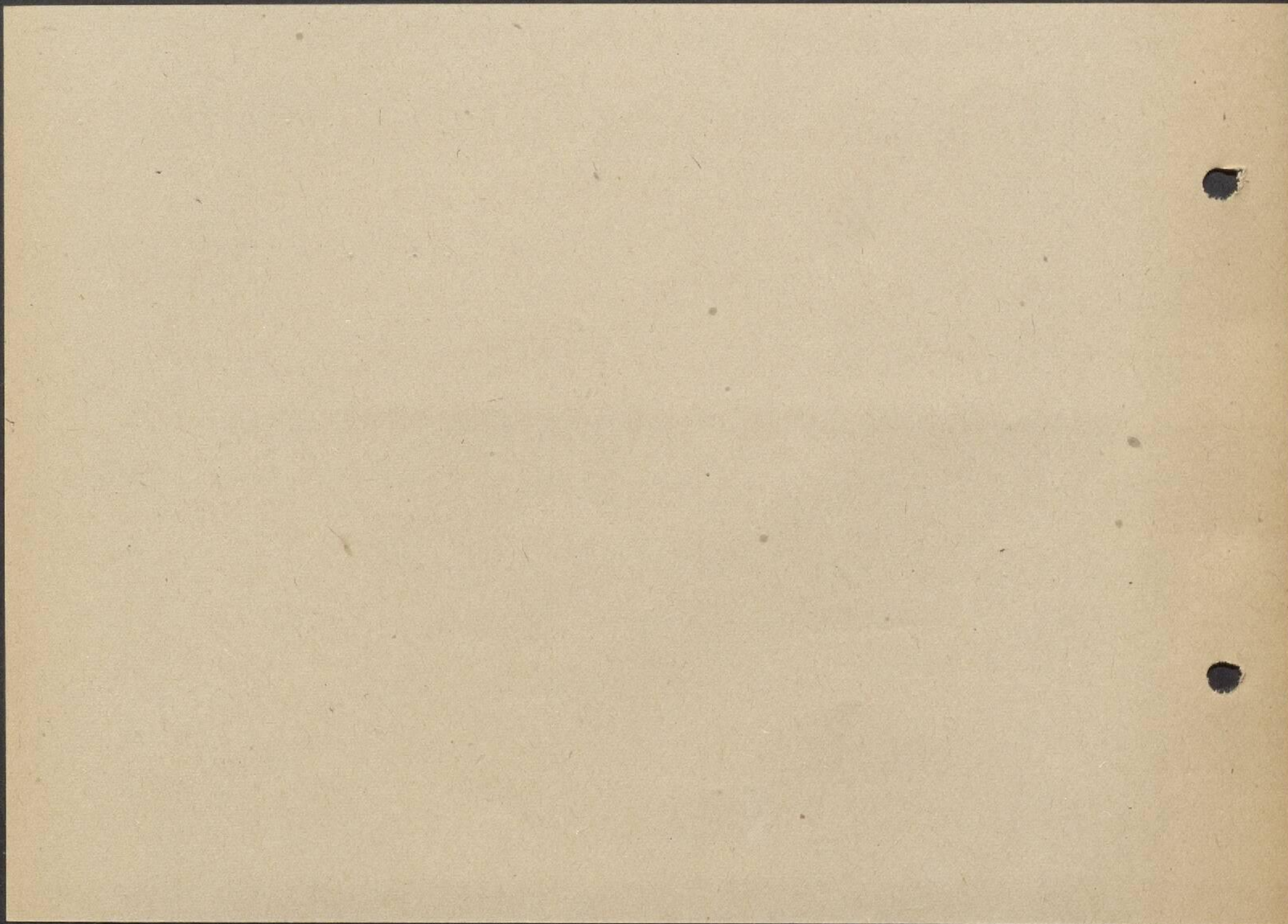
Expedition der Rhein-Neckar-Zeitung
Offerte 538 RNZ

H e i d e l b e r g

Ich nehme Bezug auf Ihr Inserat in der Anzeigenbeilage der Rhein-Neckar-Zeitung und teile Ihnen mit, dass ich die Stelle eines Betriebsleiters einer Holzwarenfabrik mit etwa 150 Beschäftigten, die im Odenwald liegt, zu vergeben habe.

Ich bitte Sie, sich mit mir möglichst bald ins Benehmen zu setzen.

Hochachtungsvoll !



Heidelberg, 25. September 1945

Dr.H./Kr.

A k t e n n o t i z

Betr. Heinrich Schlerf - Hölzerwerke Waldmichelbach -

Konferenz mit Frau Schlerf und Fräulein Schweitzer.

Wir sind übereinstimmender Auffassung, dass ein geeigneter Geschäftsführer gefunden werden muss. Diessr Geschäftsführer kann, wenn er die erforderlichen Eigenschaften besitzt, ruhig gut bezahlt werden; er könnte bis zu RM 600.-- im Monat erhalten und vielleicht noch eine kleine Tantieme. Ich habe empfohlen, spätestens dann mit dem Landrat Fühlung aufzunehmen, wenn eine bestimmte Persönlichkeit für den Geschäftsführerposten ins Auge gefasst ist.

Es soll durch mich in der "Rhein-Neckar-Zeitung" ein Inserat folgenden Wortlauts aufgegeben werden:

"Für eine Holzwarenfabrik Nähe Heidelberg wird ein politisch unbelasteter Geschäftsführer für sofort gesucht. Schriftliche Angebote an die "Rhein-Neckar-Zeitung" erbeten."

Lh.

Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h.

Dr. phil. h. c. h.

Lebenslauf

Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h.

Kontinenz als Voraussetzung für die Aufnahme in die

... und ...

... und ...

... und ...

... und ...

... und ...

... und ...

... und ...

... und ...

... und ...

... und ...

... und ...

... und ...

Heidelberg, den 25. September 1945.

Dr.F./Di.

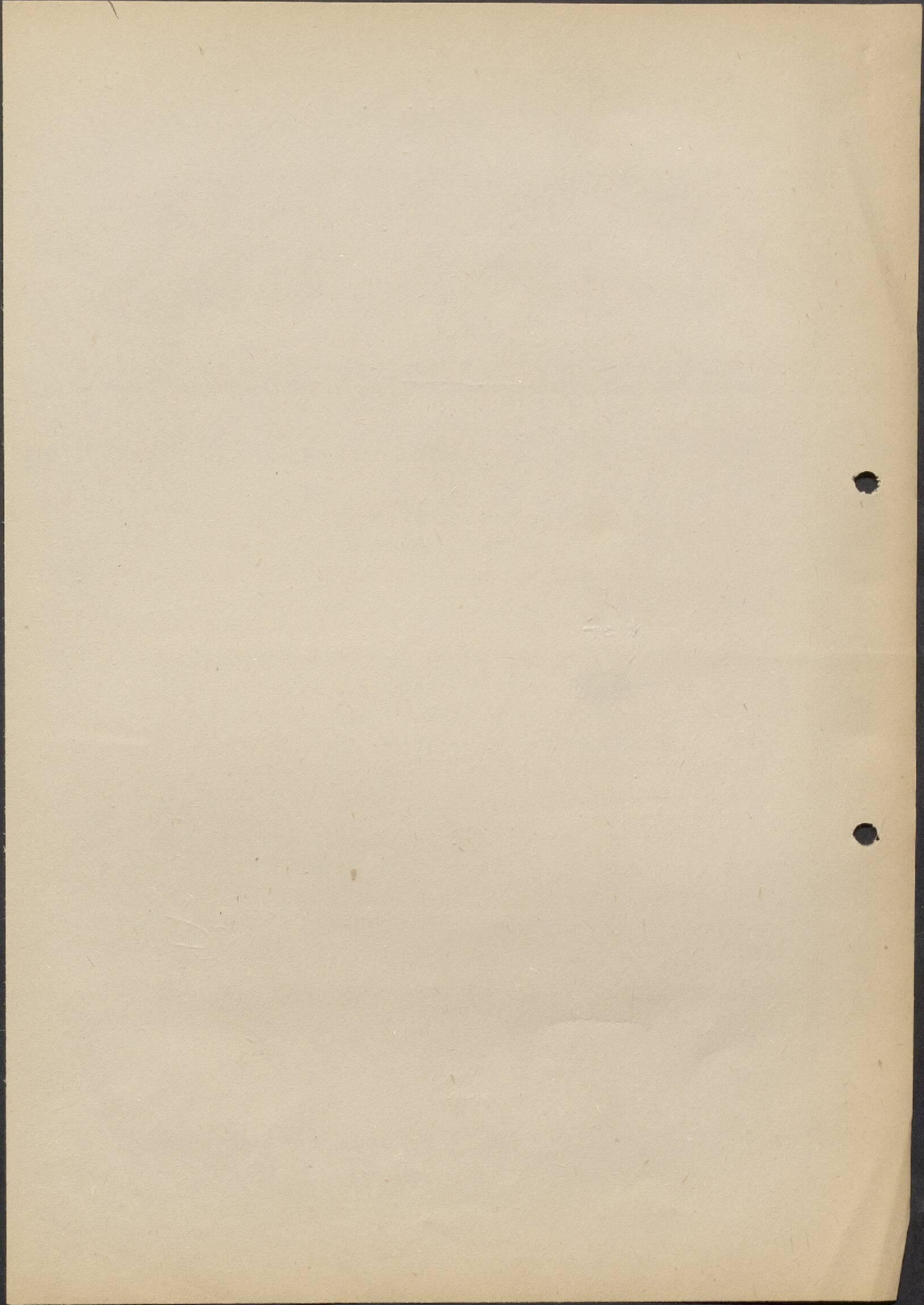
A k t e n n o t i z.

Anlässlich meiner gestrigen Unterredung mit Herrn Dr. W ü n -
s c h e, dem Leiter der Mannheimer Gewerbepolizei (Sitz: K 5-Schule,
1.Stock) wurde auch der Fall Schlerf eingehend besprochen.

Herr Dr. Wünsche teilt mit, dass eine Aussprache, die er am
Vormittag mit dem zuständigen Offizier gehabt hätte, ergeben habe,
dass bei der Denazifizierung auf keinen Fall die Wirtschaft in star-
kem Maße geschädigt werden darf, deshalb sei auch das Verhalten des
Herrn Dr. N o w o t n y, das ich ihm schilderte, völlig abwegig ge-
wesen. Gegenwärtig versuchte eine grosse Zahl zweifelhafter Elemente
vermittels der Denazifizierung in führende Stellungen zu kommen. Ob-
wohl er eine endgültige gesetzliche Regelung noch nicht in den Hän-
den hat, glaubt ~~er~~ annehmen zu können, dass der Einsetzung von Treu-
händlern in Fällen wie dem Falle Schlerf nichts entgegenstehe. Diesen
Treuhandern gegenüber sei die Einwendung, dass es sich bei den von
ihnen geleiteten Betriebe um einen schlechter zu behandelnden Nazi-
betrieb handele, unzulässig, da dieser Makel ja nur der Person des In-
habers anhafte. Natürlich kann auf den unbehinderten Einsatz dieser
Betriebe im Interesse der Gesamtheit nicht verzichtet werden.

Abschliessend bemerkte Dr. Wünsche, dass er die endgültigen
Richtlinien binnen kurzem zu erhalten hoffe.

54



Van Pelt hat heute einen
Kocherzuschuss von 500. - Der
bezahlt. Bestimmung wurde erteilt.

25.9.45.

Graham

Geldpostnummer (an die Front) oder Bestimmungsort (in die Heimat)

An

Geldpost

Absender:

Geldpostnummer (von der Front) oder Bestimmungsort (aus der Heimat)

Heidelberg, 24. Sept. 1945

Dr.H./Kr.

Betr.: Hessische Hölzerwerke Waldmichelbach.

Ich habe am vergangenen Samstag die hessischen Hölzerwerke in Waldmichelbach besichtigt. Dabei hat sich folgendes ergeben:

Es handelt sich um einen ziemlich umfangreichen Betrieb mit ca. 100 Arbeitern im Betrieb und Sägewerk und 30 bis 35 Heimarbeitern. Der technische Betrieb wird von einem Werkmeister **D ö r s a m** geleitet, der seit 1924 im Betrieb, 36 Jahre alt, und parteimässig nicht belastet ist. Die Zahl der kaufmännischen Angestellten beträgt zwölf. Der Prokurist Heinrich **K i l t h a u** ist nicht mehr da, da er festgenommen wurde. Wesentlich beteiligt am kaufmännischen Betrieb ist Fräulein **T r e i b e r**, die seit 8 Jahren im Geschäft ~~und~~ ^{und nicht in der Parteiführung} 39 Jahre alt ist. Sie hat Handelsschulbildung und eine Lehrzeit durchgemacht. Sie hat von Herrn Schlerf Handelsvollmacht erhalten. Frl. Treiber leitet auch die Buchführung, doch ist sie an der Aufstellung der Bilanzen und Steuerklärungen nicht beteiligt. Das hat Herr Schlerf immer selbst gemacht, zusammen mit Frl. Schweitzer, Mannheim. Ausser Fräulein Treiber sind noch drei Herren da, ein Herr **A l t e r** und Herr **S c h n e i d e r** für Kalkulation und Lohnbuchhaltung, ferner ein Herr **B u r k h a n d t** für Holzeinkauf und dergl., dann noch ein Herr **A r n o l d**, der in der Buchhaltung tätig ist, ferner vier Lehrlinge und drei Fräuleins. Zur Zeit ist in dem Betrieb noch ~~ein~~ Herr Otto **M a t t** aus Mannheim tätig, der früher den Aussendienst im Mannheimer Geschäft gemacht hat. Er ist 59 Jahre alt, seit 1911 im Schlerf'schen Betrieb und völlig unbelastet. Er kommt jetzt vier Tage in der Woche nach Waldmichelbach zur allgemeinen Beaufsichtigung.

h.w.

Die in Waldmichelbach gezahlten Gehälter sind verhältnismässig gering. Herr Matt wird aus dem Mannheimer Geschäft bezahlt und erhält für den Aufenthalt in Waldmichelbach nur einen Spesenbetrag. Fräulein Treiber bekommt jetzt RM 220.-- gegen früher RM 270.--, weil Sparmassnahmen durchgeführt worden sind.

In Waldmichelbach befindet sich noch ein Wohnhaus der Familie Schlerf, das aus sechs Zimmern besteht und von acht Personen bewohnt wird. Im Betrieb ist auch noch eine Werkswohnung, die aber durch die Gemeinde belegt worden ist.

Ich habe den Eindruck gewonnen, dass für den Waldmichelbacher Betrieb unbedingt ein Geschäftsführer eingesetzt werden muss, da im Augenblick nicht damit gerechnet werden kann, dass Herr Schlerf bald zurückkommt.

Zu bemerken ist noch, dass früher noch im Waldmichelbacher Betrieb ein Buchhalter B a u e r, der ca. 36 Jahre alt ist, tätig war. Er befindet sich noch in Kriegsgefangenschaft in Italien. Wenn er zurückkommen würde, wäre die Situation einfacher.

Aus dem Bilanzbuch, das ich in Waldmichelbach kurz einsehen konnte, ist kein klares Bild zu gewinnen, insbesondere konnte ich die Bilanzen zum 31. 12. 1939 und 1940 nicht finden. Für 1944 hat sich ein Gewinn von 116.297,64 ergeben, der sich durch eine frühere Unterbilanz vermindert um 53.938.83 sodass verbleiben 62.258.81

Ich habe gebeten, dass Frl. Schweitzer aus Mannheim bei meinem nächsten Besuch die Steuerbilanzen, Steuererklärungen und Steuerbescheide mitbringt.

Es wurde dann noch in Waldmichelbach eingehend mit Frau Schlerf, Frl. Treiber und Herrn Matt die Frage erörtert, auf welche Weise wohl ein geeigneter Geschäftsführer zu gewinnen sei. Auch empfahl ich Fühlungnahme mit dem Landrat, der zuständigen Handelskammer und evtl. mit der Militärregierung.

44.

es wurde dann noch in Rücksicht auf die eingetragene
M. Treiber und Herr M. die Frage erörtert, ob welche Wei-
se wohl ein geeigneter Geschäftsführer zu gewinnen sei. Auch
wurde die Teilnahme mit dem Landrat, der zuständigen Pan-
delkammer und evtl. mit der Militärregierung.

10. September 1945.

1.) An die
Company B 290 th Engineering Combat Battalion
z.Hd. Herrn Leutnant V o n c l u c k
B ü r s t a d t

Dr. ⁵Di.

2.) To the
Allied Expeditinary Force Military Government
c/o Mr. Capt. A.G. Legatt
B e n s h e i m / Bergstr.

3.) Frau Anna Schlerf - Walmichelbach

Betr.: Ablieferung der Hessischen Hölzerwerke in Walmichelbach.

Im Namen der obengenannten Firma, die ich verrete, erlaube ich mir, Ihnen folgendes vorzutragen.

Als Mitte Juli d.Jrs. das ~~Sägewerk~~ der Firma Hessische Hölzerwerke durch die 1391 Engineering-Forestry-Company beschlagnahmt wurde, ist dem Inhaber der Firma, Herrn Heinrich Schlerf, ^{angefallene Holzmenge} g e s t a t t e t worden, weiterhin das zur Aufrechterhaltung des eigenen Betriebes erforderliche Holz einzuschneiden,

- 1.) weil als Abfallproduktion des Fabrikbetriebes der Hessischen Hölzerwerke jetzt auch der Brennstoff für die Dampfmaschine der Energiehalle des Sägewerks gewonnen wird, also Einstellung des Fabrikbetriebes aus Brennstoffmangel zur Stilllegung des Sägewerks führen würde,
 - 2.) weil mit den von der Firma hergestellten Artikeln des dringendsten täglichen Bedarfs neben den bedeutenden Lieferungen an die amerikanische Armee auch der zivile Sektor unbedingt beliefert werden muss,
 - 3.) weil mit der Stilllegung dieses größten Fabrikbetriebes in Walmichelbach ca. 130 Arbeiter brotlos werden würden.
- Von der Firma wurden bisher wöchentlich 20 bis 25 ocm Balken und Bretter für die Company B 290 th Engineering Combat Battalion und 12 bis 15 ocm Bohlen für den eigenen Betrieb angeschnitten.

Am 3.9.1945 hat nun ein Offizier der Company von der Firma eine so erhebliche Erhöhung der wöchentlichen Ablieferung an Balken und Brettern gefordert, dass das zur Aufrechterhaltung des eigenen Fabrikbetriebes erforderliche Holz nicht mehr angeschnitten werden kann und daher der Betrieb der Hessischen Hölzerwerke

Ende Oktober

Ende Oktober stillgelegt werden muss.

In Anbetracht der oben bezeichneten Folgen der Stilllegung des Fabrikbetriebes muss angenommen werden, dass die Firma den verantwortlichen Offizier der Company nicht ausreichend i n f o r m i e r t hat; denn wie schon oben dargetan, müsste die Einstellung des Fabrikbetriebes, ganz abgesehen von der dann nicht mehr möglichen Belieferung der Dienststellen und Lazarette der amerikanischen Armee mit den benötigten übrigen Erzeugnissen der Firma, zwangsläufig auch zur Stilllegung des von ihr betriebenen gleichnamigen Sägewerks, also gerade zu den den Absichten der Company entgegengesetzten Ergebnissen führen.

Im Hinblick auf diese Umstände habe ich es übernommen, die Company richtig ins Bild zu setzen und im Namen der Hessischen Hölzerwerke die Bitte vorzutragen, der Firma wie bisher zu gestatten, die zur Aufrechterhaltung des eigenen Betriebes erforderliche Holzmenge einzuschneiden. In diesem Falle würden die Hessischen Hölzerwerke auch weiterhin in der Lage sein, für eine wöchentliche Lieferung von 20 bis 25 cbm Balken und Bretter zu garantieren.

Sollten weitere Auskünfte erforderlich sein, so stehen sowohl die Firma als auch ich zu Ihrer Verfügung.

Hochachtungsvoll

(Dr. Heimerich)
Rechtsanwalt

PS. In der Anlage übermittele ich Ihnen den Auszug aus einem Brief der Hessischen Hölzerwerke vom 3.9.45 an Opt. A.G. L o g g a t - Bensheim, Bergstrasse, der für Sie von Interesse ist.

Sept. 10, 1945

Dr.F/Ek.

Subject: Deliveries of the enterprise Hessische Hölzerwerke at Waldmichelbach.

To: 1) Company B 290th Engineering Combat Battalion at Bürstadt. - Attention: Lt. Vongluck
2) To Military Government Bensheim/Bergstr. c/o Capt. A.G. Legatt.

In the name of the above enterprise I beg leave to submit the following explanations to you.

When, by the middle of July of this year, the saw-mill affiliated to the enterprise Hessische Hölzerwerke was requisitioned by the 1591 Engineering-Forestry Company the owner of the firm, Mr. Heinrich Schlerf, was granted permission to continue the cutting of lumber necessary to operate his own factory, for the following reasons:

- 1.) The fuel for the engine which supplies the energy for the saw-mill is now won from waste products of the factory Hessische Hölzerwerke. Non-operation of the factory, therefore, would lead to the closing down of the saw-mill for lack of fuel.
- 2.) Apart from important supplies to the American Army civilians must necessarily be supplied as well with those urgently required household articles manufactured by the firm.
- 3.) By the closing down of this important plant at Waldmichelbach about 130 operatives would be thrown out of work.

Up to now approximatively 20 to 25 cubic meter lof logs and boards were cut for the Company B 290th Engineering Combat Battalion and 12 to 15 cubic meter of boards for the own use of the factory.

On September 3, 1945, however, an officer of this Company demanded from the firm such a considerable increase of the weekly delivery of logs and boards that the lumber necessary for factory use can no longer be cut so that the Hessische Hölzerwerke will have to close down their works by the end of October.

./.

In view of the above mentioned consequences of the factory's non-operation it must be assumed that the managers of the factory did not fully inform the responsible officer of the Company. For it has already been mentioned that apart from rendering impossible the supply of military offices and hospitals of the US Army with the necessary manufactures of the enterprise, the non-operation of the factory must necessarily lead to the closing down of the saw-mill which depends on the factory for fuel; thus the result would be contrary to the purpose of the Company.

With regard to these conditions I have taken it upon myself to explain the actual situation to the Company and in the name of the Hessische Hölzerwerke to submit the petition of furthermore granting to the firm the cutting of that amount of lumber necessary for the operation of their own works. The Hessische Hölzerwerke would then be able to guarantee a weekly supply of 20 to 25 cubic meter of logs and boards for the future.

Should further explanations become necessary the enterprise as well as myself will be at your disposal.

Yours faithfully,

sig. Dr. Heimerich
Attorney

PS Enclosed I submit to you an extract from a letter of Sept. 3, 1945, addressed to Capt. A.G. Leggat, Bensheim/Bergstrasse, by the Hessische Hölzerwerke, which will interest you.

Ex t r a c t s

from a letter addressed to Capt. A.G. L e g g a t at Bensheim/
Bergstrasse by H e s s i s c h e H ö l z e r w e r k e at
Waldmichelbach.

Waldmichelbach, Sept.3, 1945

At the time being, lumber transports have temporarily stopped because carriers who used to convey lumber from the forest to the roads are busy gathering the crops. For this reason we have now only o n e 5 ton-truck with wood generator to transport lumber. A "Bulldogg"(tractor) assigned to us by the Civilian Motor Vehicle Pool is still being repaired. Besides a tyre is lacking. In view-
ing these circumstances we cannot guarantee a punctual supply of
lumber to the Company B 290th Engineering Combat Battallion with-
in the coming fortnight. After that time we expect to have the
"Bulldogg" ready and be thus able to deliver the lumber in due
time.

Sept. 10, 1945

Dr. F/Ek.

Subject: Deliveries of the enterprise Hessische Holzerwerke
at Waldmichelbach.

To:

In the name of the above enterprise I beg leave to submit
the following explanations to you.

When, by the middle of July of this year, the saw-mill affiliated to the enterprise Hessische Holzerwerke was requisitioned by the 1591 Engineering-Forestry Company the owner of the firm, Mr. Heinrich Schlerf, was granted permission to continue the cutting of lumber necessary to operate his own factory, for the following reasons:

- 1.) The fuel for the engine which supplies the energy for the saw-mill is now won from waste products of the factory Hessische Holzerwerke. Non-operation of the factory, therefore, would lead to the closing down of the saw-mill for lack of fuel.
- 2.) Apart from important supplies to the American Army civilians must necessarily be supplied as well with those urgently required household articles manufactured by the firm.
- 3.) By the closing down of this important plant at Waldmichelbach about 130 operatives would be thrown out of work.

Up to now approximatively 20 to 25 cubic meter of logs and boards were cut for the Company B 290th Engineering Combat Battalion and 12 to 15 cubic meter of boards for the own use of the factory.

On September 3, 1945, however, an officer of this Company demanded from the firm such a considerable increase of the weekly delivery of logs and boards that the lumber necessary for factory use can no longer be cut so that the Hessische Holzerwerke will have to close down their works by the end of October.

./

In view of the above mentioned consequences of the factory's non-operation it must be assumed that the managers of the factory did not fully inform the responsible officer of the Company. For it has already been mentioned that apart from rendering impossible the supply of military offices and hospitals of the US Army with the necessary manufactures of the enterprise, the non-operation of the factory must necessarily lead to the closing down of the saw-mill which depends on the factory for fuel; thus the result would be contrary to the purpose of the Company.

With regard to these conditions I have taken it upon myself to explain the actual situation to the Company and in the name of the Hessische Hölzerwerke to submit the petition of further more granting to the firm the cutting of that amount of lumber necessary for the operation of their own works. The Hessische Hölzerwerke would then be able to guarantee a weekly supply of 20 to 25 cubic meter of logs and boards for the future.

Should further explanations become necessary the enterprise as well as myself will be at your disposal.

Yours faithfully,

sig. Dr. Heimerich
Attorney

PS Enclosed I submit to you an extract from a letter of Sept. 3, 1945, addressed to Capt. A.G. Leggat, Bensheim/Bergstrasse, by the Hessische Hölzerwerke, which will interest you.

Ex t r a c t s

from a letter addressed to Capt. A.G. L e g g a t at Bensheim/
Bergstrasse by H e s s i s c h e H ö l z e r w e r k e at
Waldmichelbach.

Waldmichelbach, Sept.3, 1945

At the time being lumber transports have temporarily stopped because carriers who used to convey lumber from the forest to the roads are busy gathering the crops. For this reason we have now only o n e 5 ton-truck with wood generator to transport lumber. A "Bulldogg"(tractor) assigned to us by the Civilian Motor Vehicle Pool is still being repaired. Besides a tyre is lacking. In view ing these circumstances we cannot guarantee a punctual supply of lumber to the Company B 290th Engineering Combat Battallion with in the coming fortnight. After that time we expect to have the "Bulldogg" ready and be thus able to deliver the lumber in due time.

Dr.H./Fk.

Subject: Heinrich Schlerf, imprisoned at Ludwigsburg near Stuttgart

To: CIC Office of the 7 th American Army

Attention: Mr. Wallace S n e l s o n, Army Heidelberg

I represent Mrs. Anna S c h l e r f, wife of the above named Heinrich Schlerf. Mr. Heinrich Schlerf was arrested on July 25th, 1945, by order of Military Government and, about a week later, taken to a prisoners' camp Ludwigsburg near Stuttgart, obviously on account of National Socialist activity.

I may be allowed to make a few short introductory remarks on my own person first: I am by no means willing to plead expressly for active Nazis, since I myself lost my job as Oberbürgermeister of Mannheim on account of the Nazis, always was an outspoken Nazi antagonist and am well aware of the misery the Nazi Party and its followers brought about on our people and on the whole world. However, in my capacity as attorney, I feel obliged to take up those cases where no "aktive Nazis" in the true sense of the word are concerned and where, in my opinion, a milder judgment seems to be justified.

Mr. Heinrich Schlerf is known to me from the time before 1933 when I was still Oberbürgermeister of Mannheim. He was a true sportsman and first of all an enthusiastic sport flyer. He went in for sail plane and motor plane flying and was second chairman of the Aeronautic Association at Mannheim. A series of distinctions were awarded to him on account of his achievements in the field of flying during the Weimar government; among them was the so-called "Hindenburgpokal" won in 1930. Thus Herr Schlerf had advanced to the front line of German sport flyers. After their rise to power the National Socialists immediately got hold of all those people who had become famous by special achievements in sports, in order to profit by the popularity of those people. This also happened in the case of Mr. Heinrich Schlerf. Unfortunately, Mr. Schlerf, from sporting ambition, was foolish enough to join the Party in the interest of the smooth continuation of his sporting activity. He was honorary head of the German Aeronautic Association, but retired from this position in March 1933 when National Socialists took it over as a paid office. Ever since this time Mr. Schlerf retired to an utterly passive attitude towards the Aeronautic Association and later on towards the National Socialist Flying Corps into which the Association was changed. Nevertheless, the NS Flyers' Corps appointed Mr. Schlerf h o n o r a r y "Standartenführer", an act which was to stress his importance as a sportsman. No active duty was connected with this rank. In the following period a series of conflicts arose between Mr. Schlerf and leading personages of the NS Flyers' Corps, because Mr. Schlerf's political attitude was considered to be too passive by Nazi leaders and because he did not meet claims made on him. Mr. Schlerf was utterly unpopular with the Mannheim Nazi Party.

From a written statement which Mr. H. Schlerf drew up on May 28, 1945, from what his wife imparted to me and from news I received from acquaintances of Mr. Schlerf's I actually won the impression that Mr. Schlerf was no active Nazi, but that he made the mistake to meddle with the Party from sporting ambition and that, later on, he lacked the power of resolution to separate radically from the Nazis. This certainly was a mistake which might, however, be more mildly judged in viewing the particular situation.

I have now to submit to you the following requests:

- 1.) I ask to speed up the investigation of the case Schlerf in order to enable Mr. Schlerf to be released from arrest as soon as possible. In this connection I may point out to you that Mr. Schlerf is 55 years old.
- 2.) I ask you to grant to Mr. Schlerf a short visit of his factory premises at Waldmichelbach near Weinheim, eventually under police guard, in order to make the most pressing business arrangements. Herr Schlerf produces urgently needed household goods and particularly brooms for the Reichsbahn in his works at Waldmichelbach where he employs about a hundred workers. He also owns a saw-mill at Waldmichelbach where wood is cut to meet the demand of the 7th Army, particularly lumber for bridges. The arrest came as a surprise to Mr. Schlerf, so there was no time left for the necessary business arrangements. Besides he has no one who could take his place in business. The continuation of his enterprise therefore imperiously requires Mr. Schlerf's presence for a short time at least.

If it should be impossible to grant Mr. Schlerf the permission of paying this urgently necessary short visit to his works I beg leave to see Mr. Schlerf at the Ludwigsburg camp for a short business interview.

Should further explanations be necessary, I am at your disposal.

Yours faithfully

sig. Dr. Heimerich

attorney

Dr.H./Fk.

Subject: Heinrich Schlerf, imprisoned at Ludwigsburg near Stuttgart

To: CIC Office of the 7 th American Army
Attention: Mr. Wallace S n e l s o n, Army Heidelberg

I represent Mrs. Anna S c h l e r f, wife of the above named Heinrich Schlerf. Mr. Heinrich Schlerf was arrested on July 25th, 1945, by order of Military Government and, about a week later, taken to a prisoners' camp Ludwigsburg near Stuttgart, obviously on account of National Socialist activity.

I may be allowed to make a few short introductory remarks on my own person first: I am by no means willing to plead expressly for active Nazis, since I myself lost my job as Oberbürgermeister of Mannheim on account of the Nazis, always was an outspoken Nazi antagonist and am well aware of the misery the Nazi Party and its followers brought about on our people and on the whole world. However, in my capacity as attorney, I feel obliged to take up those cases where no "aktive Nazis" in the true sense of the word are concerned and where, in my opinion, a milder judgment seems to be justified.

Mr. Heinrich Schlerf is known to me from the time before 1933 when I was still Oberbürgermeister of Mannheim. He was a true sportsman and first of all an enthusiastic sport flyer. He went in for sail plane and motor plane flying and was second chairman of the Aeronautic Association at Mannheim. A series of distinctions were awarded to him on account of his achievements in the field of flying during the Weimar government; among them was the so-called "Hindenburgpokal" won in 1930. Thus Herr Schlerf had advanced to the front line of German sport flyers. After their rise to power the National Socialists immediately got hold of all those people who had become famous by special achievements in sports, in order to profit by the popularity of those people. This also happened in the case of Mr. Heinrich Schlerf. Unfortunately, Mr. Schlerf, from sporting ambition, was foolish enough to join the Party in the interest of the smooth continuation of his sporting activity. He was honorary head of the German Aeronautic Association, but retired from this position in March 1933 when National Socialists took it over as a paid office. Ever since this time Mr. Schlerf retired to an utterly passive attitude towards the Aeronautic Association and later on towards the National Socialists Flying Corps into which the Association was changed. Nevertheless, the NS Flyers' Corps appointed Mr. Schlerf h o n o r a r y "Standartenführer", an act which was to stress his importance as a sportsman. No active duty was connected with this rank. In the following period a series of conflicts arose between Mr. Schlerf and leading personages of the NS Flyers' Corps, because Mr. Schlerf's political attitude was considered to be too passive by Nazi leaders and because he did not meet claims made on him. Mr. Schlerf was utterly unpopular with the Mannheim Nazi Party.

From a written statement which Mr. H. Schlerf drew up on May 28, 1945, from what his wife imparted to me and from news I received from acquaintances of Mr. Schlerf's I actually won the impression that Mr. Schlerf was no active Nazi, but that he made the mistake to meddle with the Party from sporting ambition and that, later on, he lacked the power of resolution to separate radically from the Nazis. This certainly was a mistake which might, however, be more mildly judged in viewing the particular situation.

I have now to submit to you the following requests:

- 1.) I ask to speed up the investigation of the case Schlerf in order to enable Mr. Schlerf to be released from arrest as soon as possible. In this connection I may point out to you that Mr. Schlerf ist 55 years old.
- 2.) I ask you to grant to Mr. Schlerf a short visit of his factory premises at Waldmichelbach near Weinheim, eventually under police guard, in order to make the most pressing business arrangements. Herr Schlerf produces urgently needed household goods and particularly brooms for the Reichsbahn in his works at Waldmichelbach where he employs about a hundred workers. He also owns a saw-mill at Waldmichelbach where wood is cut to meet the demand of the 7th Army, particularly lumber for bridges. The arrest came as a surprise to Mr. Schlerf, and there was no time left for the necessary business arrangements. Besides he has no one who could take his place in business. The continuation of his enterprise therefore imperiously requires Mr. Schlerf's presence for a short time at least.

If it should be impossible to grant Mr. Schlerf the permission of paying this urgently necessary short visit to his works I beg leave to see Mr. Schlerf at the Ludwigsburg camp for a short business interview.

Should further explanations be necessary, I am at your disposal.

Yours faithfully

sig. Dr. Heimerich

attorney

HESSISCHE HÖLZERWERKE

MECH. BÜRSTENFABRIK

Automatische Großanfertigung von:
Schrubber, Abseifer, Waschbürsten, Piassava-, Kokos-
und Rosshaarbesen, Bohner, Klosettpinsel, Kardätschen



HOLZWARENFABRIKATION

Feder- u. Flachholzwäscheklammern
Kleiderbügel aller Sorten
Klosettgarnituren

Modernste Qualitäts-Fabrikation

BANKVERBINDUNG:

Bad. kommunale Landesbank Mannheim
Girokonto 979

Bezirkssparkasse Heppenheim a. d. B.
Zweigniederlassung Waldmichelbach i.O.

POSTSCHECK-KONTO:

Frankfurt a. M. Nr. 60967

TELEFON:

Waldmichelbach Nr. 33

TELEGRAMM-ADRESSE:

Hölzerwerke Waldmichelbach

GUTERSENDUNGEN:

Station
UNTER-Waldmichelbach
Eigener Gleisanschluß

A b s c h r i f t

WALDMICHELBACH,
im Odenwald

Den 3. September 1945.

To the

ALLIED EXPEDITINARY FORCE
MILITARY GOVERNMENT

c/o Mr. Capt. A.G. LEGGATT

Bensheim / Bergstr.

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen

Tr/Rt.

Betr: Beschlagnahme unseres Sägewerkes durch die 1391 ENGINEER FORESTRY COMPANY, jetzt COMPANY B 290 th ENGINEERING COMBAT BATTALION in Bürstadt.

Unser Sägewerk ist seit Mitte Juli von der 1391 ENGINEER FORESTRY COMPANY beschlagnahmt. Es wurde seinerzeit mit Herrn Schlerf mündlich vereinbart, dass wir soviel Holz behalten dürfen, dass unser Betrieb aufrecht erhalten werden kann. Nunmehr wurde uns heute durch Offiziere der obengenannten Stelle erklärt, dass wir fernerhin mehr Holz einschneiden sollen, was dazu führen würde, dass wir kein Holz für unsere Fabrikation einschneiden könnten und unser Betrieb Ende Oktober, Anfang November stillgelegt werden müsste. Wir stellen Artikel des dringendsten täglichen Bedarfs her wie Strassenbesen, Weichenbesen für die Reichsbahn, Zimmerbesen, Handfeger, Bürsten, Schrubber, Kleiderbügel, Holzsohlen für Kinder und Erwachsene sowie für Arbeiterschuhwerk für Schlachthöfe etc. Sollten wir diese Produktion infolge Mangel an Holz einstellen müssen, so müssten wir auch unser Sägewerk stilllegen, weil wir für die Beheizung der Dampfmaschine, die als Energiekraft dem Sägewerk dient, nicht genügend Brennstoff hätten.

Ausserdem stockt zur Zeit die Holzanfuhr dadurch, dass die Fuhrleute, die das Holz vom Walde an die Strasse fahren, mit der Ernte beschäftigt sind, und wir zur Beifuhr des Holzes nur einen 5 Tonner Holzvergaser zur Verfügung haben. Wir haben durch die Fahrbereitschaft einen Bulldogg zugesprochen erhalten, der jedoch bis heute in Reparatur war und für den wir noch ausserdem einen Ersatzreifen benötigen, den wir bis jetzt noch nicht beschaffen konnten.

Wir möchten noch darauf hinweisen, dass wir zur Zeit mit unseren Artikeln die Reichsbahn, die zivile Kundschaft und auch amerikanische Behörden und Lazarette versorgen. Ferner bereiten wir noch Tankholz auf, das wir z.B. an die Molkerei in Fürth und

b.wenden

für sonstige Lebensmittelfahrten zur Verfügung stellen. Bei einer Stilllegung der Fabrikation würden ca. 100 Arbeiter, Arbeiterinnen und Angestellte sowie 30 Heimarbeiter arbeitslos werden.

Wir möchten deshalb bitten, dass uns genehmigt wird, dass wir wenigstens zwei Tage in der Woche etwa 15 cbm Bohlen für unsere Fabrik einschneiden dürfen, damit der Betrieb aufrecht erhalten werden kann.

Wir teilen Ihnen noch mit, dass wir in den nächsten 14 Tagen durch die Schwierigkeiten in der Beifuhr des Stammholzes aus dem Walde an die Strasse und von da ab ans Werk eine pünktliche Ablieferung des Holzes für die 290 th ENGINEERING COMBAT BATTALION nicht garantieren können. Nach Ablauf dieser Frist werden wir, wenn der Bulldogg bis dahin fahrbereit ist, voraussichtlich in der Lage sein, wöchentlich 20-25 cbm Balken und Bretter für die obengenannte Stelle einzuschneiden und noch 12-15 cbm Bohlen für unsere Fabrik.

Wir bitten um Befürwortung unserer Bitte und Erteilung der Genehmigung, dass wir wöchentlich ca. 15 cbm Holz für die Fabrik einschneiden dürfen, damit wir fernerhin unseren Betrieb aufrecht erhalten können.

Mit höflichem Gruss
Hess.Hölzerwerke Heinrich Schlerf
i.V.

Lieferungs- und Zahlungsbedingungen:

Unsere Preise verstehen sich ab Erzeugungsstätte und die Ware reist auf Gefahr des Empfängers. Die Preise gelten also ausschließlich Verpackung; diese wird zu Selbstkosten berechnet und bei frachtfreier Rücksendung zum vollen Werte wieder gutgeschrieben, ausgenommen hiervon sind Kartons. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung sowie Gerichtsstand ist Waldmichelbach. Unsere Rechnung ist zahlbar innerhalb 14 Tagen in bar mit 2 v. H. Skonto oder in 60 Tagen rein netto. Unsere Vertreter sind nicht zum Geldeinzug berechtigt. Die Ware bzw. der von dem Kunden dafür erzielte Erlös, bleibt bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum. Beanstandungen sind innerhalb 8 Tagen nach Eingang der Ware uns mitzuteilen, entbinden aber nicht von der rechtzeitigen Erfüllung der vereinbarten Zahlungsverpflichtung. Lieferungsmöglichkeit bleibt vorbehalten.

Ich habe die folgenden Herren

Carl Goes,

Heidelberg,

Uferstr.28

Georg Schmuck
Dipl.-Kaufmann

Heidelberg-
Handschuhsheim

Handschuhsheimer-
landstr.85

Hans Schröder
Dipl.-Volkswirt

Heidelberg

Bussemergasse 16

Ludwig Dittler

Heidelberg-
Handschuhsheim

Rollossweg 12

gebeten, Anfang nächster Woche auf unserem Büro zwecks Vorstellung vorzusprechen.

Heidelberg, den 26. Oktober 1945

Heidelberg, den 26. Oktober 1945

Stellung vorzusprechen.

Gebeten, Anfang nächster Woche auf unserem Büro zwecks Vor-

Ludwig Dittler

Dipl.-Volkswirt
Hans Schröder

Dipl.-Baumann
Georg Schmuck

Gert Goer.

Handschonheim
Heidelberg-

Heidelberg

Handschonheim
Heidelberg-

Heidelberg.

Rolfsweg 18

Bussmergasse 16

Landstr. 8a

Handschonheim-

Landstr. 28

Ich habe die folgenden Herren

26. Oktober 1945

Herrn

Carl G o e s

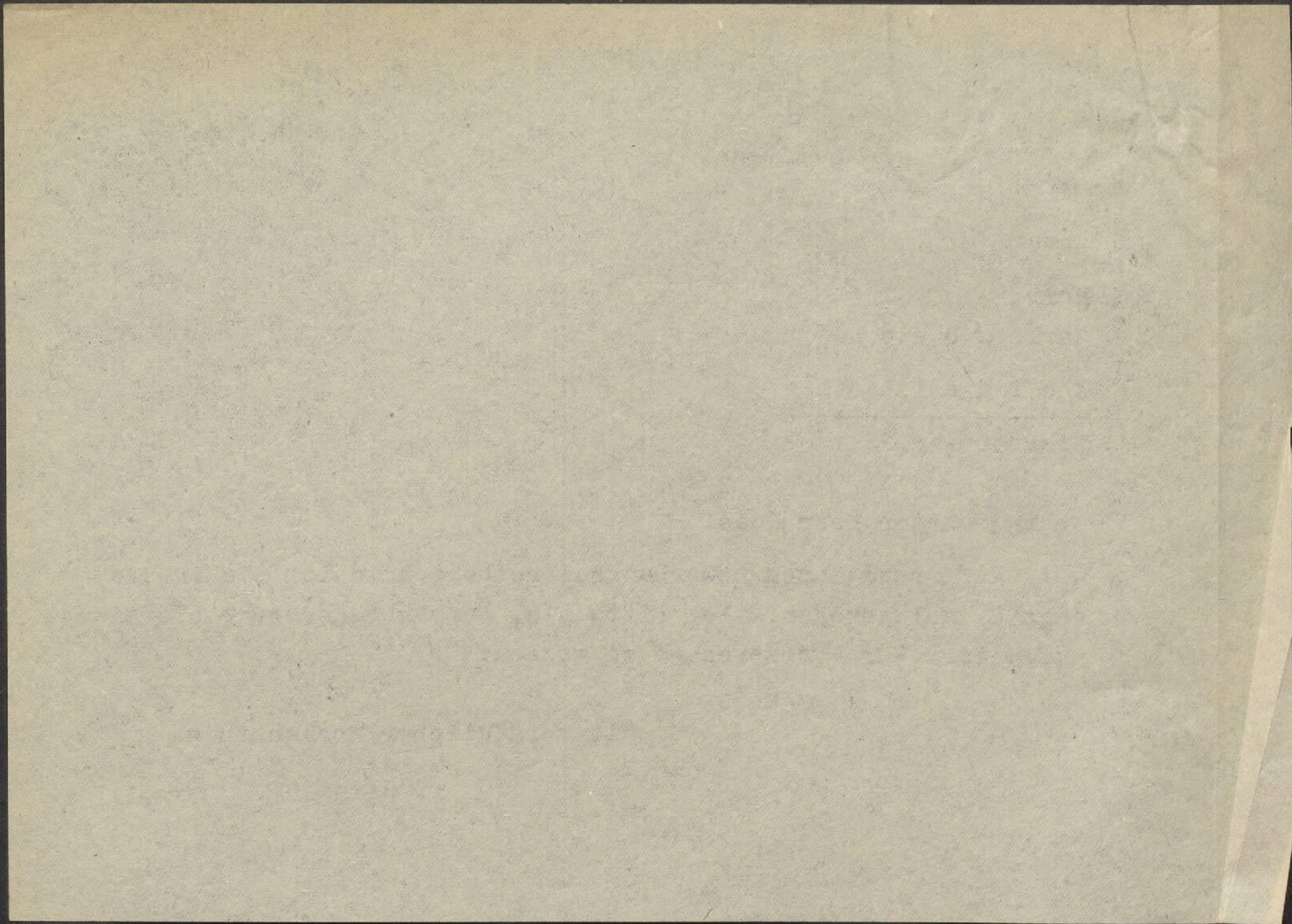
H e i d e l b e r g

Uferstrasse 28

Sehr geehrter Herr Goes!

Auf Grund Ihres Bewerbungsschreibens habe ich Sie in die engere Wahl gezogen. Ich bitte Sie, Anfang nächster Woche einmal auf meinem Büro vorsprechen zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung



5. Okt. 1945

CARL GOES

HEIDELBERG, 3. Oktober 1945
Telefon 6988
Uferstrasse 28

1182 RNZ.
=====

Ihre Offerte interessiert mich. Ich bin 44 Jahre alt,
habe 26 jährige kaufmännische Praxis, davon 20 Jahre als selbstän-
diger Handelsvertreter grosser Firmen wie

X J. Brüning & Sohn A.G., Lüneburg (Ibus- Sperrholz) ,
X Casimir Kast, Gernsbach /Baden (Holzsägewerk und Pappefabrik) ,
Schoeller & Hoesch, Gernsbach /Baden (Papierfabriken),
" Universelle" Tabakmaschinenfabriken, Dresden.

Meine bisherige, unbedingt erfolgreiche Tätigkeit lag aller-
dings vorwiegend im Tabakfach, doch halte ich mich für befähigt,
auch in einer anderen Branche ebenso erfolgreich arbeiten zu
können. Politisch bin ich unbelastet.

Ausreichende Referenzen stehen Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Hochachtungsvoll ,

Carl Goes

8. Okt. 1945

Dpl.Kfm. Georg Schmuck

Heidelberg-Handschuhsheim, den 4.10.45
Handschuhsheimerlandstr.85

An den

Herrn Rechtsanwalt
Dr. Heimerich

in Heidelberg

Neuenheimerlandstr. 4

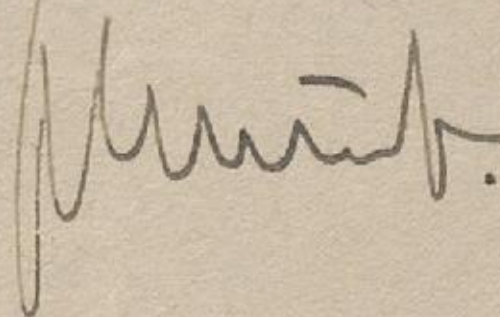
Betr.: Bewerbung Dpl.Kfm. Georg Schmuck

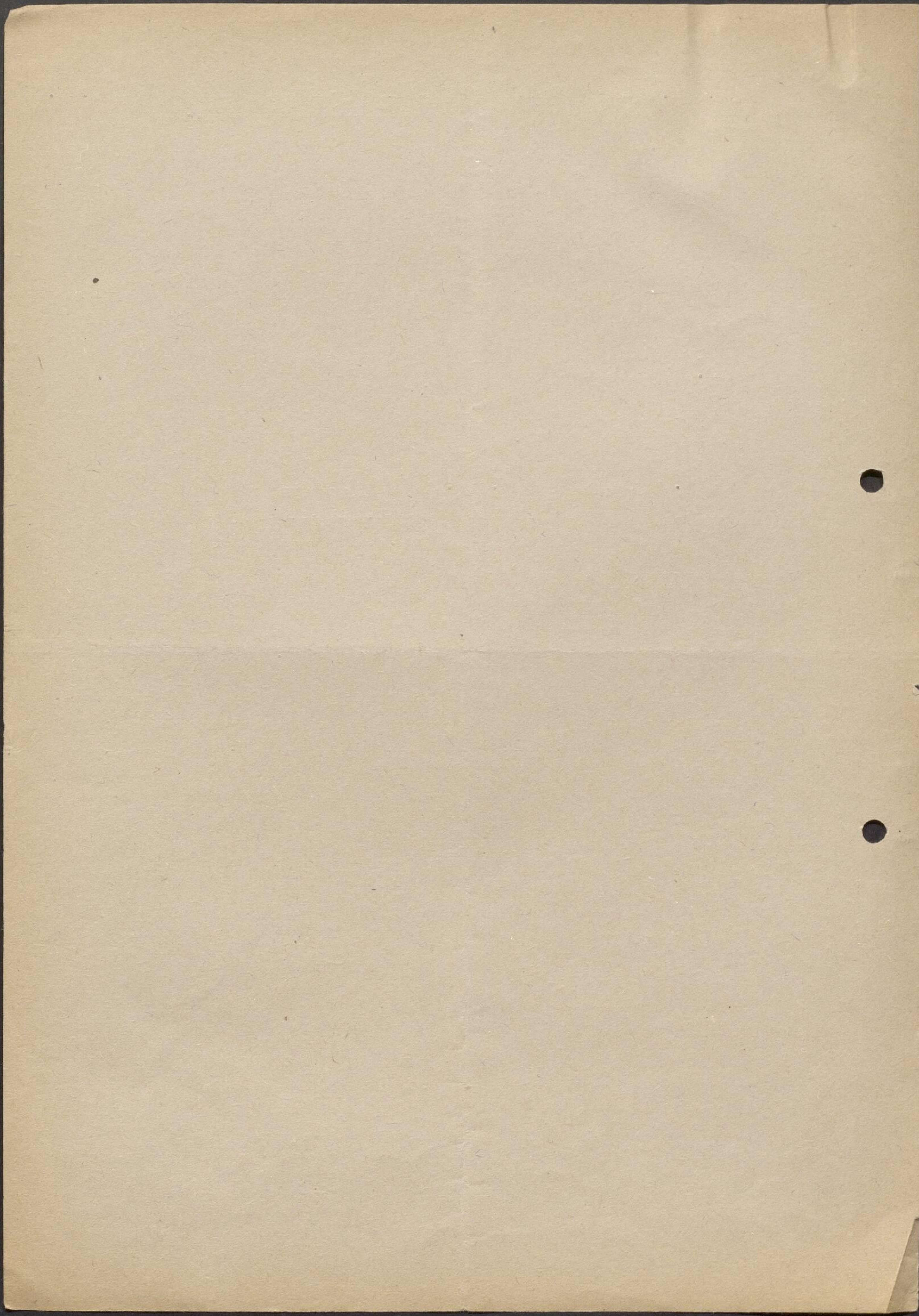
Ich beziehe mich auf die Unterredung, die mich mit Ihnen in obiger Angelegenheit hatte. Wunschgemäss lege ich den von Ihnen angeforderten Lebenslauf diesem Schreiben bei. Auf Grund meiner wissenschaftlichen Ausbildung und meiner praktischen Betätigung in der Wirtschaft wird es mir möglich sein, mich in kurzer Zeit einzuarbeiten.

Ich bin auf Wunsch bereit weitere Unterlagen (Zeugnisse und Handelsregisterauszüge) zur Einsichtnahme einzureichen.

Als Referenz gebe ich Herrn Rechtsanwalt Dr. Künzig, hier, auf.

Mit vorzüglicher Hochachtung





Lebenslauf.

Am 24.1.07 wurde ich als Sohn des Schlossers Alexander Schmuck in Breslau geboren. In Gleiwitz O.S. besuchte ich die Volksschule. Mein Vater wollte, dass ich Schlosser werde, und gab mich bei der Oberschl. Waagenfabrik in Gleiwitz in Lehre. Nach 2 jähriger Lehrzeit wurde ich in das technische Büro übernommen. Nach Abschluss der Lehrzeit wurde ich als Magazingehilfe weiterbeschäftigt.

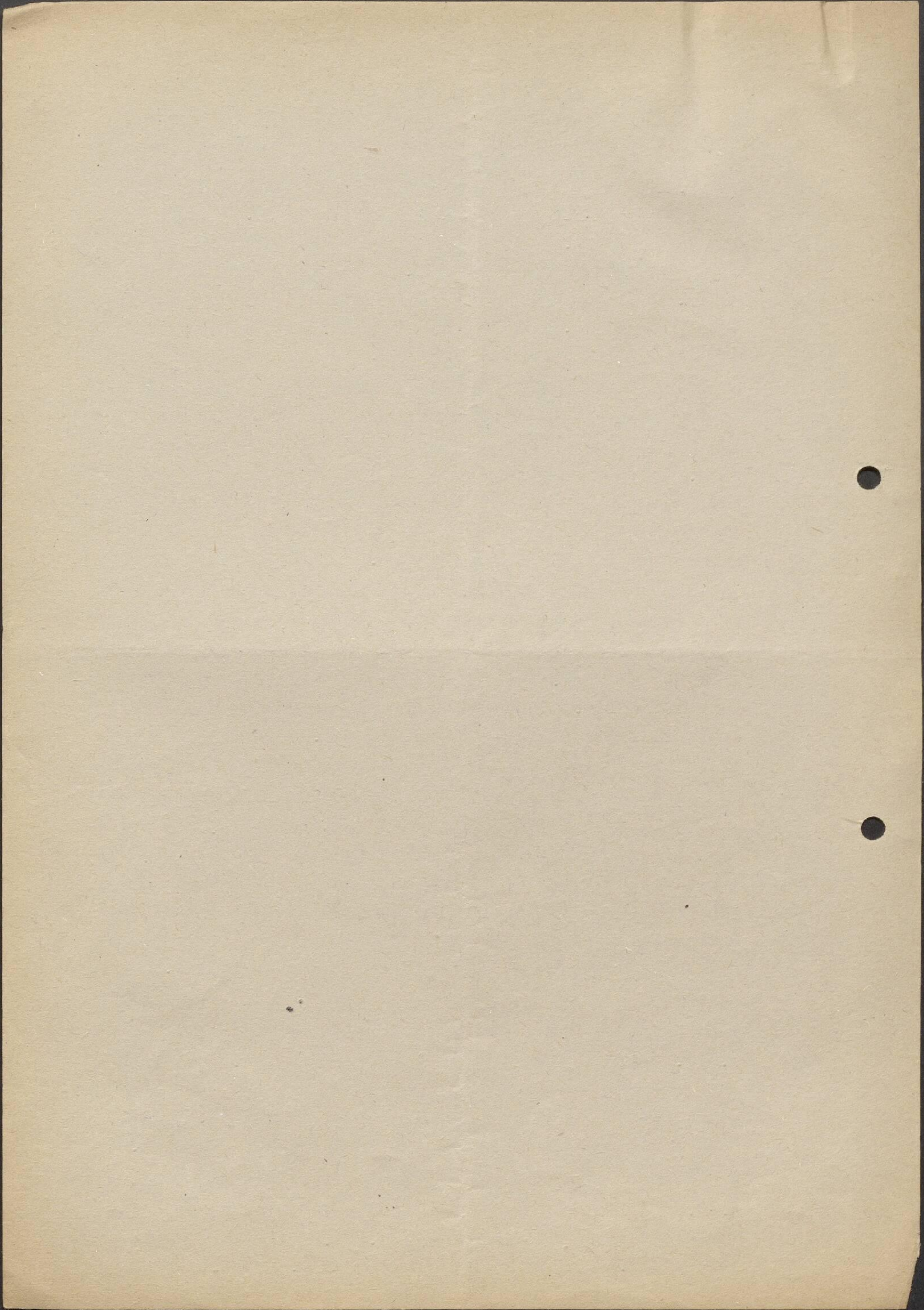
Da meine Schulbildung, bedingt durch den 1 Weltkrieg und die spätere Besatzungszeit, dürftig war, und ich viel nachholen musste, besuchte ich die zweijährige Handelsschule in Gleiwitz. Auf Grund meiner Leistungen wurde ich ausnahmsweise, ohne eine höhere Schule besucht zu haben, aus der Handelsschule in die zweijährige höhere Handelsschule unter Anrechnung eines Schuljahrs übernommen.

Um jedoch studieren zu können, war es erforderlich, die Aufnahmeprüfung für Obersekunda zu bestehen, was mir auch gelang. Im Herbst 1928 konnte ich als Hörer die Handelshochschule in Königsberg Pr. beziehen, musste aber die Sonderreifeprüfung nachholen. Nach 6 semestrigen Studium bestand ich im Jahre 1931 die Diplom-Prüfung mit gut.

Durch die damalige Wirtschaftskrise bedingt, war es einem Hochschulabsolventen in den seltensten Fällen möglich, eine entwicklungsfähige Anfangsstellung zu erhalten. Mir blieb nichts weiter übrig als ein Repetitorium zu eröffnen. Diese Tätigkeit übte ich bis 1933 aus, musste sie aber dann, da ich Mitglied des sozialistischen Studentenbundes war, aufgeben. Ich kehrte nach Gleiwitz zurück und übernahm hier gelegentliche Buchhaltungsaufgaben für kleinere Gewerbetreibende.

Da ich aber weder der NSDAP noch einer ihrer Gliederungen angehörte konnte ich erst im Sommer 1936 eine Stellung finden u. zw. bei der Firma Giesche's Erben Breslau. Politische Äusserungen meinerseits wurden aus dem Kreise meiner damaligen Kollegen der Geschäftsleitung weitergegeben. Meine Laufbahn bei der Firma Giesche's Erben war damit erledigt.

Nach einer Übergangsstellung bei der Dtsch Hypotheken Bank A.-G., Berlin, war es mir möglich zu erreichen, dass ich durch den Wirtschaftsberater Dpl.Ing. Friedrich Fröhlich bei der Fa. Gerrit van Delden, Gronau i. Westf., Spinnerei zur



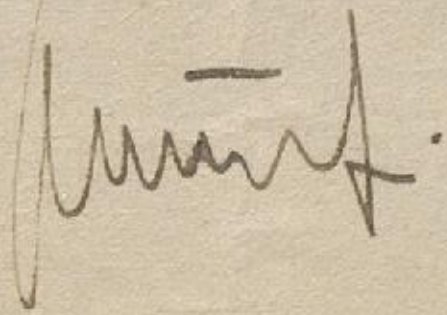
Durchführung von Organisationsarbeiten eingesetzt wurde.

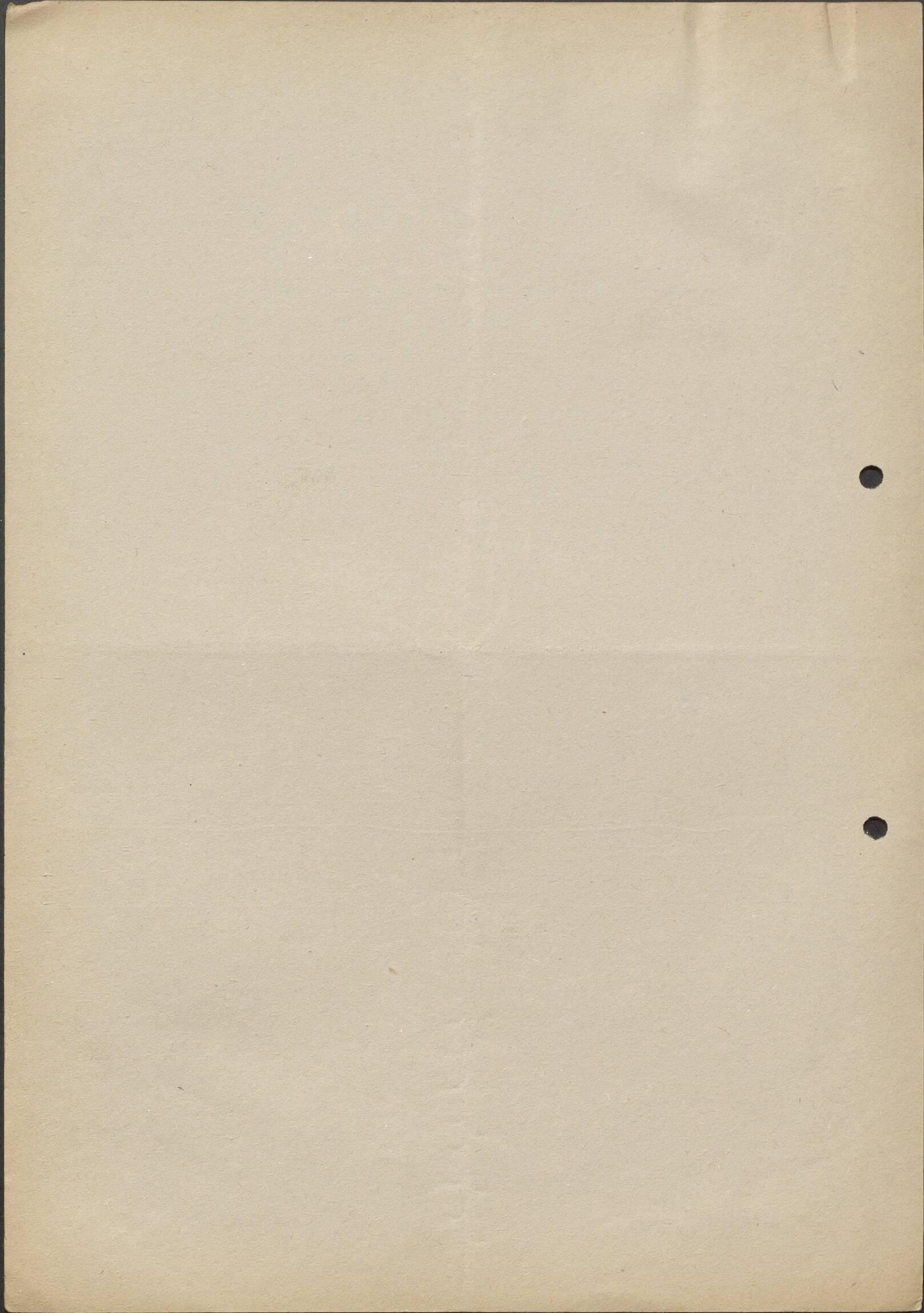
Auf Grund der dort ausgeführten Arbeiten wurde ich im Jahre 1938 seitens der Firma Körting Radio, Dr. Dietz & Ritter GmbH, Leipzig, ein ähnlicher jedoch grösserer Auftrag übertragen, der u.a. besonders die fabrikatorische Organisation betraf. Auf Grund der organisatorischen Massnahmen wurde von mir eine geordnete Vor- und Nachkalkulation durchgeführt und für die Abrechnung das Hollerithsystem eingeführt.

Im Jahre 1939 wurde ich von der Fa. Garbe, Lahmeyer & Co. A.-G., Aachen beauftragt, die Umstellung der Organisation an den neuen Kontenplan durchzuführen. Mir war es jedoch nicht möglich den Auftrag voll durchzuführen, da ich Schwierigkeiten mit der Gestapo hatte, die mir nahe legte, mir im Osten eine neue Stellung zu suchen.

Die in Lodsch (Litzmannstadt) neugegründete Firma Ruhtenberg-Raulino & Co., Rauchtabak-, Zigarren- und Zigarettenfabrik suchte für den Aufbau ihres Betriebes einen Organisator bzw. Betriebswirt. Am 1. Juni 1940 trat ich dort meine Stellung an. Ich baute den Betriebs- und Verwaltungsapparat nach den modernsten Grundsätzen aus. Nach Erledigung dieser Arbeiten übernahm ich die Hauptabteilung Rechnungswesen und damit die Verantwortung für den Jahresumsatz einschl. Kriegszuschlag von 50 bis 60 Millionen RM. Ausserdem oblag mir die Aufsicht über den gesamten techn. Betrieb und die techn. Rationalisierung. Ich wurde Prokurist und Mitglied der Geschäftsleitung. Schliesslich wurde ich ständiger Vertreter des Geschäftsführers und übernahm, als dies infolge der Einberufungen erforderlich wurde, die Materialbeschaffung mit Ausnahme des Roh-tabaksinkaufes.

Durch die Zeitumstände gezwungen musste die Firma 1944 eine zusätzliche Fertigung aufnehmen. Zu diesem Zweck wurde aus Bilanzgründen eine neue Firma gegründet. In dieser Firma, die infolge der militärischen Entwicklung nicht mehr zum Anlaufen kam, übernahm ich die techn. Leitung, erhielt Prokura und wurde stellvertretender Geschäftsführer.





LUDWIG DITTLER

HEIDELBERG-HANDSCHUHSHEIM, 3. Oktober 1945
ROLLOSSWEG 12
FERNSPRECHER 7202

5. Okt. 1945

P.P.

Betr: Ihr Inserat in der Rhein-Neckar-Zeitung vom 3. Oktober 1945

Jch habe Interesse an Ihrem Angebot und erlaube mir Ihnen, da ich in ungekündigter, leitender Stellung tätig bin, aus naheliegenden Gründen vorerst nur folgendes mitzuteilen:

Jch bin aus der Holzbranche, aber seit 24 Jahren in der Elektrobranche tätig und 46 Jahre alt.

Jch bin Prokurist und Organisator in einem grossen Industrie-Unternehmen mit grossen Erfahrungen und Kenntnissen auf allen kaufmännischen Gebieten.

Jch bin politisch unbelastet und von der amerikanischen Militärregierung überprüft.

Jch suche grössere Selbständigkeit und Verantwortung und bin bereit, die Geschäftsführung eines Betriebes der Holzbranche mit oder ohne Beteiligung zu übernehmen.

Jch hoffe, dass mich meine jetzige Firma nach gegenseitiger Uebereinkunft evtl. sofort freigeben wird.

Falls Sie meinem Angebot näher treten, bin ich bereit, Ihnen ausführlichere Angaben zu machen und Referenzen und Zeugnisse vorzulegen.

Hochachtungsvoll

Ludwig Dittler

2 CH. 1940

Heidelberger

Heidelberg, den 27. September 1945.

A k t e n n o t i z .

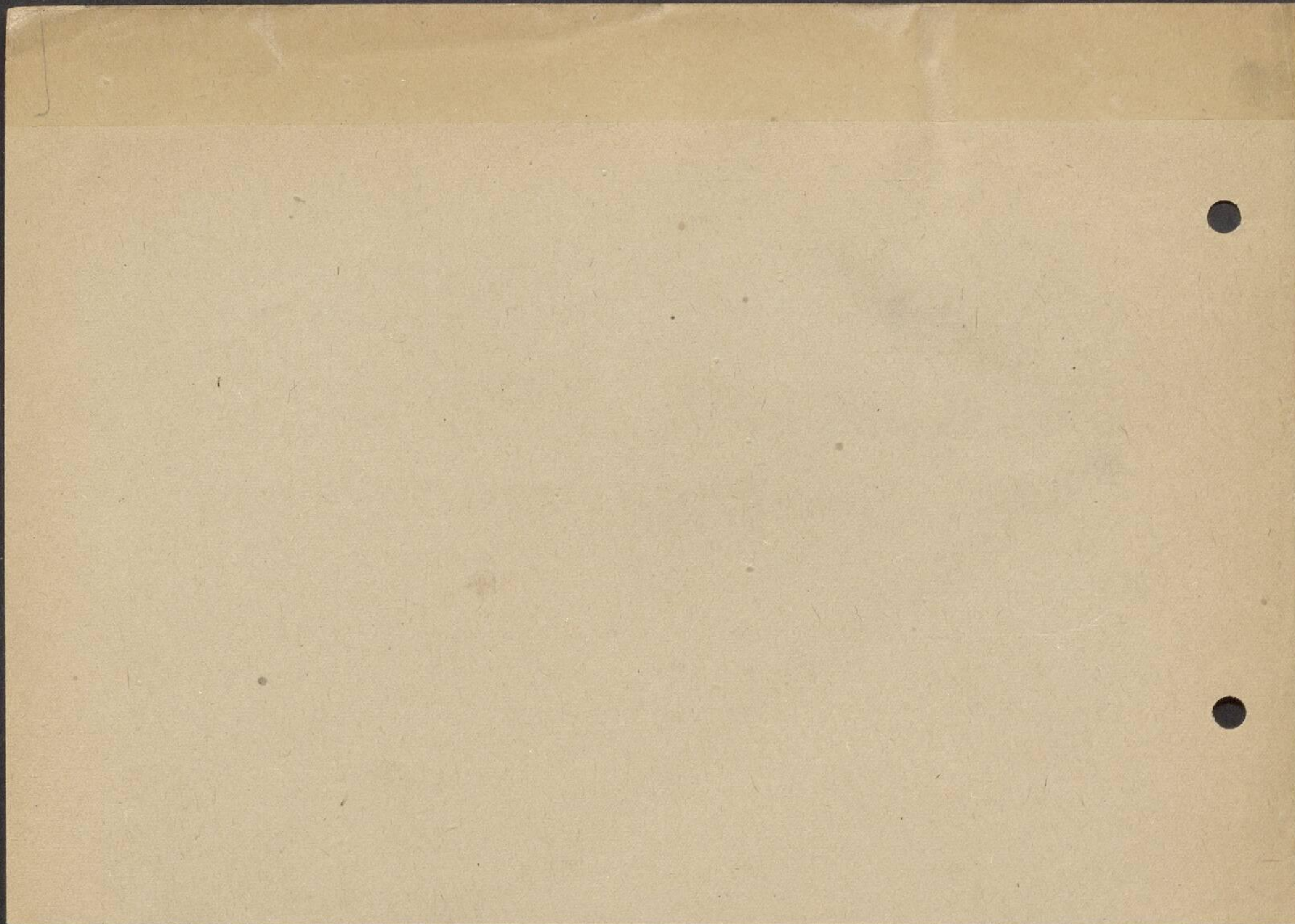
Es erscheint Dipl. Volkswirt Hans S c h r ö d e r, um sich um die Stelle eines Geschäftsführers für die Hessischen Hölzerwerke - Waldmichelbach zu bewerben.

Herr Schröder hat in diesem Frühjahr sein Examen mit der Note "Befriedigend" bestanden. Er machte auf mich einen zuverlässigen Eindruck.

Er wird im Laufe des Nachmittags Lebenslauf und Zeugnisse abgeben, da er morgen für 3 - 4 Wochen nach Dorsten in Westf. (Feldmark I/151) verreist.

Er wohnt gegenwärtig in Heidelberg, Bussemmer Gasse 16 bei Dörtzenbach, unter welcher Adresse er um Antwort auf seine Bewerbung bittet. Von hieraus kann er auch vorzeitig von seiner Reise zurückgerufen werden.

Handwritten signature



B

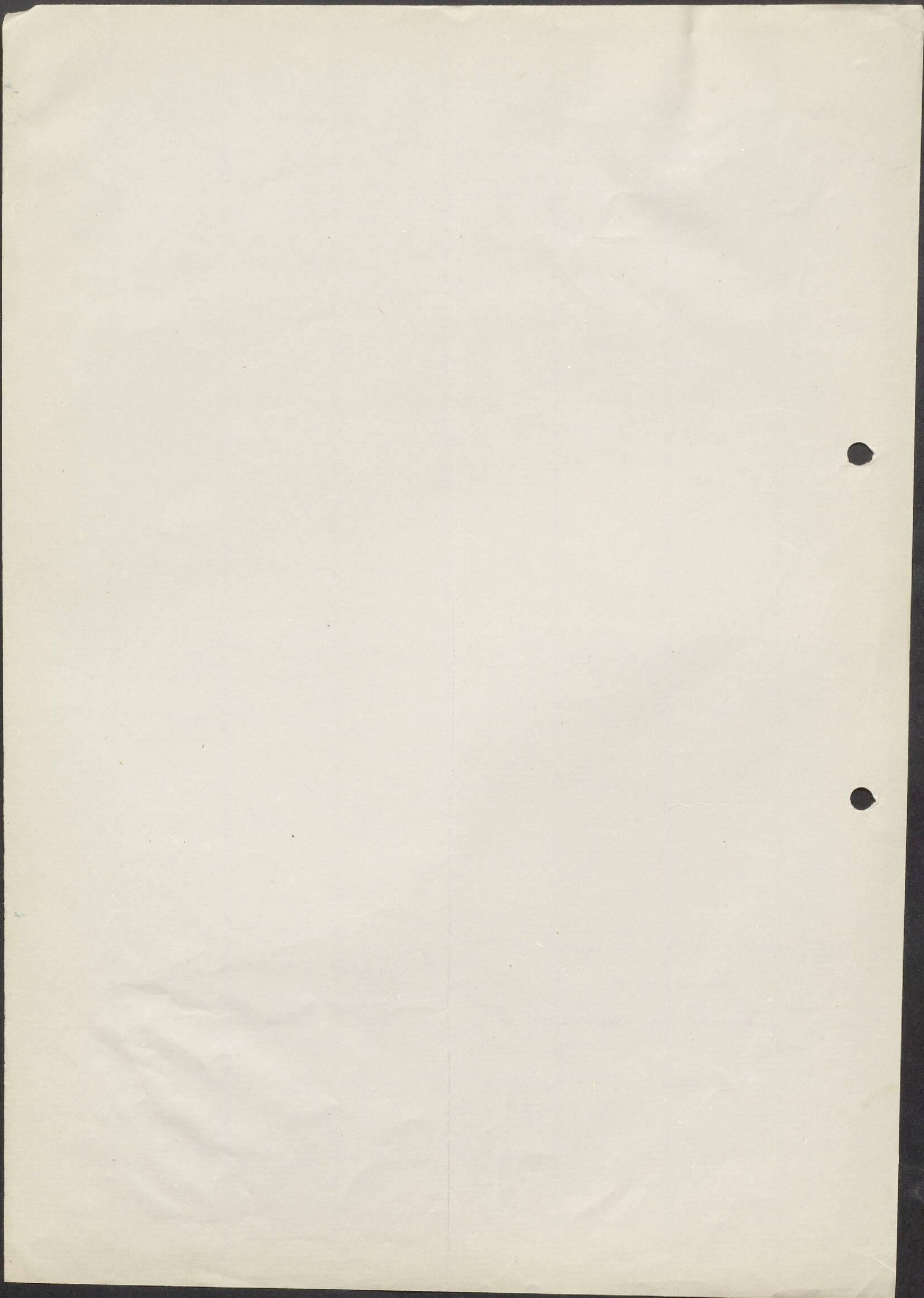
Hans Schröder
Diplom. Volkswirt
Herselberg, Bismmerg. 16.

Herselberg, den 27. Sept. 1945.

Ich bitte mich als Geschäftsführer für die Holzwarenfabrik zu übernehmen

Hans Schröder
Diplom. Volkswirt.

An
Herrn Dr. Fleimerich
Herselberg
Neuenheimerlandstr. 4.



Hans Schröder
Diplom. Volkswirt
Heidelberg, Bismarckgasse 16.

Heidelberg, den 27. Sept. 1945.

Lebenslauf:

Ich wurde geboren am 1. März 1914 zu Dorsten als das fünfte Kind des Zimmermeisters Heinrich Schröder und seiner Frau Johanna Schröder geb. Flinckwinkel. 1921 kam ich zur Volksschule. Von 1927 bis 1936 besuchte ich das städtische Gymnasium. Nach bestandener Reifeprüfung studierte ich von 1936 bis 1938 an den Universitäten Münster und München 5 Semester Philosophie.

Am 17. Nov. 1938 wurde ich Soldat und machte die Feldzüge in Frankreich und Rußland mit. Ich wurde 3 Mal verwundet. Am 28. Juni 1943 wurde ich als Kriegsverwundeter aus der Wehrmacht entlassen.

Ich wurde ausgezeichnet mit dem silbernen Verwundeten-Abzeichen, dem EK II und dem Infanterie-Sturmabzeichen in Silber.

Seit dem Wintersemester 1942/43 studierte ich bis zum Wintersemester 1944/45 5 Semester Volkswirtschaft an der Universität Heidelberg, an der ich am 27. März 1945 die Diplom-Volkswirtschaftsprüfung ablegte.

In den Semesterferien arbeitete ich mehrere Monate im väterlichen Zimmerbetrieb. 1943 war ich einige Monate in der Kostenabteilung, Kalkulation, Geschäfts- und Betriebsbuchhaltung eines Metallbetriebes (650 Beschäftigte) tätig. Mein Interesse galt stets dem Metallbetrieb, daher laudete auch das Thema

meiner Diplomarbeit: „Die Bedeutung der Mittelbetriebe.“

Mitglied der NSDAP bin ich nicht gewesen.

Hans Schröder
Diplom. Volkswirt.

CB.!

Als Referenzen gebe ich an:

Herrn Prof. Dr. Radbrich
derzeitiger Dekan der jur. Fakultät der
Universität Heidelberg,

Herrn Direktor Dr. Miß
Heidelberg, Scheffelstraße 10.

FRAGEBOGEN
PERSONNEL QUESTIONNAIRE

WARNUNG. Im Interesse von Klarheit ist dieser Fragebogen in deutsch und englisch verfaßt. In Zweifelsfällen ist der englische Text maßgeblich. Jede Frage muß so beantwortet werden, wie sie gestellt ist. Unterlassung der Beantwortung, unrichtige oder unvollständige Angaben werden wegen Zuwiderhandlung gegen militärische Verordnungen gerichtlich verfolgt. Falls mehr Raum benötigt ist, sind weitere Bogen anzuheften.

WARNING. In the interests of clarity this questionnaire has been written in both German and English. If discrepancies exist, the English will prevail. Every question must be answered as indicated. Omissions or false or incomplete statements will result in prosecution as violations of military ordinances. Add supplementary sheets if there is not enough space in the questionnaire.

A. PERSONAL
PERSONNEL

Name Schröder Ausweiskarte Nr. Haus
 Name Schröder Identity Card No. Haus
 Geburtsdatum 1. 3. 1914 Middle Name Dorsten
 Date of birth deutsche Place of birth Heidelberg, Bismarckstr. 16
 Staatsangehörigkeit deutsche Present address Diplom-Volkswirt
 Citizenship Heidelberg, Bismarckstr. 16 Occupation Stellung, für die Bewerbung eingereicht
 Ständiger Wohnsitz Heidelberg, Bismarckstr. 16 Position applied for Schüler
 Permanent residence Stellung vor dem Jahre 1933
 Gegenwartige Stellung Schüler
 Present position Position before 1933

B. MITGLIEDSCHAFT IN DER NSDAP

1. Waren Sie jemals ein Mitglied der NSDAP?
☒ Ja ☐ Nein
2. Daten
3. Haben Sie jemals eine der folgenden Stellungen in der NSDAP bekleidet?
 a) REICHSLEITER, oder Beamter in einer Stelle, die einem Reichsleiter unterstand? ☒ Ja ☐ Nein
 Titel der Stellung Daten
- b) GAULEITER, oder Parteibeamter innerhalb eines Gaues? ☒ Ja ☐ Nein
 Daten Amtsart
- c) KREISLEITER, oder Parteibeamter innerhalb eines Kreises? ☒ Ja ☐ Nein
 Titel der Stellung Daten Amtsart
- d) ORTSGRUPPENLEITER, oder Parteibeamter innerhalb einer Ortsgruppe?
 Titel der Stellung Daten Amtsart
☒ Ja ☐ Nein
- e) Ein Beamter in der Parteikanzlei? ☒ Ja ☐ Nein
 Daten Titel der Stellung
- f) Ein Beamter in der REICHSLEITUNG der NSDAP? ☒ Ja ☐ Nein
 Daten Titel der Stellung
- g) Ein Beamter im Hauptamte für Erzieher? Im Amte des Beauftragten des Führers für die Überwachung der gesamten geistigen und weltanschaulichen Schulung und Erziehung der NSDAP? Ein Direktor oder Lehrer in irgend einer Parteiausbildungsschule? ☒ Ja ☐ Nein
 Daten Titel der Stellung
 Name der Einheit oder Schule
- h) Waren Sie Mitglied des KORPS DER POLITISCHEN LEITER? ☒ Ja ☐ Nein
 Daten der Mitgliedschaft
- i) Waren Sie ein Leiter oder Funktionär in irgend einem anderen Amte, Einheit oder Stelle (ausgenommen sind die unter C unten angeführten Gliederungen, angeschlossenen Verbände und betreuten Organisationen der NSDAP)? ☒ Ja ☐ Nein
 Daten Titel der Stellung
- j) Haben Sie irgendwelche nahe Verwandte, die irgend eine der oben angeführten Stellungen bekleidet haben?
☒ Ja ☐ Nein
 Wenn ja, geben Sie deren Namen und Anschriften und eine Bezeichnung deren Stellung an

C. TÄTIGKEITEN IN NSDAP
HILFSORGANISATIONEN

Geben Sie hier an, ob Sie ein Mitglied waren und in welchem Ausmaße Sie an den Tätigkeiten der folgenden Gliederungen, angeschlossenen Verbände und betreuten Organisationen teilgenommen haben:

B. NAZI PARTY AFFILIATIONS

Have you ever been a member of the NSDAP? yes, no, Dates.

Have you ever held any of the following positions in the NSDAP?

REICHSLEITER or an official in an office headed by any Reichsleiter? yes, no, title of position, dates.

GAULEITER or a Party official within the jurisdiction of any Gau? yes, no, dates, location of office.

KREISLEITER or a Party official within the jurisdiction of any Kreis? yes, no, title of position, dates, location of office.

ORTSGRUPPENLEITER or a Party official within the jurisdiction of an Ortsgruppe? yes, no, title of position, dates, location of office.

An official in the Party Chancellery? yes, no, dates, title of position.

An official within the Central NSDAP headquarters? yes, no, dates, title of positions.

An official within the NSDAP's Chief Education Office? In the office of the Führer's Representative for the Supervision of the Entire Intellectual and Politico-philosophical Education of the NSDAP? Or a director or instructor in any Party training school? yes, no, dates, title of position, Name of unit or school.

Were you a member of the CORPS OF POLITISCHE LEITER? yes, no, Dates of membership.

Were you a leader or functionary of any other NSDAP offices or units or agencies (except Formations, Affiliated Organizations and Supervised Organizations which are covered by questions under C below)? yes, no, dates, title of position.

Have you any close relatives who have occupied any of the positions named above? yes, no, if yes, give the name and address and a description of the position.

C. NAZI "AUXILIARY" ORGANIZATION
ACTIVITIES

Indicate whether you were a member and the extent to which you participated in the activities of the following Formations, Affiliated Organizations or Supervised Organizations:

H. AUSLANDSREISEN

Verzeichnen Sie hier alle Reisen, die Sie außerhalb Deutschlands seit 1933 unternommen haben.

H. TRAVEL ABROAD

List all journeys outside of Germany since 1933.

Besuchte Länder Countries visited	Daten Dates	Zweck der Reise Purpose of Journey
Österreich, Ungarn, Fügö Serbien, Griechenland	25.7.34 bis 10.9.34	3. Studien
Nasau	28.8.37 bis 9.10.37	3. Studien

Haben Sie die Reise auf eigene Kosten unternommen? Ja ~~Nein~~
Falls nicht, unter wessen Beistand wurde die Reise unternommen? —

Was journey made on your own account? yes, no, If not, under whose auspices was the journey made? Persons organizations visited.

Besuchte Personen
oder Organisationen —

Haben Sie in irgend einer Eigenschaft an der Zivilverwaltung eines von Deutschland besetzten oder angeschlossenen Gebietes teilgenommen? Ja ~~Nein~~ Falls ja geben Sie Einzelheiten über bekleidete Ämter, Art Ihrer Tätigkeit, Gebiet und Dauer des Dienstes an —

Did you ever serve in any capacity as part of the civil administration of any territory annexed to or occupied by the Reich? yes, no. If so, give particulars of offices held, duties performed, territory and period of service.

I. POLITISCHE MITGLIEDSCHAFT

(a) Welcher politischen Partei haben Sie als Mitglied vor 1933 angehört? keine

(b) Waren Sie Mitglied irgend einer verbotenen Oppositionspartei oder -gruppe seit 1933? Ja ~~Nein~~
Welcher? — Seit wann? —

(c) Waren Sie jemals ein Mitglied einer Gewerkschaft, Berufs-, Gewerblichen- oder Handelsorganisation, die nach dem Jahre 1933 aufgelöst u. verboten wurde? Ja ~~Nein~~

(d) Wurden Sie jemals aus dem öffentlichen Dienste, einer Lehrtätigkeit oder einem kirchlichen Amte entlassen, weil Sie in irgend einer Form den Nationalsozialisten Widerstand leisteten oder gegen deren Lehren und Theorien auftraten? Ja ~~Nein~~

(e) Wurden Sie jemals aus rassistischen oder religiösen Gründen, oder weil Sie aktiv oder passiv den Nationalsozialisten Widerstand leisteten, in Haft genommen oder in Ihrer Freizügigkeit, Niederlassungsfreiheit oder sonst wie in Ihrer gewerblichen oder beruflichen Freiheit beschränkt? Ja ~~Nein~~ Falls ja, dann geben Sie Einzelheiten sowie die Namen und Anschriften zweier Personen an, die die Wahrheit Ihrer Angaben bestätigen können —

I. POLITICAL AFFILIATIONS

Of what political party were you a member before 1933?

Have you ever been a member of any anti-Nazi underground party or groups since 1933? yes, no. Which one? Since when?

Have you ever been a member of any trade union or professional or business organization suppressed by the Nazis? yes, no.

Have you ever been dismissed from the civil service, the teaching profession or ecclesiastical positions for active or passive resistance to the Nazis or their ideology? yes, no.

Have you ever been imprisoned, or have restrictions of movement, residence or freedom to practice your trade or profession been imposed on you for racial or religious reasons or because of active or passive resistance to the Nazis? yes, no. If the answer to any of the above questions is yes, give particulars and the names and addresses of two persons who can attest to the truth of your statement.

J. ANMERKUNGEN

Ich bin Kriegsveteran

J. REMARKS

Die Angaben auf diesem Formular sind wahr.

The statements on this form are true.

Gezeichnet
Signed

Hans Schröder

Datum
Date

19. September 1945

Zeuge
Witness

Prüfungs - Zeugnis

Herr Hans S c h r ö d e r

geboren am 1. März 1914

in Dorsten /Westf.

hat sich gemäss der Prüfungsordnung für Volkswirte, Kaufleute und Handelslehrer vom 24. März 1937 - W J 1000, E IV M (a) - der Diplomprüfung für Volkswirte unterzogen und in den

einzelnen Gebieten folgende Urteile erhalten:

Pflichtgebiete:

- | | |
|---|--------------|
| 1. Volkswirtschaftslehre: | Gut |
| 2. Volkswirtschafts- und Sozialpolitik: | Genügend |
| 3. Finanzwirtschaft: | Befriedigend |
| 4. Betriebswirtschaft: | Gut |
| 5. Recht: | Befriedigend |

Die freie wissenschaftliche Arbeit wurde der

Volkswirtschaftslehre

entnommen, sie behandelte die Aufgabe:

"Die Bedeutung der Mittelbetriebe"

und wurde mit Gut beurteilt

Hiernach wird das Gesamturteil "Befriedigend" zuerkannt.

Heidelberg, den 27. März 1945.

Der Vorsitzende des Prüfungsamtes für Diplom-Volkswirte-Kaufleute und -Handelslehrer.

i.V.
gez. Schuster

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses:

gez. Sieber

gez. Jecht

gez. Waffenschmidt

gez. Engisch.

Für die Richtigkeit
der Abschrift:

Abschrift.

UNIVERSITÄT HEIDELBERG / Staats- und
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät.

D I P L O M

Herr Hans Schröder
Geboren am 1. März 1914 in Dorsten / Westf.
Hat am 27. März 1945 Die Diplomprüfung für

V O L K S W I R T E

Gemäss der Prüfungsordnung vom 24. März 1937 - W. J 1000, E IV, M (A)
mit dem Gesamturteil

"BEEFRIEDIGEND"

Bestanden

Auf Grund dieser Prüfung wird ihm der akademische Grad

D I P L O M - V O L K S W I R T

Verliehen

Heidelberg, den 27. März 1945

Der Vorsitzende des Prüfungsamtes für Diplom-Volkswirte-Kaufleute
und -Handelslehrer

Stempel

i.V.
gez. Schuster

b.w.